



Chronik 25 Jahre ADFC im Kreis Groß-Gerau 1994 - 2019

Herausgeber:

ADFC Kreis Groß-Gerau e.V.
Berliner Platz 19
65428 Rüsselsheim am Main
www.adfc-kreis-gg.de

Redaktion:

Jürgen Eick, Mario Schuller

Layout:

Mario Schuller

Druck:

DornDruck, Raunheim



Grußwort

Liebe Fahrradfreundinnen und Fahrradfreunde,

2019 wurden 25 Jahre ADFC im Kreis Groß-Gerau gefeiert. 25 Jahre Verbandsarbeit – das sind 25 Jahre gelebte Gemeinschaft und Ehrenamt und eine Leidenschaft, die alle miteinander verbindet, die Leidenschaft für das Radfahren. Ob nun bei gemeinsamen Fahrradtouren, Stammtischen, anderen Aktivitäten – die Sicherheit im Radverkehr und der Spaß am Radfahren stehen im Vordergrund.

25 Jahre Verbandsarbeit bedeuten gleichzeitig auch 25 Jahre verkehrspolitisches Engagement des ADFC. Hier hat sich der ADFC im Kreis Groß-Gerau seit seiner Gründung des Öfteren hervor getan. Gleich zu Beginn – als der Ortsverband Rüsselsheim gegründet wurde – waren mit Joachim Hochstein und Jürgen Eick gleich zwei hervorragende Protagonisten am Werk, die sich sehr erfolgreich für den Radverkehr eingesetzt und den Verein aufgebaut und voran gebracht haben. Im Laufe der Jahre konnte so ein gutes Netzwerk zu den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung aufgebaut werden. Nachfolger als Vorsitzender von Joachim Hochstein wurde dann Mario Schuller, der die Last des schweren Erbes aber erstaunlich gut kompensierte. Unter Mario Schuller entwickelte sich der Verein weiter, der ADFC Rüsselsheim wurde ein eingetragener Verein, später wurde daraus dann sinnvollerweise der ADFC Kreis Groß-Gerau, denn schon der ADFC Rüsselsheim hatte sich mit seinen Aktivitäten nie nur auf Rüsselsheim beschränkt. Durch die starke Unterstützung der ADFC-Gliederungen aus der Region konnte der ADFC auf dem Hessentag 2017 in Rüsselsheim hervorragend vertreten sein – ein Musterbeispiel für eine regionale Kooperation im ADFC dank der Initiative des ADFC Kreis Groß-Gerau.

Mein herzlicher Dank gilt allen Aktiven. Sie füllen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement den Verband mit Leben und erledigen eine Vielzahl von Aufgaben zum Wohle aller Radfahrenden. Ganz besonderer Dank gebührt dabei den langjährigen Vorsitzenden Joachim Hochstein und Mario Schuller, die durch ihren unermüdlichen Einsatz den ADFC im Kreis Groß-Gerau maßgeblich geprägt haben.

Zum Jubiläum gratuliere ich dem Kreisverband mit seinen Mitgliedern sehr herzlich und wünsche Euch für die nächsten Jahre weiter eine gute Hand! Gemeinsam schaffen wir es, das Radfahren für alle noch schöner zu machen.

Stefan Janke
Vorsitzender ADFC Hessen



Grußwort

25 Jahre besteht der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club im Kreis Groß-Gerau. Herzlichen Glückwunsch dazu! In diesen 25 Jahren ist kreisweit viel passiert in Sachen Radverkehr: 1997 fasste der Kreisausschuss den Grundsatzbeschluss zur Einrichtung eines Fahrrad-Routennetzes, das im Frühjahr 2000 offiziell an den Start ging. Die Radrouten schließen an die Radwege der Nachbarkreise an. Die Orientierung fällt leicht: Gerade Routennummern bedeuten Ost-West-Verbindungen, ungerade Nord-Süd-Verbindungen. Das bestehende dichte Netz von Wald- und Wirtschaftswegen half uns dabei, ein Radroutennetz ohne zusätzliche Flächenversiegelung auszuschildern.

Seit dem Jahr 2000 wurde das Netz immerwieder leicht optimiert. Alle zwei Jahre werden alle Routen abgefahren und insbesondere die Schilder kontrolliert. Darüber hinaus werden Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen. Dabei ist gerade der ADFC ein fleißiger Partner des Kreises, der die Verwaltung regelmäßig auf Schwachpunkte oder fehlende Beschilderung hinweist oder Verbesserungsvorschläge unterbreitet.

Zur Zeit gibt es im Kreis 22 Freizeitrouten. Sie sind wegen der flachen Landschaft auch für weniger gut trainierte Radfahrerinnen und Radfahrer geeignet. Seit 2012 wurde das Netz verdichtet und um Routen sowie die Wegweisung für den Alltagsverkehr ergänzt. Die Netzlänge beträgt 550 Kilometer. Außerdem gibt es mehrere Themenrouten, die für Abwechslung und Spaß am Radfahren sorgen.

Der ADFC unterstützt den Kreis aber nicht nur bei den Radwegen. Auch zum Fahrradparken an Schulen, Bahnhöfen oder Bushaltestellen gab und gibt er wertvolle Impulse. Das ist gut, denn dem Verknüpfen des Fortbewegungsmittels Fahrrad mit dem Öffentlichen Personennahverkehr misst der Kreis auch in Zukunft große Bedeutung bei - insbesondere vor dem Hintergrund der Sicherung bezahlbarer Mobilität, der steigenden Feinstaubbelastung und der nachgewiesenen positiven gesundheitlichen Auswirkungen, die Radfahren hat.

Auch bei Baumaßnahmen im Kreis, bei Verkehrsschauen und Veranstaltungen war der ADFC stets ein guter und verlässlicher Partner. Ich danke für diese gute Zusammenarbeit und hoffe auf eine erfolgreiche Fortsetzung!

Ihr Landrat Thomas Will



Der Kreis
Groß-Gerau

Vorwort

25 Jahre ADFC im Kreis Groß-Gerau. Das bedeutet 25 Jahre Zahlen, Daten, Fakten. Natürlich haben wir uns bemüht, die Zahlen, Daten und Fakten so genau wie möglich zu recherchieren. Für unsere Recherchen dienten Protokolle von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen, Tätigkeitsberichte von Vorstandsmitgliedern, Zeitungsausschnitte und sogar Tagebücher von Mitgliedern.

Verständlicherweise kommen so eine Menge Informationen zusammen. All diese Informationen in dieser Chronik zu verarbeiten würde den vertretbaren Umfang sprengen. Also bedarf es einer Selektion. Doch welche Informationen sind für diese Chronik wichtig? Eine Frage, deren Beantwortung wir uns nicht leicht gemacht haben.

Leider bleibt es nicht aus, dass auf diese Weise auch Punkte unerwähnt bleiben, die anderen eigentlich wichtig gewesen wären. Auch kann es passieren, dass einige erwähnenswerte Informationen unerwähnt bleiben, weil wir die Informationen nicht vorliegen hatten.

Wir können aber versichern, dass wir unser bestmöglichstes getan haben, um eine vollständige, richtige und insbesondere interessante und kurzweilige Chronik zu erstellen.


An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei unserem Gründungsmitglied Jürgen Eick bedanken. Seiner wochenlangen Arbeit ist es zu verdanken, dass diese Chronik überhaupt entstanden ist.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Chronik.

Der Vorstand



Achtung neue Anschrift
 Bitte korrigieren Sie Ihre Unterlagen



ADFC Hessen e.V., Neuhofstraße 41 H, 60318 Frankfurt am Main

Ihre Zeichen _____ Unser Zeichen _____ Datum _____

6.4.94

Liebe ADFC-Freunde

Auch im Kreis Groß-Gerau ist die Zahl der ADFC-Mitglieder in den letzten Jahren gestiegen. Es ist daher höchste Zeit, daß wir kein Einzelfahrradesein mehr fristen. Für den südlichen Kreis Groß-Gerau gibt es seit ein paar Monaten eine ADFC-Kreisgruppe, die sich einmal im Monat trifft. Um endlich auch eine ADFC-Gruppe in Rüsselsheim ins Leben zu rufen (für den nördlichen Teil Kreis Groß-Gerau), laden wir alle ADFC Mitglieder und interessierte Leute in diesem Bereich zu einem ersten Treffen ein.

Wann? am 19.4.94

Wo? In der Gaststätte HELLAS, Darmstädter Straße 58 in Rüsselsheim, ca 5 Min. (zu Fuß) vom Bahnhof entfernt

Zeit 20 Uhr


An diesem Abend wird auch der Landesgeschäftsführer des ADFC, Fritz Biel, anwesend sein.

Mit freundlichen Grüßen

W. Kopp

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Landesverband Hessen e.V.
Landesgeschäftsstelle
 Neuhofstraße 41 H
 60318 Frankfurt am Main
 Telefon 069/590056
 Telefax 069/5961408
 Geschäftszeiten:
 Mo-Do 9-12, 14-17

Eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Wiesbaden, AZ22VR2401  Als gemeinnützig anerkannt Finanzamt Ffm-Börse, AZ4525005922
 Bankverbindung: Postbank Frankfurt am Main (BLZ 500 100 60), Kto.-Nr. 65 61 608

Einladung zur Gründungsversammlung

Zwei Mitglieder des SPD-Arbeitskreises für Planen, Bauen und Umwelt haben deshalb 1993 für ihre Parlamentsfraktion ein Radverkehrskonzept einschließlich einer umfangreichen Mängelliste erarbeitet. In dieses Papier sind auch Vorschläge eines Gründungsmitgliedes unseres ADFC-Ortsverbandes eingeflossen. Außerdem soll im Herbst 1994 ein Radverkehrskonzept für Rüsselsheim vorgestellt werden, mit dessen Erarbeitung eine Mitarbeiterin auf Probe im Tiefbauamt beauftragt worden war. Aufgaben für uns gibt es also zur Genüge.

In unserem Gründungsjahr wirken wir bei folgenden zwei öffentlichen Veranstaltungen mit:

- Am 21. Juni 1994 findet im Rahmen eines Seminars „Fahrradverkehr und Naturschutz“ des Instituts für kommunale Wirtschaft und Umweltplanung (IKU) eine von uns geführte Fahrradexkursion mit Teilnehmer*innen aus der gesamten Bundesrepublik statt. Das IKU ist gemeinschaftlich von allen fünf hessischen Fachhochschulen 1988 gegründet worden und wird von den kommunalen Spitzenverbänden teilfinanziert. Es ist bis 1997 an der FH Darmstadt und danach bis zu seiner Auflösung 2002 an der FH Wiesbaden [heute Hochschule RheinMain (HSRM)] angesiedelt.
- Am 8. August 1994 hält eines unserer Mitglieder den Eröffnungsvortrag zur Ausstellung „Das Fahrrad als Transportmittel in der Dritten Welt – und bei uns“, einer Gemeinschaftsveranstaltung von Verbraucherberatung Rüsselsheim, Rüsselsheimer Volksbank und ADFC.

In diesem und in den folgenden Jahren treffen sich ADFC-Mitglieder und Interessierte jeden ersten Dienstag im Monat in der Gaststätte Hellas (Darmstädter Straße 58, Rüsselsheim).

Am 19. April 1994 treffen sich auf Anregung des Geschäftsführers des ADFC Hessen Fritz Biel und eingeladen durch das Rüsselsheimer ADFC-Mitglied Franz Kopp zwölf interessierte Personen zur Gründung eines ADFC-Ortsverbandes in der Gaststätte Hellas in Rüsselsheim. Im Einladungsschreiben hat Franz Kopp unter anderem formuliert:

„Um endlich auch eine ADFC-Gruppe in Rüsselsheim ins Leben zu rufen (für den nördlichen Teil des Kreises Groß-Gerau), laden wir alle ADFC-Mitglieder und interessierte Leute in diesem Bereich zu einem ersten Treffen ein.“

Als Sprecher des Ortsverbandes werden bis auf weiteres Joachim Hochstein und als sein Vertreter Franz Kopp gewählt. Legitimiert wird die Gründung des Ortsverbandes durch § 7 Absatz 3 der Satzung des ADFC Hessen (Stand: 1993): *„Die Mitglieder des Vereins bilden mit Zustimmung des Landesvorstandes Gliederungen jeweils in einer Region, in einem Landkreis, in einem Ort oder in einem Ortsteil im Bereich des Landesverbandes. Die Gliederungen handeln in ihrem Bereich selbständig zur Förderung der satzungsgemäßen Ziele des ADFC. Ihnen obliegt insbesondere die Betreuung der Mitglieder.“*



Joachim Hochstein

In der „Opel-Stadt“ Rüsselsheim, in der noch bis Anfang 1937 Fahrräder vom Fließband liefen, sind die Bedingungen für den Fahrradverkehr inzwischen höchst verbesserungsbedürftig.

„Wir sind keine Vereinsmeier“

Rüsselsheimer Ortsgruppe des ADFC gegründet – Noch kein Vorstand

(dirk). Rüsselsheims Radfahrer machen mobil. Organisiert beabsichtigen sie, zum Umsteigen aufs umweltfreundliche Gefährt aufzurufen und für eine radfreundlichere Stadt zu kämpfen.

Die Voraussetzung haben sie am Dienstag abend in der Gaststätte „Hellas“ geschaffen. Die zwölf Anwesenden beschlossen, eine Rüsselsheimer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) zu gründen. Ein Vorstand wurde noch nicht gewählt, lediglich ein Ansprechpartner für die Öffentlichkeit: Joachim Hochstein.

Laut Fritz Biel, Leiter der in Frankfurt ansässigen ADFC-Geschäftsstelle Hessen, hat es der

Klub mit der Vorstandswahl nicht eilig: „Wir sind keine Vereinsmeier.“ Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub habe keine strengen Strukturen wie manch anderer Verein. Bis vor einem halben Jahr war der ADFC im Kreis Groß-Gerau noch nicht vertreten. Dann gründete sich in Groß-Gerau die erste und bis Dienstag einzige Ortsgruppe im Kreis.

Die kann ein derart großes Gebiet freilich nicht alleine vertreten. Immer wieder sei der Wunsch geäußert worden, auch im Norden eine Ortsgruppe zu haben, so Biel. Mittlerweile gebe es 160 Mitglieder im Kreis. Da das Institut für Verkehrs-, Umwelt- und Wirtschaftsplanung am 21. und 22. Juni in Rüsselsheim ein Seminar zum Thema „Radverkehr und Naturschutz“ anbietet, wollte sich die ADFC-Ortsgruppe noch vorher gründen. Teil dieses Seminars ist eine Exkursion durch Rüsselsheim, bei der sich die Teilnehmer vor Ort mit für Radfahrer problematischen Stellen beschäftigen.

Solche Orte, an denen laut Biel „einiges geschehen muß“, gibt es wahrlich genug – auch in Rüsselsheim. Bei der Gründungsversammlung wurde als Beispiel die Haßlocher Straße genannt. Das Seminar ist vor allem für Städteplaner und Verantwortliche in den politischen

Gremien gedacht, so Biel. Aber auch Mitglieder des ADFC könnten daran teilnehmen.

Der Geschäftsführer schätzt die künftige Tätigkeit der Ortsgruppe optimistisch ein: „Ich denke, daß man vom ADFC Rüsselsheim in Zukunft noch viel hören wird.“ Denkbar sind Werbekampagnen, um die Öffentlichkeit für das Thema Radfahren zu sensibilisieren – und vielleicht zum öfteren Umsteigen vom Auto zum Rad zu bringen. Die Darmstädter ADFC-Ortsgruppe, die sich mit gezielten Aktionen engagiert, ist ein Beispiel dafür.

Ihre Rüsselsheimer Kollegen haben sich noch nicht mit der Frage beschäftigt, wie sie ihr Öffentlichkeitsarbeit gestalten. Biel: „Das kann man am ersten Abend noch gar nicht leisten.“ Die Gruppe müsse erst noch Erfahrungen sammeln, wie der Geschäftsführer betont: „Das sind ja alles ehrenamtliche Mitglieder.“

Eine erste Aktion ist dennoch in Planung. Für den Hesttag in Groß-Gerau (3. bis 12. Juni) hat die Rüsselsheimer Gruppe einen Infostand vorgesehen. Ein Konzept dafür gibt es laut Biel aber noch nicht. Damit würden sich die Mitglieder demnächst beschäftigen. Am 3. Mai ab 20 Uhr kommt der ADFC Rüsselsheim in der Gaststätte „Hellas“ wieder zusammen.



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**
Ortsgruppe Rüsselsheim



Rüsselsheimer Echo 21.04.1994

Erstmals stellen wir ein Radtourenprogramm mit sechs Tagestouren vor, die von aktiven Mitgliedern ausgearbeitet und geführt werden.

Auf unseren Vorschlag wählt die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim Joachim Hochstein als Mitglied der Verkehrskommission (Stellvertreter Jürgen Eick).

Am 6. Januar 1995 erscheint in der „Main-Spitze“ ein Interview mit Joachim Hochstein, das dem Sprecher unserer ADFC-Gliederung Gelegenheit gibt, die Radverkehrssituation in Rüsselsheim zu beurteilen und unsere Ziele zu benennen. Einen Tag später erscheint eine Stellungnahme von Bürgermeisterin Gabi Klug, in der sie eine Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und ADFC begrüßt und schon eine Woche später stellt die Bürgermeisterin mit Christian Steiner den ersten ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten der Stadt Rüsselsheim vor.

Am 28. April 1995 findet in der Stadthalle in Rüsselsheim eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Fahrradfahren in Rüsselsheim, Politiker beziehen Stellung“ statt, zu der wir alle Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung um die Entsendung eines Mitgliedes bitten und den Geschäftsführers des ADFC Hessen, Fritz Biel, einladen.

Fragebogen „Radfahren in Rüsselsheim“

Mit einem selbst entworfenen Fragebogen „Radfahren in Rüsselsheim – Ihr Urteil“ werben wir auf unserem ersten Informationsstand am 29. April 1995 bei den Bürger*innen der Stadt Rüsselsheim um Mitarbeit und Kritik an der Radverkehrssituation. Rund 400 solcher Fragebögen werden an Büchereien und Fahrradhandel verteilt. Diese Aktion mit zehn teilweise ausführlichen schriftlichen Rückmeldungen könnte als bescheidener Vorläufer des ab 1998 bundesweit durchgeführten ADFC-Fahrradklima-Tests bezeichnet werden.

Am 7. Juni 1995 findet anlässlich der Rüsselsheimer Umweltwoche eine gemeinsam vom Umwelt- und Grünflächenamt mit uns organisierte Radrundfahrt durch die Gemarkung von Rüsselsheim und seinen Ortsteilen statt.


Auf der 1. Rüsselsheimer Öko-Messe vom 9. bis 11. Juni 1995 sind wir mit einem Infostand vertreten.



Infostand in der Marktstraße (Rüsselsheim)

RADTOURENPROGRAMM 1995 des ADFC - Rüsselsheim

23.04.1995 (So) Frühjahrstour / Rheinhessen
 21.05.1995 (So) Flußtour / Mainuferweg
 18.06.1995 (So) Urzeitliche Tour / Grube Messel
 09.07.1995 (So) Wald- u. Wiesentour / Grundhof
 13.08.1995 (So) Weintour / Zum Tor des Rheingaus
 17.09.1995 (So) Dess Riied ruft ! / Tour nach Oppenheim



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

An den ADFC-Rüsselsheim

RADFAHREN IN RÜSSELHEIM

Betrifft: Zustand einer Radverkehrsverbinding

Als Radfahrer(in) in Rüsselsheim sind mir folgende Gegebenheiten aufgefallen, die ich Ihnen gerne zur Kenntnis und Weiterleitung an das hierfür zuständige Amt in der Stadtverwaltung geben möchte.

Unterschrift: *f. h. w.*

Ortsbeschreibung (Straße, Kreuzung, Fahrtrichtung): *Grabenstr. / Königstraße, Richtung
Zentrum, von der Grabenstr. kommend ist das links abbiegen zum
Bahnhofsplatz für Radfahrer erlaubt, aber sehr unübersichtlich geregelt*

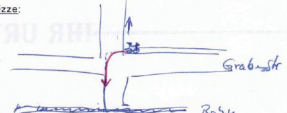
Betrifft das Radfahren auf: dem Radweg dem Wirtschaftsweg der Straße

Zu verbessernde Punkte:

Übergang Straße-Radweg	<input type="checkbox"/> Bordstein zu hoch	<input type="checkbox"/> Neigungswinkel zu steil
Oberfläche des Radwegs	<input type="checkbox"/> Schlaglöcher	<input type="checkbox"/> Kanaldeckel
	<input type="checkbox"/> Oberflächenbelag	
Behinderung durch	<input type="checkbox"/> Radweg zu schmal	<input checked="" type="checkbox"/> Umständliche Wegführung
	<input type="checkbox"/> parkende Autos	<input type="checkbox"/> ungünst. Ampelschaltung
	<input type="checkbox"/> Pfosten, Masten	<input type="checkbox"/> fehlende Reinigung
	<input type="checkbox"/> Glasscherben, Glascontainer	
	<i>links abbiegen, auf der Straße, die Einbahnregelung sehr schlecht, auf unebene, sehr steile, machbar</i>	
Gefährdung durch	<input type="checkbox"/> fehlende Sicht	<input type="checkbox"/> sich öffnende Autotüren
	<input type="checkbox"/> mangelh. Baustellensicherung	<input type="checkbox"/> rutschiger Belag bei Nässe

Sonstiges:

Skizze:



Mein besonderes Lob:

Haben Sie bitte Verständnis dafür, wenn wir nicht jede Anmerkung schriftlich beantworten. Wir werden uns auch erlauben, thematisch zusammengehörende Kritikpunkte zusammenzufassen und sozusagen „im Paket“ der zuständigen Stelle vorzutragen. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit an der Gestaltung eines möglichst fahrradfreundlichen Rüsselsheims.

Fragebogen „Radfahren in Rüsselsheim - Ihr Urteil“

Das Radtourenprogramm bietet als Höhepunkt eine Radreise entlang des Mains an.



Auf dem Mainradweg

Am 1. Oktober 1996 wird in unserer Mitgliederversammlung von 18 stimmberechtigten Mitgliedern ein geschäftsführender Vorstand für zwei Jahre gewählt: Erster Vorsitzender Joachim Hochstein, Zweite Vorsitzende Sabine Wilkes (geb. Ganz), Kassenwart Ralf Wilkes.



*Vorstand (v.l.n.r.):
Joachim Hochstein, Sabine Wilkes (geb. Ganz), Ralf Wilkes*

Forderungskatalog an Rüsselsheimer Stadtparlament

Im Vorfeld der Beratungen im Rüsselsheimer Stadtparlament über den Haushalt 1997 stellen wir einen umfangreichen Forderungskatalog auf, der an die Fraktionen im Stadtparlament und an die Presse verschickt wird.
Auszug aus unserem Forderungskatalog:

Allgemeine Forderungen:

Verbundpflaster:

Wenn weiterhin Verbundsteinpflaster als Fahrbahnbelag für Radfahrwege Verwendung findet, sollte auf phasenfreie Steine zurückgegriffen werden. Weiterhin sollte über eine Längsverlegung der Steine nachgedacht werden.

Dienstfahräder:

Es sollte überlegt werden, ob ein Potential für die Anschaffung von Dienstfahrrädern in der Stadtverwaltung zwecks Botenfahrten und Ortsterminen besteht.

Unterausschuss:

Der ADFC fordert die Festigung der politischen Position des Unterausschusses für Radwegeplanung und Verkehrsberuhigung. Weiterhin sollte der Unterausschuss in einem angemessenen Zeitraum, mindestens jedoch alle zwei Monate einberufen werden, um eine sinnvolle Arbeit leisten zu können.

Verkehrskommission:

Die Verkehrskommission hat ihrer ursprünglichen Aufgabenstellung nachzukommen. Diese besteht darin, ein Votum an Magistratsvorlagen im Verkehrsbereich abzugeben.

Einbahnstraßen:

Einbahnstraßen in Tempo 30 Zonen sollten generell für Fahrräder in beide Richtungen befahrbar sein. Diese generelle Öffnung stellt den Kraftfahrer nicht vor die Frage ob er nun mit Gegenverkehr rechnen muss oder nicht. Besteht die Möglichkeit, weitere Einbahnstraßen für den Radverkehr zu öffnen, sollte ohne Vorbehalte darüber nachgedacht werden.

Beschilderungsplan:

Schaffung eines geschlossenen Beschilderungssystems auf der Grundlage eines detaillierten Beschilderungsplanes.

Generalverkehrsplan:

Es sollten bei der nächsten Erstellung konkretere Aussagen bezüglich des Radverkehrs getroffen werden. Insbesondere der angestrebte prozentuale Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen sollte erreicht werden.

Radwegführung an Kreuzungen:

Eine fahrradfreundlichere Knotenpunktgestaltung, wie z.B. eine geradlinigere Streckenführung oder eine sichere direkte Möglichkeit des Linksabbiegens ist anzustreben.

ERA 95:

Den Mindeststandards der ERA 95 bei Neuanlage von fahrradspezifischen Einrichtungen sollte Rechnung getragen werden.

Fahrradabstellanlagen:

Bei Neuanlage von Abstellanlagen sollten die ADFC-Empfehlungen beachtet und bestehende Anlagen, die diesen Empfehlungen nicht entsprechen, baldmöglichst ausgetauscht werden. Weiter sollte bei Errichtung von Abstellanlagen mehr auf Dezentralität der Anlagen (4-6 Ständer) geachtet und nicht nur zentrale Großanlagen angelegt werden.

Mängelliste:

Stadtunterführung:

- schlechte Orientierung, da Farbe der Fahrbahn ähnlich der des Radweges
 - ↳ Absetzung durch eine weiße Abmarkierung

Aldi (Richtung Raunheim):

- scheinbar fehlender Abfluss in Senke mitten auf dem Fahrradweg → Wasserlache
 - ↳ Abfluss ermöglichen oder Auffüllen der Senke

„Flörsheimer Brücke“:

- schlechte Fahrbahndecke bei der Abfahrt Richtung Rüsselsheim (Wurzelschäden)
 - ↳ Ausbesserung nötig; Behebung der Ursache nicht nur der Folgen !!

Theaterunterführung:

- erhabene Trennung von Fuß- und Radweg → erhöhte Sturzgefahr (bei Ausweichen, Dunkelheit)
 - ↳ Beseitigung des Mangels

Haßlocher Straße:

- Richtung Haßloch in Höhe der Georg-Opel- bis Georg-Jung-Straße → zu kurze starke Absenkung des Radweges auf Fahrbahnniveau → Sturzgefahr; Fahrradschäden
 - ↳ flachere Absenkung des Weges auf Fahrbahnniveau

Bensheimer Straße; Ecke Heppenheimer Straße:

- Radwegende innerhalb der Kurve → Gefahr des Übersehenwerdens; Abbiegeschwierigkeiten
 - ↳ Herunterführung des Radweges auf Fahrbahnniveau ca. 15 Meter vor der Kurve (hier: Wegnahme mehrerer Parkplätze)

Varkausstraße:

- im Bereich Ostpark gefahrvolle Strecke, da zu abgelegen und zusätzlich gefährliche Überquerung der Abbiegespur Richtung Evreuxring
 - ↳ Herunterlegen des Fahrradweges auf die Varkausstraße mit Rücknahme der Höchstgeschwindigkeit von 70 auf 50 km/h

1997

Erstmals wird im Rahmen des Radtourenprogramms eine Radreise ins Ausland – ins Elsass – angeboten.

Im Rahmen der Umweltwoche vom 26. Mai bis 10. Juni 1997 sind wir mit einem Infostand an dem vom Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Rüsselsheim veranstalteten Umweltmarkt beteiligt und begleiten am 1. Juni 1997 im Rahmen dieser Veranstaltung einen Fahrradkorso durch die Rüsselsheimer Gemarkung.

1998



An der Weser

In diesem Jahr werden – neben den Tagestouren – zwei Radreisen entlang der Weser sowie an Saar und Mosel angeboten.

IKU-Seminar „Neue Wege in der kommunalen Radverkehrsplanung“

Am 9. und 10. Juni 1998 findet in Rüsselsheim erneut ein IKU-Seminar statt, an dessen Planung und Durchführung wir maßgeblich beteiligt sind. Unter dem Thema „Neue Wege in der kommunalen Radverkehrsplanung“ diskutieren über die hierfür notwendigen Fördermaßnahmen namhafte Vertreter*innen einer zukunftsweisenden Radverkehrspolitik, von denen drei beispielhaft genannt seien:

- Ton Welleman, seit 1990 im niederländischen Verkehrsministerium als Leiter der Projektgruppe 'Master-

plan Fiets' verantwortlich für die Umsetzung des von der Politik vorgegebenen Projektziels „Förderung der Benutzung des Fahrrades bei gleichzeitiger Erhöhung der Sicherheit und Attraktivität der Fahrradbenutzung“. Zitat aus dem Masterplan-Abschlussbericht 1997: *„Dabei wurden 112 Untersuchungen für 33 Millionen Gulden durchgeführt, sowie mehr als 700 regionale und örtliche Infrastrukturmaßnahmen mit 270 Millionen Gulden bezuschusst. Während das Radfahren dadurch sicherer wurde, ist die erwünschte Abnahme des Wachstums des Autoverkehrs nicht eingetreten, weil die durchschnittliche Länge aller Fahrten zugenommen hat.“*

- Harry Tebbe, der Radverkehrsbeauftragte der Stadt Mainz, stellt „Konzepte für den Radverkehr entgegen Einbahnstraßen am Beispiel der Stadt Mainz“ vor, mit dessen Durchführung Mainz bundesweit Aufsehen erregt hat und Joachim Hochstein, der in Rüsselsheim ein Büro für Radverkehrsplanung betreibt, leitet eine Exkursion mit dem Titel „Radverkehr in Rüsselsheim – Praxisbezogene Übung zur Umsetzung der StVO-Novelle '97“. In dieser auch als „Radfahrernovelle“ bezeichneten Verordnung sind erstmalig einige langjährige Forderungen des ADFC berücksichtigt worden.



- Im Rahmen dieser Veranstaltung wird vom Staatssekretär im hessischen Verkehrsministerium, Matthias Kurth, die August-Bebel-Straße als erste Rüsselsheimer Einbahnstraße für den Radverkehr auch in Gegenrichtung geöffnet (durch die StVO-Novelle ermöglicht). Herr Kurth fährt standesgemäß mit dem Fahrrad vor und enthüllt das Verkehrszeichen im Beisein des für Verkehr zuständigen Dezernenten der Stadt Rüsselsheim, Herr Stadtrat Ernst-Peter Layer.

Am 27. Juni 1998 beteiligen wir uns an einem weiteren Fahrradkorso durch das Rüsselsheimer Stadtgebiet.

Im Jahresverlauf diskutiert das Stadtparlament der Stadt Rüsselsheim intensiv über eine sichere Radverkehrsverbindung von den Schulen in der Innenstadt und im Dicken Busch nach Königstädten. Wir setzen uns für eine separate Brücke für den Fuß- und Radverkehr über die Autobahn A60 ein, finden aber trotz Unterstützung der Elternvertreter*innen kein Gehör. Die Entscheidung fällt Anfang 1999 aus Kostengründen für eine gegenläufige Radverkehrsführung auf der Ostseite der Adam-Opel-Straße mit leichter Verbreiterung des Rad- und Fußweges auf der Brücke über die Autobahn A60 auf Kosten der Fahrbahn.



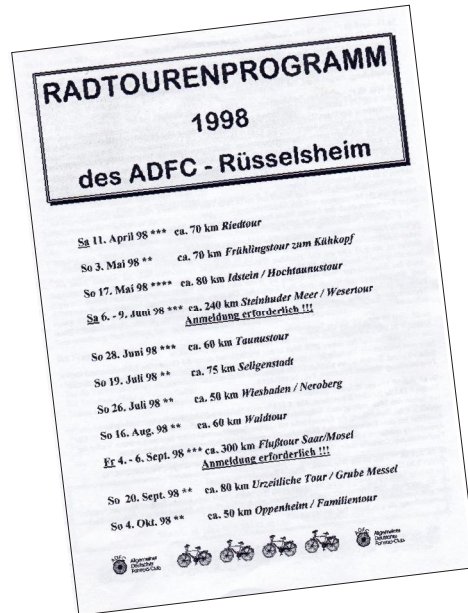
Staatssekretär Matthias Kurth

Radverkehrskonzept für Rüsselsheim

Als Ergebnis einer anderthalbjährigen Befassung verabschiedet im November 1998 der Unterausschuss „Radwegplanung und Verkehrsberuhigung“ der Stadt Rüsselsheim das Radverkehrskonzept, an dem Joachim Hochstein sowohl in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des ADFC-Ortsverbandes als auch als Inhaber des Büros für Radverkehrsplanung mitarbeitet. In Folge werden die Einmündungen von Kurt-Schumacher-, Evreux- und Hesserling sowie Stahlstraße in die Adam-Opel-Straße so umgestaltet, dass Radfahrer*innen diese ohne Verschwenkung geradlinig überfahren können.



In diesem Jahr beginnt unsere Mitarbeit in der Lokalen Agenda 21, Forum 1 „Energie & Verkehr“, der Stadt Rüsselsheim. Die Arbeitssitzungen finden zunächst fast monatlich statt. Wir sind in diesem Forum mit Joachim Hochstein und – später – mit Mario Schuller vertreten.



ADFC fordert Autobahnbrücke für Radfahrer Für Fuß- und Radfahrweg vom Dicken Busch nach Königstädten und Nauheim

(RE). Eine Rad- und Fußgängerbrücke über die Autobahn A 60 ist dringend geboten und vorzüglich geeignet, die Stadtteile Dicker Busch und Königstädten besser miteinander zu verbinden. Eine solche Brücke als Teil eines Rad- und Fußwegs wäre auch attraktiv für die Schüler aus Königstädten und Nauheim, die die Schulen im Dicken Busch besuchen.

Zu dieser Überzeugung gelangte der ADFC Rüsselsheim, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, der sich in seiner Oktobersitzung mit der Problematik der Radwegverbindung zwischen Rüsselsheim und Königstädten befasste und die von der Stadt vorgelegten Varianten kritisch untersuchte.

Man kam zu dem Ergebnis, dass sowohl die gegenläufige Radwegführung auf der Ostseite der Adam-Opel-Straße als auch die Alternative, Radfahrer in Richtung Königstädten auf den westseitigen Radweg zu verweisen, keine akzeptablen Lösungen darstellen, dem Radverkehr zwischen Stadt und Vorort eine zeitgerechte Per-

spektive zu eröffnen. Nur eine ausschließlich Radfahrern und Fußgängern vorbehaltene separate Brücke parallel zur Adam-Opel-Straße wäre eine zukunftsweisende Lösung des Problems.

Der ADFC schließt sich damit der Auffassung der Elternbeiratsvorsitzenden des Kantgymnasiums an, die bereits im Juni dieses Jahres eine solche separate Brücke in die Diskussion eingebracht hatte. Es gibt für den ADFC triftige Gründe für den Bau einer solchen Brücke:

Erstens: Hauptverkehrsstraßen und erst recht Autobahnen, die einzelne Stadtteile voneinander trennen, stellen für das Zusammenwachsen dieser Stadtteile extreme Hindernisse dar, die als "höhere Gewalt" akzeptiert würden. Eine vernünftige Stadtplanung sollte sich dieser oft vertretenen Auffassung jedoch nicht anschließen und immer bestrebt sein, die Folgen solch trennender Elemente durch möglichst viele kurze Kommunikationswege über Brücken zu vermindern.

Der intensive Radverkehr von Königstädten in den Hasengrund über die seinerzeit für den landwirtschaftlichen Verkehr gebaute Brücke über die A 60 sei der beste Beweis dafür, dass solche Brücken äußerst notwendig seien.

Zweitens: Die Kosten für eine ausschließlich Fußgängern und Radfahrern vorbehaltene Brücke relativierten sich stark, wenn man in Betracht ziehe, dass die baulichen und verkehrstechnischen Maßnahmen im Zusammenhang mit einer sicheren Radwegführung unmittelbar neben der Adam-Opel-Straße bestimmt auch einige hunderttausend Mark kosten würden.

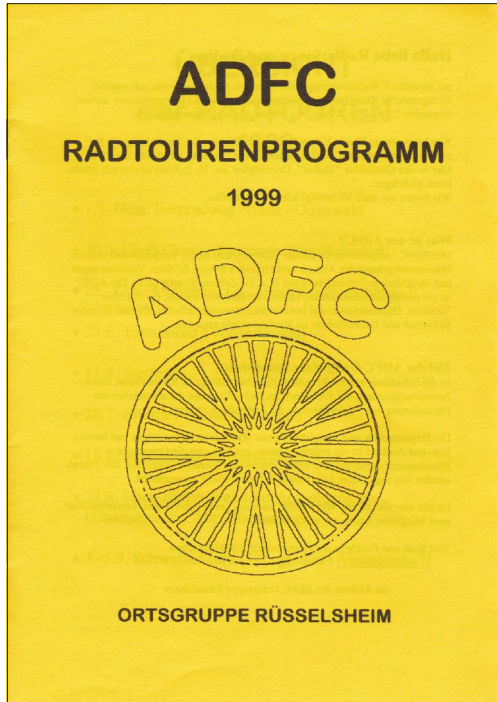
Drittens: Die Regionalpark Südwest GmbH, der als Flughafenrainer auch Rüsselsheim und Nauheim angehören, erhält Geld der Flughafen AG für Ausgleichsmaßnahmen. Mit diesen für den Ausbau der Regionalparkrouten zweckbestimmten Mitteln könnte eine wichtige Radverkehrsverbindung zwischen Rüsselsheim und dem Stadtteil Königstädten ge-

schaffen werden, die auch für die Gemeinde Nauheim von großer Bedeutung wäre, denn der Stadtteil Dicker Busch mit seinen Schulen und Sportstätten sei auch für Nauheimer Jugendliche ein wichtiges Fahrtziel. Allerdings würde es unvereinbar mit den Zielen der Regionalpark-Planung sein, eine solche in beiden Richtungen befahrbare Route unmittelbar neben der Adam-Opel-Straße über die A 60 zu führen.

Viertens: Das Radfahren unmittelbar neben der Adam-Opel-Straße sei allein schon wegen des Verkehrslärms alles andere als ein Genuss. Mit dem Bau einer separaten Radfahrer- und Fußgängerbrücke über die A 60 in Verbindung mit einer Weiterführung des Radwegs, zum Beispiel am Horlachgraben entlang bis zur Bensheimer Straße, würde ein zusätzlicher Anreiz für viele Königstädter und Nauheimer geschaffen, bei Fahrten in die Stadt häufiger das Rad dem Auto vorzuziehen.

Rüsselsheimer Echo 29.10.1998

1999



Unser fünftes Radtourenprogramm umfasst unter anderem Radreisen an der Altmühl und durch den Schweizer Jura.



Unterwegs im Schweizer Jura

Am 24. April 1999 wird ein schriftlicher Beitrag von uns an den Landrat zur Verkehrsschau des Kreises hinsichtlich der Bundesstraßen im Kreisgebiet mit einer umfangreichen bebilderten Stellungnahme versendet.

1. Deutscher Fachkongress der kommunalen Radverkehrsbeauftragten

Am 30. September 1999 veranstaltet das IKU im Öko-Haus Frankfurt den 1. Deutschen Fachkongress der kommunalen Radverkehrsbeauftragten, in dem es um eine Erstjahresbilanz der 24. Novelle zur Straßenverkehrsordnung („Radfahrernovelle“) vom 1. September 1997 und um die Schaffung eines Netzwerks kommunaler Radverkehrsbeauftragter geht. Die Moderation haben unsere Mitglieder Joachim Hochstein und Jürgen Eick übernommen. Joachim Hochstein ist auch Referent mit einem Vortrag über mögliche Ziele einer Initiative „Netzwerk kommunaler Radverkehrsbeauftragter“.

2000



Auf der Romantischen Straße

Unser Radtourenprogramm umfasst – neben den Tagestouren – zwei Radreisen durch den Hunsrück und in acht Tagen auf der Romantischen Straße vom Main an die Alpen. Dieses Jahr ist zudem der Beginn mehrerer „Kulinarisch-literarischer Radtouren“, die wir zusammen mit dem Bücherhaus Jansen aus Rüsselsheim organisieren. Musik und Wein spielen bei diesen sehr beliebten Tagestouren eine wichtige Rolle.

Velo 2000

Am 21. Mai 2000 beteiligen wir uns mit einem Informationsstand an der Veranstaltung „Velo 2000“ im Rahmen der Lokalen Agenda 21 auf dem Theatervorplatz der Stadt Rüsselsheim, an der sich auch der örtliche Fahrradhandel beteiligt. Das Konzept für diese Veranstaltung hat Joachim Hochstein in seiner Eigenschaft als Inhaber des Büros für Radverkehrsplanung erarbeitet.



Velo 2000

Neuer Vorstand



Vorstand (v.l.n.r.): Joachim Hochstein,
Silvia Gillhausen, Karl-Ludwig Klingelschmitt

Bei der Mitgliederversammlung am 5. Dezember 2000 wird ein neuer Vorstand gewählt. Neue Kassenwartin wird Silvia Gillhausen, da Ralf Wilkes wegen seines Umzugs nach Flörsheim sein Amt abgeben musste. Silvia Gillhausen hat das Amt bereits im April 2000 kommissarisch übernommen. Neuer Zweiter Vorsitzender wird Karl-Ludwig Klingelschmitt. Erster Vorsitzender bleibt Joachim Hochstein.

Ein Arbeitskreis von Mitgliedern entwirft unsere erste Homepage.

2001



Oberpfälzer Flüßsetour

Als Höhenpunkte bietet unser diesjähriges Radtourenprogramm zwei Radreisen: Drei Tage in den Nordvogesen und acht Tage „Oberpfälzer Flüsse-Tour“.

Bei der Landesdelegiertenversammlung des ADFC Hessen am 17. März 2001 wird Joachim Hochstein als Beisitzer in den Landesvorstand gewählt.

2. Deutscher Fachkongress der kommunalen Radverkehrsbeauftragten

Am 16. und 17. Mai 2001 veranstaltet das IKU in Zusammenarbeit mit uns den 2. Deutschen Fachkongress der kommunalen Radverkehrsbeauftragten. Rund 70 Teilnehmer*innen diskutieren im Rathaus Rüsselsheim Fragen der Förderung des Radverkehrs und des Ausbaus der Initiative „Netzwerk kommunaler Radverkehrsbeauftragter“. Zu diesem Zeitpunkt kann Rüsselsheim mit der Verwirklichung mehrerer den Radverkehr fördernder Projekte aufwarten und bei der von uns organisierten VeloTour den Veranstaltungsteilnehmer*innen vorführen (z.B. Radroutenbeschilderung, neue Radverkehrsführung an der Adam-Opel-Straße usw.). Der Erfahrungsaustausch ist für viele Kongressteilnehmer*innen sicher Ansporn zu neuen Initiativen.

Am 7. Juli 2001 veranstalten fünf unserer Mitglieder eine 56 Kilometer lange Informationstour unter Beteiligung zweier Pressevertreter*innen, bei der Joachim Hochstein die Radrouten des Kreises Groß-Gerau und das RadRoutenNetz der Stadt Rüsselsheim vorstellt. Den Beschilderungsplan mit über 1.000 Radwegweisern an insgesamt 550 Kilometern hat Joachim Hochstein in seiner Eigenschaft als Inhaber des Büros für Radverkehrsplanung erstellt, unterstützt durch uns. Umfangreiche Presseberichte über die Tour und die dabei vorgestellten Radrouten erscheinen in der „Main-Spitze“ und im „Rüsselsheimer Echo“.



Presseradtour durch
den Kreis Groß-Gerau

Auf Antrag der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim konstituiert sich in der neuen Legislaturperiode im September 2001 der Unterausschuss „Radwegeplanung und Verkehrsberuhigung“. Wir sind mit Joachim Hochstein in dem Gremium vertreten. Das Gremium behandelt unter anderem die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept.

Wir nehmen an Verkehrsschauen in Nauheim, Ginsheim-Gustavsburg und Büttelborn teil, zu deren Durchführung im Zweijahresturnus die Kommunen durch die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung angehalten sind.

Bei der Mitgliederversammlung am 4. Dezember 2001 stimmen die anwesenden Mitglieder mehrheitlich für eine Mitgliedschaft unseres ADFC-Ortsverbandes im Verein LAERM e.V.. Wir unterstützen damit den Widerstand gegen den Ausbau des Flughafens Frankfurt. Den Mitgliedsbeitrag spendet uns einer unserer Mitglieder.

Unsere Homepage entwickelt sich zur Informationsplattform für Radfahrer*innen im Raum Rüsselsheim dank intensiver Gestaltungsarbeit und Programmpflege, die hauptsächlich von unserem Aktiven Mario Schuller getragen wird.



Chesky Krumlov in Böhmen

Unser Radtourenprogramm wird umfangreicher. Die mittlerweile achte Ausgabe umfasst unter anderem Radreisen durch den Vogelsberg, durch den Südschwarzwald und – als Höhepunkt – durch den Böhmerwald.

Am 13. März 2002 findet durch uns veranlasst ein Ortstermin mit dem Präsidenten des Regierungspräsidiums Darmstadt, Gerold Dieke, und weiteren 15 Gesprächsteilnehmer*innen zur weiteren Zulassung der Radverkehrs-führung (und ihres eventuellen Ausbaus) Büttelborn – Weiterstadt im Naturschutzgebiet „Braunshardter Tännchen“ statt.

Aktion „Rund um's Fahrrad“

Am 23. Mai 2002 moderiert unser Aktiver Jürgen Eick unter dem Titel „Radverkehrspolitik“ eine Diskussion mit diversen Fachleuten bei der gemeinsamen Aktion „Rund um's Fahrrad“ des ADFC Hessen und der Verbraucher-Zentrale Hessen im Beratungs- und Informationszentrum der Verbraucherzentrale Hessen in Frankfurt. In der öffentlichen Veranstaltung diskutieren MdL Michael Denzin (verkehrspolitischer Sprecher der FDP), Klaus Oesterling (Verkehrsexperte der SPD in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt) sowie Fritz Biel und Norbert Sanden (beide ADFC). Dabei geht es vorwiegend um den Nationalen Radverkehrsplan und dessen Umsetzung.

Am 28. Mai 2002 moderiert Jürgen Eick unter dem Titel „Fahrradtourismus“ eine Diskussion mit diversen Fachleuten bei der gemeinsamen Aktion „Rund um's Fahrrad“ des ADFC Hessen und der Verbraucher-Zentrale Hessen im Beratungs- und Informationszentrum der Verbraucher-Zentrale Hessen in Frankfurt. Es sind einige Zuhörer*innen mehr als am 23. Mai bei der Diskussion anwesend, die von Rolf Seemann (Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung), Henrik Laschke (Hessen Touristik Service), Gudrun Haas (Zweckverband Vulkanradweg), Bernhard Ziegler (Bürgermeister der Stadt Herbstein im Vogelsberg) sowie Nicole Gilla und Norbert Sanden (beide ADFC Hessen) bestritten wird. Es geht um die Chancen für die einheimische Wirtschaft sowohl durch die Steigerung der Übernachtungszahl durch attraktive Radrouten als auch um die Probleme bei deren oft gemeindeübergreifender Planung und Ausführung.

bike 2002

17. - 25. Juni 2002: Das Forum 1 „Energie & Verkehr“ der Lokalen Agenda 21 der Stadt Rüsselsheim, in dem unsere Aktiven Joachim Hochstein und Mario Schuller mitarbeiten, gestaltet maßgeblich die Projektwoche „bike 2002“ in der Alexander von Humboldt-Schule (gesamte 9. Jahrgangsstufe) mit. Es geht darum, den Schüler*innen die Vorteile des Fahrrades als besonders energieeffizientes, gesundheitsförderndes und Spaß machendes Verkehrsmittel nahezubringen. Auch unsere Aktiven Klaus Filler (Radfahren und Verkehr) und Jürgen Eick (Fahrradkonstruktionen und ihre Weiterentwicklung) sind in die Veranstaltung eingebunden. Das Projekt wird anschließend vom hessischen Kultusministerium prämiert.



bike 2002: Versuch Rollwiderstand von Jürgen Eick



Aktiven-Treffen des ADFC Hessen im Naturfreundehaus Rüsselsheim

Zum europaweiten Tag des Fahrrades am 18. September 2002 ist im „Rüsselsheimer Echo“ eine ganze Seite ausschließlich dem Fahrrad gewidmet.

Vom 2. bis 3. November 2002 findet im Rüsselsheimer Naturfreundehaus das Aktiven-Treffen des ADFC Hessen mit 32 Teilnehmer*innen statt, das von uns mitorganisiert wird.

Radverkehrsbezogenen Maßnahmen, insbesondere der Öffnung weiterer Einbahnstraßen für den Radverkehr, steht laut Einschätzung von Joachim Hochstein die zuständige Behörde der Stadt Rüsselsheim zurzeit sehr aufgeschlossen gegenüber.

Heute europaweit der Tag des Fahrrads

Appell an städtische Bedienstete – In den großen Städten droht durch die Autodichte der Kollaps

In einem internen Rundschreiben sind die Mitarbeiter der Stadtverwaltung gebeten worden, sich aktiv am heutigen „Cycling Day“, dem Tag des Fahrrads, zu beteiligen, indem sie mit dem Rad zu

ihrem Arbeitsplatz kommen. Außer ist ein Appell des Forums „Energie und Verkehr“ der Lokalen Agenda.

Der Aufruf bezieht sich auf die europaweite Aktionswoche, die

unter dem Motto steht: „Ohne Auto durch die Stadt“ und an der sich über 1300 Kommunen beteiligen.

Die Initiatoren der Aktionswoche wollen mit dem Projekt das

Bewusstsein dafür schärfen, dass angesichts der zunehmenden Dichte des Autoverkehrs in den Städten eine Verhaltensänderung der Menschen dringend geboten ist, wenn es nicht in Kürze zu ei-

nem Kollaps kommen soll. In manchen Großstädten droht der Autoverkehr schon jetzt zeitweise völlig zusammenzubrechen, verliert das Auto seine Bewegungsfähigkeit. **brt**



Der Rücken ruht entspannt auf der Lehne: Christian Kalvelage will sein Liegerad nicht mehr missen. **FOTO: FRANK MÖLLENBERG**

Das Cockpit ähnelt dem Segelflugzeug

Christian Kalvelage: – Mein Liegerad kann nicht umfallen

Das vollverkleidete Liegerad „Leitra“ hat viele Vorteile, meint sein Besitzer Christian Kalvelage, 26. Es kann nicht umfallen, für ein Fahrrad gerade bei Glätte enorm wichtig. Dafür sorgen nämlich die beiden Vorderräder, die mit dem Hinterrad ein stabiles Dreieck ergeben.

Außerdem sitzt es sich besonders gut darin. Der Rücken ruht entspannt an der Lehne. Und da der Rahmen gefedert ist, poltert die Wirbelsäule nicht durcheinander. Die Füße treten wie bei einem Kettcar nach vorne und nicht nach oben.

Nach seinem Arbeitsalltag in Nauheim ist der Heimweg nach Trebur daher entspannend, meint Kalvelage. Und das bei jedem Wetter, denn die aerodynamische Verkleidung aus glasfaserverstärktem Kunststoff lässt keinen Tropfen durch. Bei Sonnenschein kann Kalvelage die Haube mit einem Handgriff abnehmen.

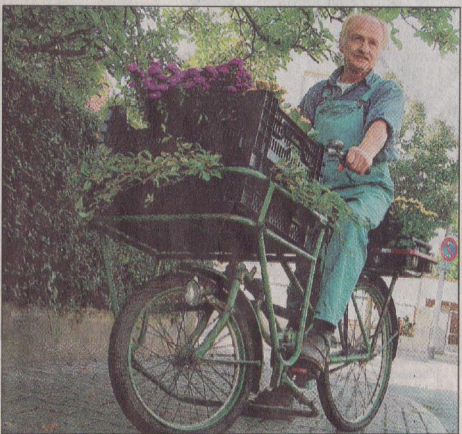
„Sehr durchdacht,“ sagt er über seine in Dänemark angefertigte Rarität, bei der alles reine Handarbeit ist. Das Cockpit hat Ähnlichkeit mit dem eines Segelflugzeugs, „gleiches Material und

gleiche Schnauze,“ berichtet der Schreiner, der einige Jahre Gruppenleiter bei den St-Georg-Pfadfindern war.

Die Scheibenbelüftung, für die der Fahrtwind an die Scheibe geleitet wird, sorgt für freie Sicht, Rück- und Seitenspiegel für gute Umsicht. Gelenkt wird mit zwei Lenkhebeln an den Seiten, die entgegengesetzt betätigt werden.

Weitere Gründe für dieses Fahrrad liegen klar auf der Hand: keine Kosten für Sprit, Versicherung und Steuer. Denn Kalvelage benutzt die „Leitra“ wie ein Auto. Und geklaut wird so ein seltenes Rad auch nicht. Die Diebe würden ja sofort auffallen. Da es durch seine windschnittige Verkleidung schneller als normale Fahrräder ist (Durchschnitt 30 km/h), nutzt er es besonders gerne für Mittel- und Langstrecken.

Für reine Stadtfahrten zieht er ein normales Fahrrad jedoch vor. Die 90 Zentimeter Breite sind manchmal hinderlich. Gepäck kann der Schreinergeresse hinter dem Sitz verstauen. Nur seine Freundin nicht. Die muss mit einem anderen Rad nebenher fahren. **mar**



Keine Parkplatzsorgen und doch genügend Ladefläche: Werner Muster mit seinem Handwerkerad. **FOTO: FRANK MÖLLENBERG**

Geschenk für Radfahrer

Anlässlich des Tags des Radfahrers dürfen die Pedalritter in Rüsselsheim künftig in einer weiteren Straße gegen die Einbahnstraßenrichtung radeln. Verkehrsdezernent Jo Dreiseitel teilt mit, dass die Wiener Straße und die Straße in der Röth von heute, Mittwoch (18.), an für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden. Probleme mit den Autofahrern sieht Dreiseitel hier nicht, denn erste Versuche im Bereich der August-Bebel- und der Gutenbergstraße haben sich bewährt, sodass nun weitere Straßen im Stadtgebiet folgen sollen. Untersuchungen im gesamten Bundesgebiet haben außerdem gezeigt, dass die geöffneten Einbahnstraßen ihre Bewährungsprobe bestanden haben.

„Die geöffnete Einbahnstraße ist sicher“, erklärt Dreiseitel, „denn auch, wer entgegen der Fahrtrichtung radelt, muss sich an die Verkehrsregeln halten, also rechts fahren und die Vorfahrt beachten.“ Die Freigabe der Wiener Straße und der Straße in der Röth findet im Rahmen des europaweiten Aktionstags „In die Stadt – ohne mein Auto!“ statt.

Möglich wurde dies jedoch erst mit einer Änderung der Novelle zur Straßenverkehrsordnung aus dem Jahr 1997. Städte und Gemeinden haben seitdem die Möglichkeit, Einbahnstraßen durch ein Zusatzschild für Radfahrer in beide Fahrtrichtungen zu öffnen. Seither wurden alle Einbahnstraßen im Rüsselsheimer Stadtgebiet daraufhin untersucht, ob sie für eine Freigabe geeignet sind. Dreiseitel kündigte außerdem an, weitere Einbahnstraßen zu öffnen und das Gutachten damit Zug um Zug im Interesse der Radfahrerinnen und Radfahrer umzusetzen.

„Der Anteil des Fahrradverkehrs am Gesamtverkehr liegt in Rüsselsheim bei rund 18 Prozent und damit deutlich über den 12 Prozent des Bundesdurchschnitts. Auch vor diesem Hintergrund wird die Stadt Rüsselsheim den Fahrradverkehr weiter aufwerten“, erklärt Dreiseitel. Das Fahrrad präsentiere sich zunehmend als modernes Verkehrsmittel für Alltag und Freizeit. Zudem mache Radfahren einfach Spaß, fördere nachhaltig die Gesundheit und schone die Energieressourcen. **e**

Wie im Sessel bequem über Wege

Olaf Heldmann und Claudia Arnoldi – Beide fühlen sich nicht als Spinner

Die Füße liegen 25 cm über der Sitzhöhe, die Augen gucken gut über sie hinweg. Wenn Olaf Heldmann und Claudia Arnoldi mit ihren Liegerädern durch die Gegend fahren, fühlen sie sich fast wie in einem Fernsehsessel, denn der Radrahmen ist gut gepolstert.

Da lässt es sich bequem über die Feldwege von Büttelborn durch den Wüsten Forst zu ihrem Arbeitsplatz bei Opel fahren. Im Gegensatz zu anderen Radfahrern halten sie den Nacken schön locker und der Hintern schmerzt nicht. Der lagert nämlich auf einer großen Sitzfläche, auf der sich das Gewicht verteilt. Die Hände schlafen nicht ein, weil kein Gramm auf ihnen lastet. Sie liegen entspannt an den Griffen und ganz nah an den Bremsen.

Dass die beiden so begeisterte Liegeradler sind, hat nichts mit einem Spleen zu tun. „Wir sind keine Spinner,“ betont Heldmann, 40, immer wieder. Die Vorteile des Liegeradfahrens könne er wissenschaftlich belegen, sagt der Inge-

nieur bei Opel, der während der Arbeitszeit Autos und nach Feierabend Liegeräder konstruiert.

Anfangen hat alles in den 1989, als Heldmann als Student in der Rüsselsheimer FH eine Studienarbeit über die Liegefahrräder schrieb und ihn die Zweiräder dann nicht mehr losließen. Er berechnete Rahmen, Luftwiderstand und Kettenumsetzung, entwickelte immer leichtere und komfortablere Räder und wurde zum Liegerad-Pionier im Ried. Den Heldmann kennt jeder Liegeradfan in der Gegend.

„Liegeräder sind viel schneller als andere,“ meint Heldmann. Das liegt am geringeren Luftwiderstand. Außerdem sei es viel ungefährlicher. Okay, das Gleichgewicht zu halten ist Übungssache. Dafür liegen die Füße vorne und nicht der empfindliche Kopf. Ein Zusammenstoß mit einem Auto würde viel besser vom Rahmen aufgenommen als bei einem herkömmlichen Fahrrad, versichern die Ingenieure. **mar**



Wie im Fernsehsessel fühlt sich Claudia Arnoldi auf ihrem Liegerad, die Hände liegen entspannt auf den Griffen. **FOTO: FRANK MÖLLENBERG**

Solche Räder sind ganz selten

Werner Muster – Ein Verkauf seines Handwerkerprachtstücks kommt überhaupt nicht in Frage

„Hallo, wie geht's?“ Manche Leute begegnen Werner Muster jeden Morgen gegen halb acht auf seinem grünen Handwerkerfahrrad und es wird fröhlich begrüßt. Dann befindet sich der Friedhofsgärtner auf dem Weg von seinem Haus in der Hügelsstraße zu seinem Betriebshof in der Walter-Flex-Straße.

Oder er radelt zu seiner kleinen Gärtnerei, die Außerhalb in Königstädten liegt. Und sicherlich transportiert er wieder Pflanzen oder Werkzeug. Die vordere Ladefläche trägt gut und gerne einen Zentner, und es passt genau eine Baumschul-Palette drauf. Die Normgrößen sind immer noch die

gleichen geblieben. Das Handwerker- oder Bäckerfahrrad von Muster hat bestimmt 45 Jahre auf dem Buckel, oder besser auf den verstärkten Speichen. Früher wurden darauf in Darmstadt der „Lesezirkel daheim“ ausgetragen, bevor die Austräger motorisiert wurden. So durchdachte Handwerker-Räder werden heute nicht mehr hergestellt, obwohl sich immer mehr Firmen für die kleinen Transportwege auf dem Betriebsgelände fürs Radeln entscheiden. Alles ist robust: der Doppelrahmen mit Verstärkung, Mopedreifen und ein massiver Ständer. Den vorderen Gepäckträger kann man sogar noch einmal um 20 cm er-

weitern. Das ist schon tricky. Hinten montierte Muster sich einen Gepäckträger von der Post drauf. Darauf fährt dann der Arbeitskofler mit.

„Das Fahrrad ist schnell zur Hand, man kommt überall hin und muss nicht lange einen Parkplatz suchen,“ erzählt Muster von den Vorteilen. Zugegeben, mit viel Lasten lenkt es sich etwas schwerer und man muss insgesamt umsichtig und ohne Schlenker fahren.

Doch dafür trifft Muster viele Menschen auf der Straße und kann spontan auf die Anfrage herüberufen: „Nee, das Fahrrad verkauf' ich nicht.“ **mar**

Rüsselsheimer Echo 18.09.2002



Luxemburg Stadt

Die Erweiterung unseres Radtourenprogramms setzt sich fort. Neben mehreren Tagestouren bieten wir vier Radreisen an: Zwei Tage durch die Rhön, drei Tage durch den Vogelsberg, zwei Tage durch das Rheinhessische Bergland und drei Tage durch Luxemburg.

Ernennung zum Radverkehrsbeauftragten

Unser Aktiver Mario Schuller wird im Januar 2003 zum ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten der Stadt Rüsselsheim ernannt und behält dieses Amt bis zu seinem Rücktritt Ende 2017 bei.

Wir sind Mitveranstalter der Veranstaltung „Biken, Fitness, Gesundheit“ auf dem Löwenplatz in Rüsselsheim. Diese Veranstaltung wird von uns bis zum Jahr 2012 mitgestaltet.

Fahrradklima-Test

Beim bundesweit durchgeführten dritten ADFC-Fahrradklima-Test (in Kooperation mit dem BUND) belegt Rüsselsheim hessenweit Platz 1 mit der Note 3,03. Andere Kommunen des Kreises Groß-Gerau kommen nicht in die Bewertung.

In diesem Jahr finden insgesamt drei Sitzungen des Unterausschusses „Radwegeplanung und Verkehrsberuhigung“ der Stadt Rüsselsheim statt. Hierbei wird auch eine Befahrung radverkehrsrelevanter Punkte mit dem Fahrrad durchgeführt.

Umfrage
Wie fahrradfreundlich ist Ihre Stadt?

Meine Antworten betreffen die Stadt:

PLZ _____ Stadt _____ Bundesland _____

Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 6, welche Aussage auf Ihre Stadt am ehesten zutrifft.

A. Fragen zum Fahrradklima in Ihrer Stadt

1. Radfahren macht Spaß	① ② ③ ④ ⑤ ⑥	Radfahren ist Stress
2. In jüngster Zeit hat unsere Stadt besonders viel für den Radverkehr getan	① ② ③ ④ ⑤ ⑥	In jüngster Zeit hat unsere Stadt kaum etwas für den Radverkehr getan
3. Bei uns ist das Fahrrad vollwertiges Freizeit- und Alltagsverkehrsmittel	① ② ③ ④ ⑤ ⑥	Bei uns wird das Fahrrad selten als Verkehrsmittel für Freizeit und Alltag benutzt
4. Bei uns fahren alle Bevölkerungs- und Altersgruppen mit dem Fahrrad	① ② ③ ④ ⑤ ⑥	Bei uns ist das Fahrrad eher Fahrzeug für Kinder oder Sportgerät

B. Fragen zur Sicherheit beim Radfahren

5. Als Radfahrer/in fühlt man sich sicher	① ② ③ ④ ⑤ ⑥	Als Radfahrer/in fühlt man sich unsicher
---	-------------	--

Konflikte zwischen Radfahrern/innen _____ Konflikte zwischen Radfahrern/innen _____

Fragebogen Fahrradklima-Test (Auszug)

Ombudsmann gegenüber Stadt und Gremien

Fahrradbeauftragter – Ernennungsurkunde von Dreiseitel für Mario Schuller – Ausbau der Verbindungen in Planung

Die Opelstadt Rüsselsheim ist auf dem Weg, eine Stadt der Radler zu werden. Bis dahin ist es zwar noch ein relativ weiter Weg. Aber immerhin liegt der Anteil der Radfahrer am Gesamt-Verkehrsaufkommen schon heute bei 18 Prozent und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (12 Prozent). Das bietet für Mario Schuller ein breites Betätigungsfeld. Seit dieser Woche ist der 30 Jahre alte gelernte Umwelttechniker ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter. In der Sitzung des Unterausschusses Radwegeplanung und Verkehrsberuhigung erhielt Schuller von Verkehrsdezernent Jo Dreiseitel seine Ernennungsurkunde ausgehändig.

Den Radfahrern werde in Rüsselsheim ein hohes Gewicht beigemessen, betonte der grüne Stadtrat in diesem Zusammenhang und verwies auf die guten

Erfahrungen in der Zusammenarbeit des Ordnungsamtes mit dem bisherigen Fahrradbeauftragten Christian Steiner, der diese Funktion seit 1995 wahr genommen hatte, aus beruflichen Gründen aber aus Rüsselsheim wegzog.

Um besseres Image bemüht

Wie Steiner soll nun auch Mario Schuller als Ombudsmann die Belange der Radfahrer gegenüber der Stadt und ihren Gremien vertreten, Vorschläge bei der Fortschreibung der Radwegeplanung einbringen und das Image der Radler verbessern.

Das jedenfalls ist dem neuen Fahrradbeauftragten ein ganz besonderes Anliegen, wie er gestern betonte. Denn ihm sind all jene Radler ein Dorn im Auge, die sich nicht an Verkehrsregeln halten, bei Rot über Kreuzungen fahren



Neuer Fahrradbeauftragter der Stadt Rüsselsheim ist Mario Schuller. Jetzt erhielt er aus den Händen von Stadtrat Jo Dreiseitel seine Ernennungsurkunde. FOTO: KARL SCHLIESSMANN

oder in der Dunkelheit ohne Licht fahren.

Das aktive Mitglied in der Rüsselsheimer Ortsgruppe des ADFC will sich aber auch dafür stark machen, dass an von Radfahrern viel frequentierten Kreuzungen sogenannte Ampelgriffe installiert werden.

Die Sitzung des Unterausschusses Radwegeplanung, dessen Mitglieder sich nach über einjähriger Pause erstmals wieder zu einem Informationsaustausch im Rathaus trafen, gab dem neuen Radfahrerbeauftragten gleich Gelegenheit, einen Einblick in sein künftiges ehrenamtliches Betätigungsfeld zu erhalten. Vorgestellt wurden dabei Pläne zur Umgestaltung der Knotenpunkte Walter-Flex-Straße/Adam-Opel-Straße/Hasslocher Straße, Rugbyring/Darmstädter Straße und Frankfurter Straße/Ludwig-Dörfler-Allee.

2004



Am Königssee

Unser zehntes Radtourenprogramm bietet unter anderem Radreisen durch das nordhessische Bergland und vom Bodensee zum Königssee.

Neuer Vorstand



Vorstand (v.l.n.r.): Mario Schuller, Silvia Gillhausen, Jürgen Eick

Am 3. Februar 2004 findet unsere Mitgliederversammlung statt, bei der Joachim Hochstein bekanntgibt, dass er aus beruflichen Gründen sein Amt als Vorsitzender aufgeben müsse. Zum neuen Ersten Vorsitzenden wird Mario Schuller gewählt. Neuer Zweiter Vorsitzender wird Jürgen Eick. Kassenwartin bleibt Silvia Gillhausen.

Am 10. März 2004 haben wir anlässlich unseres 10jährigen Bestehens Christine und Jürgen Reimer zu einer Diashow über Radfahren in der Toskana unter dem Titel „Im Schatten der Zypressen“ eingeladen. Das Ehepaar Reimer hat fast 20 Jahre lang zahlreiche Länder in Europa mit dem Fahrrad bereist, wodurch einige Bücher und Diashows entstanden sind.



Foto: Dia-Reportagen Reimer

„Im Schatten der Zypressen“

Der Versuch unseres Aktiven Karl-Ludwig Klingelschmitt, Radfahrkurse für Erwachsene anzubieten, gestaltet sich schwieriger als vermutet. Es erscheinen nur wenige Teilnehmer*innen mit zum Teil nicht verkehrstauglichen Fahrrädern. Auch ungeklärte Haftungsfragen bei eventuellen Unfällen lassen eine Fortsetzung des Versuchs als nicht angeraten erscheinen.

Sommerfest zum Jubiläum



Sommerfest am Naturfreundehaus

Am 10. Juli 2004 findet am Naturfreundehaus Rüsselsheim ein Sommerfest anlässlich unseres 10jährigen Bestehens statt, zu dem auch der ADFC-Landesvorsitzende Volkmar Gerstein (†) aus Kassel kommt.

Wir nehmen vermehrt radverkehrspolitische Termine bei umliegenden Kommunen im Kreis Groß-Gerau wahr. Auch zu Verkehrsschauen werden wir zunehmend eingeladen. Dies zeigt, dass der ADFC immer stärker als kompetenter Ansprechpartner anerkannt wird.

Mängelbogen

Wir geben einen Mängelbogen heraus, mit dessen Hilfe Bürger*innen aus dem gesamten Kreis Groß-Gerau Mängel an Radverkehrsanlagen melden können. Diese Mängelberichte leiten wir an die zuständigen Stellen der jeweiligen Kommune weiter. Diese "gebündelte Aktion" soll der Radverkehrspolitik den erforderlichen Nachdruck verleihen. Die Aktion darf durchaus als Vorreiter der heutigen, hessenweiten Meldeplattform Radverkehr betrachtet werden.





Sophienpassage Rüsselsheim

In der Verkehrskommission der Stadt Rüsselsheim befürworten wir die Öffnung der Sophienpassage am Bahnhof für den Radverkehr. Die Mehrheit der Mitglieder der Verkehrskommission lehnt dies aber ab. So wird die Öffnung der Sophienpassage für den Radverkehr noch vierzehn Jahre lang auf sich warten lassen und erst im Herbst 2018 vollzogen.

Wir werden Mitherausgeber der Zeitschrift „umweltfairbund“ (gemeinsam mit BUND und VCD) für die Region Starkenburg. Dieses Engagement dauert zehn Jahre und endet Ende 2013.



Führungswechsel beim ADFC

Jahreshauptversammlung – Mitglieder wählen Mario Schuller zum neuen Vorsitzenden – Ortsgruppe feiert in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen

Bei der Jahreshauptversammlung der Rüsselsheimer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) blickten die Mitglieder auf ein erfolgreiches Jahr 2003 zurück. Bei den zehn angebotenen Radtouren konnten nach einer Pressemitteilung des Vereins 116 Teilnehmer gezählt werden, die insgesamt fast 10 000 Kilometer zurückgelegt hatten. Wachsender Beliebtheit erfreut sich weiterhin die Homepage (www.adfc-ruesselsheim.de). Hervorgehoben wurde auch das Event „bike & shop“, das gemeinsam mit dem „Treffpunkt Innenstadt“ veranstaltet wurde und auf Grund des Erfolges in diesem Jahr wiederholt wird.

Bei den außerplanmäßigen Vorstandswahlen wurde Mario Schuller zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Jürgen Eick wurde zum 2. Vorsitzenden ernannt, während die Mitglieder Silvia Gillhausen in ihrem Amt als Kassen-

wartin bestätigten. Joachim Hochstein, zehn Jahre an der Spitze der ADFC-Ortsgruppe, musste aus beruflichen Gründen sein Amt aufgeben. Die Mitglieder

Diaschau über Radtour durch die Toskana

Eine Reise per Rad „Im Schatten der Zypressen“ gibt es am 10. März (Mittwoch) ab 19.30 Uhr in der Planckschule mitzuerleben. Die Weltenbummler, Radreise- und Fotoprofis Christine und Jürgen Reimer berichten mit ihrer unterhaltsamen Erlebnis-Dia-Show über eine Fahrt durch die Toskana. Die Veranstaltung organisiert die Rüsselsheimer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs.

Die Toskana zählt landschaftlich und kulturell zu den schönsten Gegenden Europas. Wer sie auf dem Fahrrad durchreist, erfährt sie auf eine ganz besondere Art. Ausgangspunkt dieser früh-

linghaften Reise in Natur und Vergangenheit ist Florenz. Von dort geht es in die toskanische Hügelwelt, durch bizarre Landschaften mit atemberaubenden Ausblicken, in Urwälder und Nationalparks, auf Wegen, wo sich den Reisenden alle paar hundert Meter völlig andere Ausblicke bieten.

Mit tollen Bildern auf Großbildleinwand, und fesselnder Erzählung können Besucher die Reise miterleben. Bei einer Verlosung gibt es ein Rad im Wert von 1400 Euro und Fahrradzubehör zu gewinnen. Karten gibt es im Vorverkauf in Herrmanns Radhaus, Darmstädter Straße 52.

Schuller stellte das diesjährige Tourenprogramm vor. Mit vierzehn Touren ist es das umfangreichste in der nunmehr zehnjährigen Geschichte der Ortsgruppe. Im Angebot sind zum Beispiel drei Mehrtagestouren durch Nordhessen, vom Bodensee zum Königssee und durch die elsässische Weinstraße.

Die Tagestouren führen unter anderem durch den Regionalpark Rhein-Main, zum Hessestag nach Heppenheim, in den Taunus oder ins Rhein Hessische Fahrradmuseum.

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens lädt die ADFC-Ortsgruppe in diesem Jahr zu mehreren Jubiläumsveranstaltungen ein. Am 10. März findet in der Max-Planck-Schule die Erlebnis-Dia-Show „Toskana“ statt (mehr dazu auf dieser Seite) und am 10. Juli sind alle Radfreunde zum ADFC-Sommerfest am Naturfreundehaus eingeladen.

Rüsselsheimer Echo 23.02.2004

2005

Das Radtourenprogramm führt – neben den Tagestouren – Radreisen durch das Dreiländereck Hessen, Thüringen und Bayern sowie auf den Grand Ballon und der südlichen elsässischen Weinstraße.

Der RadlerTreff Rüsselsheim findet nun – wegen Schließung der bisherigen Gaststätte – jeden ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Restaurant „Hotel Europa“ (Marktplatz, Rüsselsheim) statt. Wir sind bis heute diesem Lokal treu.

Am 16. März 2005 laden wir erneut das im Radreise- und Fotojournalismus tätige Ehepaar Christine und Jürgen Reimer ein. Sie berichten in einer Diashow über ihre zweimonatige Radtour durch Irland und Wales.



Zum Grand Ballon

ADFC-Fahrradklimatest 2005

Wiewohl fühlen Sie sich als Radfahrer in Ihrer Stadt und Gemeinde? Wo gibt es die größten Probleme? Vergeben Sie in 22 Kategorien gute oder schlechte Noten für das Fahrrad-Engagement Ihrer Kommune – und tragen Sie damit zur Verbesserung der Situation vor Ort bei. Denn mit dem erhobenen Datenbestand ist der Fahrradklimatest von ADFC, BUND und Umweltbundesamt nicht nur die größte Umfrage dieser Art – sondern auch ein wichtiger Bestandteil des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) der Bundesregierung. Und eine wichtige Argumentationshilfe für die verkehrspolitische Arbeit vor Ort.

Wie fahrradfreundlich ist Ihre Stadt/Gemeinde?

Meine Antworten betreffen die Stadt/den Ort

PLZ _____ Stadt _____ Land _____

Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 6, welche Aussage auf Ihre Gemeinde/ Stadt am ehesten zutrifft:

A) Fahrrad- und Verkehrsklima

1. Radfahren macht Spaß	1 2 3 4 5 6	Radfahren ist Stress
2. Radfahrer/innen werden bei uns als Verkehrsteilnehmer akzeptiert	1 2 3 4 5 6	Radfahrer/innen werden bei uns nicht ernst genommen
3. Bei uns fahren alle Bevölkerungs- und Altersgruppen mit dem Fahrrad	1 2 3 4 5 6	Bei uns ist das Fahrrad eher Fahrzeug für Kinder oder Sportgerät
4. Bei uns wird viel für das Radfahren geworben	1 2 3 4 5 6	Bei uns findet keine Werbung für das Radfahren statt

B) Sicherheit beim Radfahren

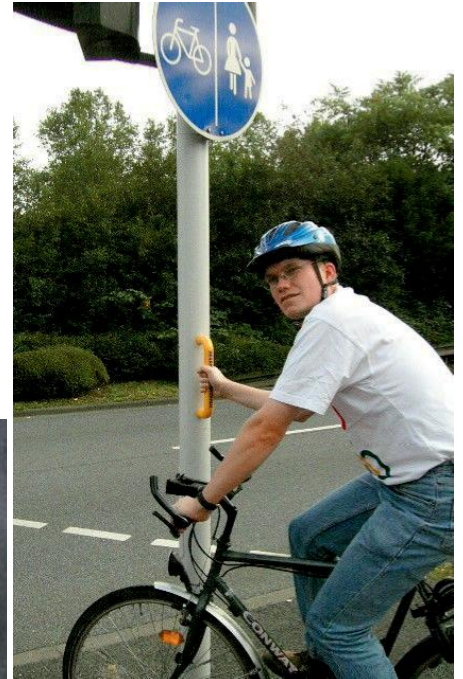
Fragebogen Fahrradklima-Test (Auszug)

Warten an Ampeln bequemer und auch bedeutend sicherer für Radfahrer*innen. Den Ampelgriff haben Verkehrsplaner*innen der nordrhein-westfälischen Stadt Marl im Jahr 2000 erfunden. Er ist aus hochwertigem Kunststoff, sowie extrem belastbar und witterungsbeständig.

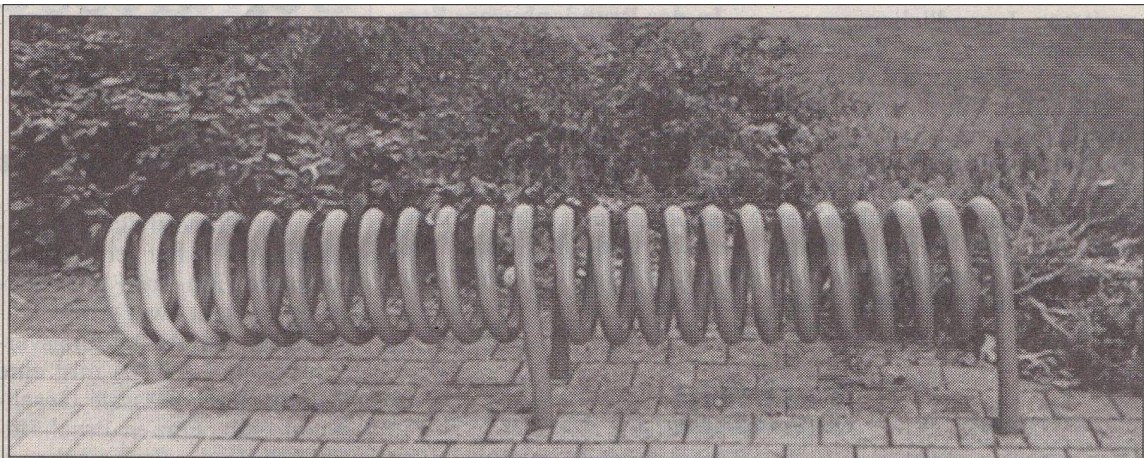
Beim bundesweit durchgeführten vierten ADFC-Fahrradklima-Test (in Kooperation mit dem BUND) belegt Rüsselsheim hessenweit erneut Platz 1 mit der Note 3,08. Andere Kommunen des Kreises Groß-Gerau kommen nicht in die Bewertung.

Ampelgriffe in Rüsselsheim

Im September 2005 werden auf unsere Initiative am sogenannten Haßlocher Kreisel in Rüsselsheim als Pilotprojekt die ersten Ampelgriffe in einer hessischen Kommune installiert (Finanzierung durch Herrmanns Radhaus und Montage durch die Stadt Rüsselsheim). Mit Hilfe dieser Griffe wird das



Ampelgriff am Haßlocher Kreisel in Rüsselsheim



Ein „schlechtes, aber in Rüsselsheim zum Glück seltenes Beispiel eines Objektes, das als Fahrradparker nicht einsetzbar ist“ nennt der ADFC die Vorrichtung an der Stadthalle. Foto:ADFC

Fahrrad-Parker oft Fehlanzeige

ADFC fordert mehr Abstellmöglichkeiten in City und Einkaufszentren

red. Aus Sicht der hiesigen Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ist die Anzahl der in Rüsselsheim und seinen Ortsteilen installierten Fahrradparker nicht ausreichend. Insbesondere in der Innenstadt und an den Einkaufszentren seien nicht genügend Abstellmöglichkeiten für Radfahrer vor-

handen, so dass viele Fahrräder gezwungenermaßen „wild“ abgestellt werden müssten. Um den Bedarf an Fahrradparkern ermitteln zu können, bittet der ADFC die radelnde Bevölkerung um Hinweise, an welchen Stellen Abstellmöglichkeiten installiert werden sollten. Die Informationen sollen gesammelt und an die

Stadtverwaltung weitergeleitet werden. Den Ständer vor der Stadthalle bezeichnet der Radlerclub als „schlechtes, aber in Rüsselsheim zum Glück seltenes Beispiel eines Objektes, das als Fahrradparker nicht einsetzbar ist“. Kontakt unter Telefon 920763 oder info@adfc-ruesselsheim.de.

Mair-Spitze 12.01.2005

Unser zwölftes Radtourenprogramm umfasst neben neun Tagestouren eine Radreise durch das Rheinhessische Bergland.

Satzung und Gemeinnützigkeit

Am 7. Februar 2006 findet die Mitgliederversammlung statt. Hierbei wird unsere erste Satzung verabschiedet, sowie die Beantragung der Gemeinnützigkeit und die Eintragung in das Vereinsregister beschlossen. Mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit wird auch die Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen möglich. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt erfolgt am 26. Juli 2006.



Foto: Dia-Reportagen Reimer

„Reise durch Schweden“

Am 1. März 2006 berichten auf unsere Einladung das im Radreise- und Fotojournalismus tätige Ehepaar Christine und Jürgen Reimer in einer Diashow über ihre Erlebnis-tour durch Schweden bis Lapp-land.



Infostand in der Marktstraße (Rüsselsheim)

Unsere Bemühungen, auch in Groß-Gerau einen RadlerTreff zu gründen, müssen nach fünf Terminen, von denen nur die ersten Resonanz finden, vorerst aufgegeben werden.

Arbeitsgruppe Radverkehr in Mörfelden-Walldorf

Im September 2006 bildet sich in Mörfelden-Walldorf eine Arbeitsgruppe Radverkehr. Grundlage hierfür ist ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung. Mitglieder dieses Arbeitskreises sind der Bürgermeister, Mitglieder der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, Vertreter*innen des Stadtplanungsamt und der Straßenverkehrsbehörde und zwei unserer Mitglieder.

Qualitätskontrolle RadRoutenNetz Rüsselsheim



Im Auftrag der Stadt Rüsselsheim führen wir eine Qualitätskontrolle und Optimierung des städtischen RadRoutenNetzes durch. Die nicht wenigen Lücken im RadRoutenNetz werden durch zusätzliche Radwegweiser geschlossen, so dass das RadRoutenNetz statt bisher aus rund 100 Wegweisern nun aus etwa 300 Wegweisern besteht.



ADFC kritisiert Radlersperren

Verkehr – Fahrradclub sieht Pedalritter benachteiligt – Radfahrer haben Vorfahrt, die Autofahrer aber Vorrang – Bürgermeister betont Abstimmung mit der Polizei, ist aber gesprächsbereit



Absteigen trotz Vorfahrt: Der ADFC sieht Radler durch diese Regelung benachteiligt.

FOTO: E

GEINSHEIM. Als rechtlich nicht haltbare Einschränkung des Radverkehrs kritisiert der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Rüsselsheim die so genannten „Umlaufsperrn“ am Radweg parallel zur Wallerstädter Straße in Geinsheim. Dort wurde nämlich die Realität, was der ADFC nach eigenem Bekunden schon befürchtet hatte. In Höhe des Einmündungsbereiches zur Jakobsberger Straße sind besagte Umlaufsperrn installiert.

Mit dieser Maßnahme, so der Rüsselsheimer ADFC-Vorsitzende Mario Schuller in einer Presseerklärung, scheint die Verwaltung der Gemeinde Trebur unter Be-

weis stellen zu wollen, dass sie den Radverkehr nur als notwendiges Übel und nicht als alternative Verkehrsart ansieht. Der Radverkehr wird an der Einmündung, obwohl er an der Vorfahrt der parallel zum Radweg verlaufenden Landesstraße teilnimmt, zum Absteigen gezwungen und muss dem in die Jakobsberger Straße einfahrenden und aus ihr herausfahrenden Verkehr Vorfahrt gewähren.

Dies widerspreche sowohl der Straßenverkehrsordnung als auch diversen Gerichtsurteilen, so Schuller, der die Maßnahme rechtlich nicht haltbar findet. Hinzu komme, dass die Umlaufsperr-

ren in viel zu geringem Abstand zueinander und mit Überlappung montiert wurden, so dass zum Beispiel Radfahrer mit Kinderanhänger, Liegeradfahrer oder Dreiradfahrer erhebliche Probleme haben, die Sperren zu umfahren. Die Umlaufsperrn, die aus Sicht vieler Behörden vor Gefahren schützen soll, werde damit selbst zu einem gefährlichen Hindernis, so Schuller. Bürgermeister Jürgen Arnold wurde durch den ADFC Rüsselsheim aufgefordert, die Umlaufsperrn demontieren zu lassen, sowie im Einmündungsbereich der Jakobsberger Straße zur Verdeutlichung der Vorfahrtberechtigung des Radverkehrs ei-

ne Radlerfurt markieren zu lassen. Jürgen Arnold betonte gestern im Gespräch mit dem ECHO, dass die Umlaufsperrn in Absprache mit der Polizei und zum Schutz der Radfahrer installiert wurden. Von der Landesstraße in die Jakobsberger Straße einfahrende Fahrzeuge wären schnell unterwegs und könnten Radfahrer gefährden. „Mir ist das Risiko zu hoch und der Polizei war es auch zu hoch“, sagte Arnold. Rechtspositionen wären wenig hilfreich, wenn man unter dem Auto liege. Dennoch will sich Arnold den Bereich mit dem ADFC anschauen um Detailverbesserungen zu erörtern. etz

Rüsselsheimer Echo 29.11.2006

2007

Das diesjährige Radtourenprogramm umfasst neben den Tagestouren drei Radreisen: Drei Tage durch das „Hessische Kegelspiel“, drei Tage durch „Nordvogesen und Pfälzer Wald“ und – als Höhepunkt – vier Tage durch die „Allgäuer Alpen“. In Zusammenarbeit mit der Stadt Rüsselsheim bieten wir außerdem eine Radtour für Neubürger*innen an. Diese führt zu wichtigen und interessanten Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Fahrradstadtplan Rüsselsheim



Im Mai 2007 stellt die Stadt Rüsselsheim ihren ersten Fahrradstadtplan vor, an dem wir mitgewirkt haben.

Die radverkehrspolitischen Termine bei den Kommunen im Kreis Groß-Gerau nehmen weiter zu. Unser Fachwissen ist immer öfter gefragt. Im Treburer Ortsteil Geinsheim setzen wir uns für die Beseitigung von Umlaufsperrn an einer Einmündung an der Wallerstädter Straße ein, können die Gemeinde aber noch nicht überzeugen. In Riedstadt sind wir erfolgreicher: Dort werden durch unsere Initiative im Bereich der Unterführungen an den Bahnhöfen in Goddelau und Wolfskehlen mehrere Umlaufsperrn demontiert.

Zudem nehmen wir an Verkehrsschauen in Ginsheim-Gustavsburg, Rüsselsheim, Büttelborn und Nauheim teil.



In den Allgäuer Alpen

Arbeitskreis Verkehrssicherheit in Nauheim

Im Oktober 2007 werden wir erstmals zum „Arbeitskreis Verkehrssicherheit“ der Gemeinde Nauheim eingeladen. Dieser Arbeitskreis als Möglichkeit, die Bürger*innen an Themen, die die Verkehrssicherheit in Nauheim betreffen, zu beteiligen, wird 1995 durch einen Beschluss des Gemeindevorstandes ins Leben gerufen. Damals sind Fragen um Schulwegsicherung, Parkplatzsituationen, Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigung Anlass, die Verwaltung bei der Beratung über die Anträge der Bürger*innen und die Umsetzung von Änderungen im Straßenverkehr durch einen Arbeitskreis begleiten zu lassen. Mitglieder dieses Arbeitskreises sind der Bürgermeister, Mitglieder der in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen, Vertreter*innen des Ordnungsamtes, der Bauverwaltung, der Polizei sowie der Kreisverkehrswacht. Unser Aktiver Mario Schuller vertritt den ADFC in diesem Gremium. Die Sitzungen finden unregelmäßig statt.

„Absteigen! Und dann?“

ADFC fordert das Verkehrsschild „Radfahrer absteigen“ abzuschaffen



Nach der Einschätzung des ADFC wirkt sich das Schild wie ein Radfahrverbot aus, da eine Person, die ein Fahrrad schiebt, kein Radfahrer ist, sondern ein Fußgänger, der ein Fahrzeug mitführt. Foto: ADFC

Rüsselsheim – Das Verkehrsschild „Radfahrer absteigen“ sorgt auch in Rüsselsheim immer wieder für Ärger bei Radfahrerinnen und Radfahrern. Es steht allein oder als Zusatzschild insbesondere an Baustellen. Die Existenz dieses Schildes verleitet Straßenverkehrsbehörden und Straßenbaufirmen zur Bequemlichkeit und Sparsamkeit zu Lasten der Verkehrssicherheit. Statt für eine ordnungsgemäße Führung des Radverkehrs mit Umleitungen, Notwegen, Anböschung von Randsteinen oder gesicherten Ableitungen auf die Fahrbahn zu sorgen, wird das Schild aufgestellt und der Radfahrer seinem Schicksal überlassen. Man will den Kraftfahrzeugfahrern nicht zumuten, hinter dem langsamen Radler herzutödeln.

Da ist es bequemer, die Radler zu Fußgängern zu machen.

Die Anordnung „Radfahrer absteigen“ bedeutet im wörtlichen Sinne, daß sich Radfahrer aus dem Sattel begeben, die Füße von den Pedalen nehmen und mit beiden Beinen auf den Erdboden stellen sollen. In der Straßenverkehrsordnung (StVO) findet sich der Begriff „absteigen“ nur beim indirekten Abbiegen nach §9 Abs.2 StVO. Erreicht werden soll mit dem Schild, daß das Fahrrad nach dem Absteigen geschoben wird. Nach obiger Auslegung wirkt sich das Schild wie ein Radfahrverbot aus, da eine Person, die ein Fahrrad schiebt, kein Radfahrer ist, sondern ein Fußgänger, der ein Fahrzeug mitführt (§25 Abs.2 StVO). Für diese Absteige- und Schiebeverpflichtung

gibt es in der Straßenverkehrsordnung jedoch keine Rechtsgrundlage. Das Schild „Radfahrer absteigen“ entfaltet somit keine eigenen rechtlichen Wirkungen, d.h. es ist wirkungslos. Wirkungslose Verkehrszeichen sind jedoch rechtswidrig. Die Anordnung „Radfahrer absteigen“ muß also nicht befolgt werden.

Ziel des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) wird es sein, daß das Schild aus dem Katalog der Verkehrszeichen entfernt wird. Dann müssen sich die Straßenverkehrsbehörden über die Führung des Radverkehrs an Baustellen mehr Gedanken machen.

Maßstab der Behörden muß die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer werden, nicht nur die schnelle Abwicklung des Kraftfahrzeugverkehrs.

Rüsselsheimer Wochenblatt 07.02.2007

2008

Unser Radtourenprogramm umfasst erstmals mehr als zehn Tagestouren. Darüber hinaus noch zwei Radreisen: Zwei Tage durch Rheinhessen und vier Tage von Füssen über die Bieler Höhe zum Bodensee.

Neuer Vorstand

Am 19. Februar 2008 findet unsere Mitgliederversammlung statt. Unser ehemaliger Vorsitzender Joachim Hochstein nimmt als Mitglied des Landesvorstandes teil und spricht unserem aktuellen Vorsitzenden Mario Schuller seine besondere Anerkennung für die vorbildliche Arbeit des ADFC Rüsselsheim unter dessen Leitung aus. Unser Aktiver Jürgen Eick (70) kandidiert



Auf der Bieler Höhe



Vorstand (v.l.n.r.): Mario Schuller, Silvia Gillhausen, Veronika Greiner

nicht mehr für den Vorstand.

Er hat den Rücktritt schriftlich damit begründet, dass jüngere Menschen, die fest von der Zukunftsfähigkeit des Alltagsradverkehrs überzeugt seien, im Umgang mit zögerlichen Behördenvertreter*innen ihre Überzeugung wirkungsvoller zum Ausdruck bringen könnten. Neue Zweite Vorsitzende wird Veronika Greiner. Kassenwartin bleibt Silvia Gillhausen, Erster Vorsitzender bleibt Mario Schuller. Erstmals werden zur Unterstützung des Vorstandes Beisitzer gewählt (Jürgen Eick, Karl-Ludwig Klingelschmitt, Rüdiger Warlich).

Wieder stehen im Laufe des Jahres einige radverkehrspolitische Termine in diversen Kommunen im Kreis Groß-Gerau auf dem Programm. Dabei geht es unter anderem um die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht, die Anlage neuer straßenbegleitender Radwege oder die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung.

Nach mehrjähriger Unterbrechung findet im Mai 2008 wieder eine Sitzung des Unterausschusses „Radwegeplanung und Verkehrsberuhigung“ der Stadt Rüsselsheim statt. Berichtet wird unter anderem von umgesetzten Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept. Unser Aktiver Mario Schuller nimmt in seiner Funktion als Radverkehrsbeauftragter der Stadt Rüsselsheim an dieser und den folgenden Sitzungen des Gremiums teil.

Landesversammlung des ADFC Hessen in Rüsselsheim

Am 13. September 2008 sind wir Gastgeber der Landesdelegiertenversammlung des ADFC Hessen. Hierfür wird uns von der Stadt Rüsselsheim der Ratssaal im Rathaus zur Verfügung gestellt. Der Erste Kreisbeigeordnete des Kreises Groß-Gerau, Thomas Will, begrüßt als engagierter Radfahrer die Delegierten. Bei der Versammlung wird das 10.000ste ADFC-Mitglied in Hessen willkommen geheißen.



Begrüßungsrede durch den Ersten Kreisbeigeordneten des Kreises Groß-Gerau, Thomas Will



links: Stadträtin der Stadt Rüsselsheim, Silke Klinger, rechts: Erster Vorsitzender ADFC Rüsselsheim, Mario Schuller



Begrüßung des 10.000sten ADFC-Mitgliedes in Hessen durch Volkmar Gerstein (rechts), Vorsitzender des ADFC Hessen

Der Kreis Groß-Gerau benennt mit Thomas Heß den ersten hauptamtlichen Radverkehrsbeauftragten. Herr Thomas Heß, Mitarbeiter des Fachdienstes Regionalplanung, ist leidenschaftlicher Radfahrer und bringt damit beste Voraussetzungen für dieses Amt mit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Heß.

ADFC arbeitet an radfreundlicher Stadt

Vereine – Radler loben Verbesserungen und sehen noch Schwachstellen in Sophien-Passage und Walter-Flex-Straße

Sonnenschein und sommerliche Temperaturen, dies verleitet viele Rüsselsheimer, sich aufs Fahrrad zu schwingen und die Stadt und Umgebung zu erkunden. Für das geeignete Radwegenetz und gemeinsame Radtouren setzt sich der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) seit Jahren ein.

„Rüsselsheim ist fürs Radfahren sehr gut geeignet“, erklärte ADFC-Vorsitzender Mario Schuller beim monatlichen Treffen im Hotel Europa. In Rüsselsheim sei im Vergleich zu anderen Kommunen viel für die Radfahrer getan worden. So umfasse das Radroutennetz derzeit rund 27 Routen, die gut beschildert seien und regelmäßig durch den ADFC kontrolliert würden.

Das sich solche Investitionen lohnen, zeige der Fahrrad-Klimat-Test vom Bund für Umwelt und Naturschutz und dem ADFC, bei dem Rüsselsheim in Hessen den ersten Platz von Städten bis 60 000 Einwohner belegte. Dennoch seien noch einige Schwachpunkte im Radwegenetz vorhanden. So sei die Unterführung am Bahnhof für Radfahrer gesperrt, obwohl eine Durchfahrt möglich sei, erklärte Schuller. Laut Stadt sei die Durchfahrt rechtlich gesehen ein paar Zentimeter zu schmal und eine Seitentreppe würde Gefahrenpotential bedeuten.



ADFC-Treffen auf dem Marktplatz: Vorsitzender Mario Schuller (rechts), Zweite Vorsitzende Veronika Greiner (Dritte von rechts). Im Vordergrund das Leitra, ein vollverkleidetes Dreirad von Jürgen Eick (Zweiter von links), mit dem er schon 120 000 Kilometer abgespult hat.

FOTO: ROLAND ENGELHARDT

Ein weiterer Punkt sei das Einbahnstraßenstück der Walter-Flex-Straße, welches von der Stadt aufgrund des schlechten Fahrbahnbelages erneuert wird. Der ADFC fordert einen Schutzstreifen für Radfahrer, damit sie das kurze Stück Straße auch entgegen der Einbahnstraße benutzen können.

Das Projekt sei zwar geplant, aber mangels Finanzierung noch nicht genehmigt.

Doch nicht nur um die Interessen der Rüsselsheimer Bürger kümmert sich der Ortsverband. Seit vier Jahren vertritt der 1984 gegründete ADFC Rüsselsheim auch den gesamten Kreis Groß-

Gerau, da sich keine weiteren Ortsgruppen in den Nachbarstädten gebildet haben.

Mario Schuller konnte von einem neuen Verkehrskonzept in Groß-Gerau berichteten, bei dem der ADFC beratend zur Seite stand. Darin soll besonders die Innenstadt mit Radfahrstreifen auf

der Fahrbahn und Wegweisern die Attraktivität für Fahrräder erhöht werden. Auch in Raunheim wird derzeit ein neues Radverkehrskonzept erstellt. Darin wird ein direkter, ausgebauter Radweg von Raunheim nach Rüsselsheim zum Waldweg vorgeschlagen werden sowie die Öffnung der neuen Fußgängerbrücke für Radfahrer am Stadtzentrum.

Für Radtourbegeisterte bietet der ADFC in diesem Jahr über 15 geführte Touren von 30 bis 250 Kilometer an. Ein Höhepunkt wird eine Vier-Tagestour von Füssen nach Lindau vom 22. bis 25. August für rund 200 Euro inklusive Übernachtung und Transfer sein. Einige Plätze sind noch frei, Anmeldeschluss ist der 1. Juni.

Die nächste Tour für Familien und interessierte Bürger ist am 25. Mai und erkundet Rüsselsheim und seine Ortsteile mit Sehenswürdigkeiten und dem Naherholungsbereich. Startpunkt ist um 13 Uhr der Leinreiter am Landungsplatz.

KONTAKT

Für Fragen, Anregungen und Beschwerden rund ums Radfahren bietet der ADFC jeden ersten Dienstag im Monat im Hotel Europa am Marktplatz ab 19.30 Uhr ein Treffen an. Internet: www.adfc-ruesselsheim.de

Rüsselsheimer Echo 08.05.2008

ADFC dankt Layer

Beste Wünsche für den neuen Lebensabschnitt

Rüsselsheim – Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Rüsselsheim dankt Herrn Layer für die in seiner Funktion als Verkehrs- und Baudezernent geleistete Arbeit.

In die Amtszeit von Herrn Layer fiel ein Großteil der für den Radverkehr relevanten Maßnahmen, wie der Bau von Radwegen, die Einrichtung von Radfahrstreifen, die Montage von Fahrradabstellanlagen oder die Umsetzung eines städtischen Radroutennetzes, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Layer und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den diversen Ämtern haben hierbei oft die fachlich fundierten Vorschläge seitens des ADFC aufgegriffen. Durch die Einrichtung zahlreicher Radverkehrsanlagen konnte die Stadt

Rüsselsheim einen guten Ruf bei Radfahrern auch aus umliegenden Städten und Gemeinden erlangen. Konsequenterweise wurde Rüsselsheim bei den Fahrradklimat-Tests in den Jahren 2003 und 2005 zur fahrradfreundlichsten Stadt in Hessen gewählt. Ohne die Zustimmung Herrn Layers zu den für den Radverkehr relevanten Maßnahmen wäre dies kaum möglich gewesen.

Der ADFC Rüsselsheim wünscht Herrn Layer für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit.

Bezogen auf seine Nachfolgerin, Frau Klinger, hofft der ADFC auf eine ebenso gute Zusammenarbeit, um Rüsselsheim auch zukünftig als fahrradfreundliche Stadt präsentieren zu können.

Rüsselsheimer Wochenblatt 10.09.2008



© ADFC



Nicht zu übersehen ist Jürgen Eick in seinem 33 Kilo schweren signalfarbenen „Fahrrad“.

Foto: Vollformat/Harald Linnemann

Fröhliche Unabhängigkeit vom Auto

Jürgen Eick pilotiert den „Leitra“ / Vollverkleidetes Velomobil mit drei Rädern in Tropfenform

Von
André Domes

Gesehen haben ihn wohl schon viele Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger, den Piloten des blau-weißen „Leitra“, eines vollverkleideten Velomobils mit drei Rädern und schnittiger Tropfenform. Jürgen Eick, pensionierter Professor der Fachhochschule und passionierter Fahrradfahrer ist Nutzer des außergewöhnlichen Fahrzeuges, das ihn in die Lage versetzt, auch ohne Auto wetterfest von A nach B zu kommen.

Neben Vorteilen wie einer gesunden und benzinpreis-unabhängigen Form der Mobilität hat die Fortbewegung via „Leitra“ im Falle von Eick aber auch noch einen ganz anderen Grund: Der heute 71-Jährige hat zeitlebens weder Auto

noch Führerschein besessen und führt damit bis heute den Beweis, dass eine „fröhliche Unabhängigkeit vom Auto“ möglich und keineswegs nur etwas für Asketen ist - selbst und gerade in der Autostadt Rüsselsheim.

Anders als es heute womöglich den Anschein hat, liegen die Ursprünge der Autolosigkeit Eicks weder an Autos frühzeitig entwickelten Umweltbewusstsein noch in finanziellen Notwendigkeiten. Tatsächlich, erinnert sich der pensionierte Professor für Energietechnik, sei er in der Jugendzeit sogar ausgesprochen an Autos interessiert und das spätere Mobilitätsverhalten „viel eher Ergebnis einer Aneinanderfügung von Lebensumständen“ gewesen. So habe er beispielsweise den Arbeitgeber von der ökonomischen und zeitlichen

Sinnhaftigkeit von Dienstreisen per Bahn überzeugt, nachdem dieser Eick den Erwerb des Führerscheins auf Firmenkosten angeboten hatte. Auch später, so Eick, habe er sich aufgrund der nur kurzen Entfernungen zwischen Heim und den jeweiligen Arbeitsstellen nie zur Anschaffung eines Autos veranlasst gesehen. Selbst was Einkäufe, Ausflüge und Urlaube betrifft, kann der emeritierte Professor kaum echte Notwendigkeiten für den Einsatz des Automobils erkennen und auch von Seiten der Kinder habe es kaum Kritik am Mobilitätsverhalten der Eltern gegeben. Tatsächlich hätten die Bahn-Urlaube sogar für viele erlebnisreiche Reisen und schöne Erinnerungen gesorgt, von denen man noch heute zehre.

Mitten im Rhein-Main-Ge-

biet gelegen bietet die Autostadt Rüsselsheim für Eicks autofreies Leben also beste Voraussetzungen: Nahezu alle notwendigen Besorgungen lassen sich innerhalb kurzer Wegstrecken per Rad effizienter erledigen als mit dem Auto und den Parkplatz- und Spritsorgen. Für weitere Entfernungen existiert ein bestens ausgebautes ÖPNV-Netz, dessen Kosten „für eine Person ohne Ausgaben für Auto nicht teuer ausfallen“. Und auch das Wetter hat Jürgen Eick seit 1989 im Griff. Seitdem besitzt der Königstädter nämlich seine „Leitra“, ein Velomobil dänischer Herkunft, das ihn nicht nur in angenehmer Liegeposition, sondern auch trocken und sicher zum Ziel bringt - Neugierige Blicke und viele Kontakte zu Passanten inklusive.

Main-Spitze 27.09.2008

Das mittlerweile 15. Radtourenprogramm umfasst neben den Tagestouren drei Radreisen: Eine 3 Flüsse-Tour von Miltenberg bis Rüsselsheim, drei Tage durch die südliche Rhön und – als Höhepunkt – fünf Tage von Lugano zum Bodensee.

Auch in diesem Jahr melden wir uns mit Stellungnahmen zu diversen radverkehrspolitischen Themen zu Wort (Auszug):

- zur Planung der Unterführung für den Fuß- und Radverkehr am Bahnhof Nauheim,
- zur Erstellung des Radwegweisungskatasters der Stadt Raunheim,
- zur Kennzeichnung sogenannter „unechter“, für den Radverkehr geöffneter Sackgassen oder
- zur geplanten Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung in einzelnen Kommunen.



Wir arbeiten an der Überarbeitung der Radwanderkarte „Nördliches Ried“ des Meki-Verlags mit. Diese Karte deckt den Kreis Groß-Gerau und dessen Umland ab.



Auf dem Weg von Lugano zum Bodensee

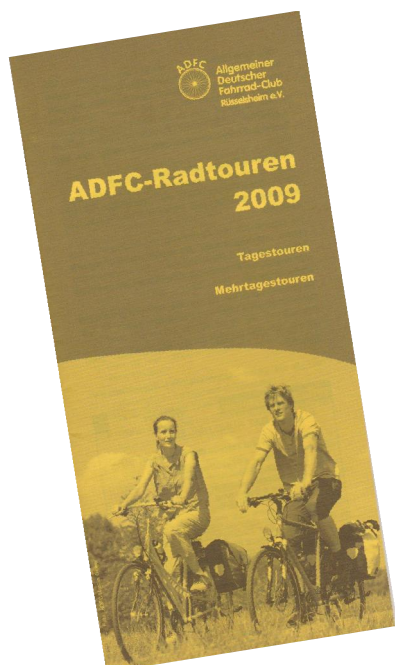


Stadtradeln in Rüsselsheim



Stadtradeln: Preisverleihung in Rüsselsheim
(links im Bild: Veronika Greiner, Stadtradeln-Organisatorin;
rechts im Bild: Stadträtin Silke Klinger)

Die Stadt Rüsselsheim nimmt im September 2009 erstmals am vom Klima-Bündnis (dem größten europäischen Städtenetzwerk zum Klimaschutz) initiierten Städtewettbewerb Stadtradeln teil. In drei Wochen gilt es, möglichst viele Kilometer – egal ob beruflich oder privat – mit dem Fahrrad zurückzulegen. Hauptsache CO₂-frei unterwegs. Prämiert werden die eifrigsten Stadtrader*innen. Auch wir sind mit einem Team dabei und sind zudem lokaler Partner.



Infostand bei „Biken, Fitness, Gesundheit“
auf dem Löwenplatz (Rüsselsheim)

Orientierung – Experten des ADFC helfen bei der Erstellung des Kartenwerkes „Nördliches Ried und Rhein-Terrasse“

VON JENS ETZELBERGER

REGION. Dass in Kartenwerken eine Menge Hirnschmalz steckt, ist sicher unbestritten. In der neuen Karte „Nördliches Ried und Rhein-Terrasse“ steckt dagegen auch eine Menge Muskelschmalz. Denn die Rüsselsheimer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) hat zu der dritten Auflage eine Menge Praxistipps beisteuern können. Denn was die Kartenverlage an Daten aus Vermessungsämtern und anderen Behörden erhalten ist selten so gut, dass es nicht durch den Sachverstand von Vielradlern noch ein wenig besser werden könnte.

Neben dem Rüsselsheimer ADFC-Vorsitzenden Mario Schuller waren es noch Rüdiger Warlich aus Mörfelden-Walldorf und Karl-Ludwig Klingelschmit aus Rüsselsheim, die die Karte um ihre Alltagserfahrungen ergänzt haben.

Rund 50 Verbesserungen für die dritte Auflage

Auf rund 50 schätzt Mario Schuller die Zahl der Verbesserungen, die die ADFCler diesmal beitragen konnten. Und das, obwohl sie auch schon an der zweiten Auflage aus dem Jahr 2007 beteiligt waren. Aber Wege sind eben nicht für die Ewigkeit und bauliche Veränderungen, neue Straßen und Wege, Gewerbe- und Wohngebiete bringen auch immer geänderte und neue Radwegführungen mit sich.

Und so haben es Radler, die demnächst mit der Karte den Weg auf den Oberwaldberg bei Mörfelden finden, dem ADFC zu verdanken, dass diese Route auch eingezeichnet ist. Denn erst der Hinweis der passionierten Radler hat dafür gesorgt, dass der Weg zu dem Aussichtspunkt auf den be-



Mario Schuller orientiert sich mit der Karte, die er und andere ADFC-Mitglieder auf Richtigkeit überprüft haben.

FOTO: JENS ETZELBERGER

grünten Deponiehügel auch auf der Karte zu finden ist.

Auch dass die wegen des Lastwagenverkehrs am Raunheimer Waldsee verlegte Kreisradroute 4 in ihrer neuen Streckenführung auf der Karte zu finden ist, ist einem Hinweis des ADFC zu verdanken. Wegen des Baus der Landebahn Nordwest des Frankfurter Flughafens wurde auch der Kreisradweg 25 verlegt und der Rad-

fernweg 6 war im Bereich Gustavsburg zunächst falsch eingezeichnet, sagte Schuller im Gespräch mit dem ECHO.

In den meisten Fällen bemerken die Vielradler Fehler in dem Kartentwurf sofort, schließlich kennen sie die Radwege der Region von eigenen Touren oder von den ADFC-Ausflügen. Wenn sie sich unsicher sind, radeln die Karten-Korrektoren eine Strecke aber

auch noch einmal ab, um ganz sicher zu gehen. Der Lohn für so viel Mühe: Ein paar Karten zum Sonderpreis, die der ADFC dann auf eigene Rechnung verkaufen kann. „Reich wird der Verein damit nicht“, sagt Schuller.

Ihm geht es aber auch viel mehr darum, mehr Menschen auf das Rad zu bekommen. Und die sechs Tourenvorschläge des ADFC, die in der Karte aufgeführt

werden, sind dazu vielleicht besonders geeignet. Mario Schuller legt Genussradlern das Kühkopfgebiet und den Mönchbruch für eine Radtour besonders ans Herz.

Dass mobile Navigationsgeräte der Landkarte in naher Zukunft auch bei Radfahrern den Rang ablaufen, glaubt Schuller übrigens nicht. Für ihn hat die gute, alte Karte noch eine lange Zukunft vor sich.

2010



Tour durch Rüsselsheim für Neubürger*innen

Unser diesjähriges Radtourenprogramm umfasst 20 Tages- und Feierabendtouren. Als Höhepunkt bieten wir eine viertägige Radreise durch die Allgäuer Alpen und die Ferwallgruppe an. Außerdem bieten wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Rüsselsheim eine Radtour für Neubürger*innen an.

Mitgliederversammlung

Am 6. März 2010 findet unsere Mitgliederversammlung statt. Neben kleineren Satzungsänderungen steht unter anderem die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Es gibt nur eine Änderung bei den Beisitzern: Jürgen Eick stellt sich nicht mehr zur Wahl. Für ihn wird Jürgen Fehler in den erweiterten Vorstand gewählt.

Überarbeitung der ADFC-Regionalkarte „Rhein-Main“

Wir arbeiten bei der Überarbeitung der ADFC-Regionalkarte „Rhein-Main“ der BVA BikeMedia GmbH mit. Federführend bei der Aktualisierung dieser Radwanderkarte ist der ADFC Frankfurt.



Unsere Stellungnahmen und Vorschläge zu radverkehrspolitischen Punkten nehmen weiter zu. Gleiches gilt für unseren Aktionsradius, der erstmals den gesamten Kreis Groß-Gerau umfasst. Dank des hohen persönlichen Einsatzes und der wachsenden Sachkenntnis unseres Vorsitzenden Mario Schuller werden wir immer öfter bei Planungen, die den Radverkehr betreffen, um eine Stellungnahme gebeten.

Beispiele:



mangelhafte Fahrradabstellanlage an den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau

- Erstellung einer Übersicht der Fahrradabstellanlagen an Schulen, die sich in Trägerschaft des Kreises Groß-Gerau befinden,
- Qualitätskontrolle der Radwegweisung des Kreises Groß-Gerau,
- Teilnahme an Verkehrsschauen in Nauheim, Groß-Gerau, Büttelborn und Ginsheim-Gustavsburg,
- Vorschläge zur Neubeschilderung sogenannter „unechter“, für den Radverkehr geöffneter Sackgassen in Rüsselsheim,
- Vorschlag zur Einrichtung einer Fahrradstraße zwischen Rüsselsheim und Raunheim (Haßlocher Weg / Waldweg) oder
- Vorschlag an die Stadtwerke Rüsselsheim, die Mitnahme von Fahrrädern in Bussen zuzulassen.



Die Stadt Rüsselsheim nimmt im August 2010 erneut am Städtewettbewerb Stadtradeln teil. Auch wir sind wieder mit einem Team dabei.

Im Oktober 2010 endet unsere Mitarbeit bei der Lokalen Agenda 21 der Stadt Rüsselsheim, da deren Aktivitäten immer stärker nachlassen.

Neue Radverkehrsbeauftragte für den Kreis Groß-Gerau

Der Kreis Groß-Gerau stellt mit Franziska Knaack eine neue hauptamtliche Radverkehrsbeauftragte ein. Frau Knaack stammt aus Berlin und hat in Dresden Verkehrsplanung studiert. Ihr Vorgänger, Herr Thomas Heß, ist zur Stadt Rüsselsheim gewechselt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Knaack.

ADFC gegen Helmpflicht

RÜSSELSHEIM (red). Die von Polizeioberrat Jörg Seiderer im Interview in der "Main-Spitze" geforderte Helmpflicht für Fahrradfahrer findet keine Unterstützung beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Rüsselsheim. "Der ADFC ist gegen eine solche Helmpflicht", schreibt der Verein in einer Mitteilung. Erfahrungen aus anderen Ländern hätten gezeigt, dass sie die Fahrradnutzung drastisch senke und Autoverkehr zunehmen lasse. Dies sei weder umwelt-, noch gesundheitspolitisch zu verantworten.

Grundsätzlich hält der ADFC das Tragen eines Helmes für sinnvoll. Die Entscheidung solle aber jedem Radfahrer bei jeder Fahrt selbst überlassen sein. Diese Freiwilligkeit solle auch für Familien mit kleinen Kindern und für Schulkinder gelten. Hier seien die Eltern gefordert, das Tragen des Helmes zu überwachen und mit gutem Beispiel voranzugehen. In Deutschland nehme der Radverkehrsanteil derzeit zu, so dass sich Autofahrer immer mehr an den Anblick radelnder Mitmenschen gewöhnen. Damit nehme deren Sicherheit zu, auch

ohne Helmpflicht. Viel wichtiger, als sie zu fordern, sind aus Sicht des ADFC Qualität und Sicherheit der Radverkehrsanlagen. Eine generelle Senkung des Unfallrisikos für Radfahrer müsse vorrangig durch eine radfahrerfreundliche Verkehrsplanung erfolgen. Eine Durchsetzung niedrigerer Autogeschwindigkeiten in bewohnten Gebieten könne darüber hinaus die Schwere von Unfallfolgen deutlich verringern. Der ADFC sieht zudem durch eine Helmpflicht negative Auswirkungen auf Fahrradindustrie und Tourismus.

Main-Spitze 28.08.2010

Schlupfloch am Ende



Keine Sackgasse für Radler und Fußgänger: Neue Verkehrsschilder wie hier in der Akazienstraße zeigen an, dass nur Autofahrer am Ende nicht weiterkommen. FOTO: E

Mit der am 1. September in Kraft getretenen neuen Straßenverkehrsordnung gibt es diverse neue Verkehrszeichen, unter anderem ein Zeichen, das eine für Radfahrer und Fußgänger durchlässige Sackgasse anzeigt. Die Stadt Rüsselsheim hat auf Initiative des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Rüsselsheim die Sackgassen, die hierfür in Frage kommen, neu beschildert. Eine Investition, die die

Stadt aus Sicht des ADFC fahrradfreundlicher macht. So können Radfahrer und Fußgänger nun erkennen, dass die Sackgasse für sie gar keine Sackgasse ist, sondern dass für sie der Weg am Ende der Straße weiterführt.

Gekostet haben der Stadt die zwischen Mai und Juli ausgetauschten insgesamt 45 Schilder rund 1600 Euro, die Montage übernahmen die städtischen Betriebshöfe. e

Rüsselsheimer Echo 07.10.2010



Infostand auf dem Öko-Markt in Riedstadt-Erfelden



Neue Fahrradbeauftragte des Kreises im Amt

Franziska Knaack will die Bedingungen für Radler verbessern / Umgebung ist geschaffen fürs Zweirad



Landrat Thomas Will und Fahrradbeauftragte Franziska Knaack.

Foto: red

Rüsselsheimer Wochenblatt 22. 12. 2010

2011



Am Edersee

Unser Radtourenprogramm bietet 26 Tages- und Feierabendtouren. Eine Radreise führt drei Tage durch den Naturpark Kellerwald-Edersee. Auch dieses Jahr steht eine Radtour für Rüsselsheimer Neubürger*innen auf dem Programm.

Am 19. März 2011 findet unsere Mitgliederversammlung statt, auf der eine wesentliche Änderung unserer ADFC-Gliederung einstimmig beschlossen wird: Aus dem ADFC Rüsselsheim wird der ADFC Kreis Groß-Gerau.



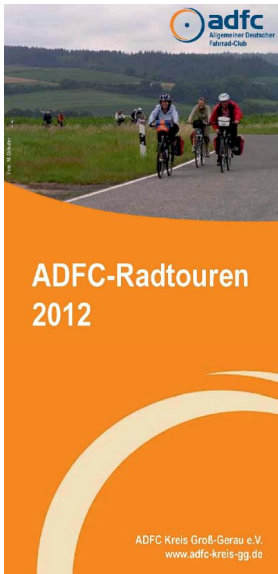
Zwei Gründe sind im Wesentlichen für die Namensänderung maßgebend:

- Die steigende Mitgliederzahl ist vor allem auf den Zuwachs im Kreisgebiet außerhalb von Rüsselsheim zurückzuführen.
- Die Aufgaben, die wir dank der intensiven verkehrspolitischen Arbeit übernommen haben, erstrecken sich zunehmend auf das gesamte Kreisgebiet.

Wirksam wird diese Änderung, die auch eine Satzungsänderung mit sich bringt, zum 1. Januar 2012.

Die Qualitätskontrolle der Radwegweisung des Kreises Groß-Gerau wird weitergeführt und abgeschlossen. Damit endet eine aufwendige mehrmonatige Arbeit.

2012



Unser umfangreiches, neu gestaltetes Radtourenprogramm präsentiert neben den insgesamt 32 Tages- und Feierabendtouren drei Radreisen: Drei Tage auf „Drei-Länder-Tour um den Odenwald“, fünf Tage „Auf den Spuren von Apfel und Traube in Tirol“ und sechs Tage auf dem „Fünf-Flüsse-Radweg“.

Lob an Kassenwartin

Am 19. März 2012 findet unsere Mitgliederversammlung statt. Ein Tagesordnungspunkt ist die Wahl des Vorstandes. Eine Veränderung gibt es bei den Beisitzer*innen: Jürgen Fehler und Karl-Ludwig Klingelschmitt kandidieren nicht mehr. Für

sie rücken Sigrid Knauber-Fritzsche und Manfred Armbrecht nach. An dieser Stelle soll aber auch erwähnt werden, dass unserer Kassenwartin Silvia Gillhausen ein besonderer Dank gebührt. Im April 2000 hat sie dieses Amt zunächst kommissarisch übernommen und sich nach ihrer Wahl im Dezember 2000 bei jeder Neuwahl klaglos zur Verfügung gestellt. Das Amt der Kassenwartin ist für einen Verein unverzichtbar, unspektakulär und mit hohem Zeitaufwand verbunden. Sie hat einen erheblichen Anteil an der sehr positiven Entwicklung unseres Kreisverbandes. Umso dankbarer sind wir „unserer“ Silvia, dass sie bis heute das Amt ausübt.

RadlerTreff

Unsere Bemühungen, auch in Biebesheim für den südlichen Teil des Kreises Groß-Gerau einen RadlerTreff zu gründen, geben wir nach vier Terminen wegen zu geringer Resonanz auf. Ein erneuter Versuch, in Groß-Gerau einen RadlerTreff zu gründen, ist dagegen diesmal erfolgreich. Der RadlerTreff Groß-Gerau findet bis heute jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Restaurant „Poseidon“ (Darmstädter Straße, Groß-Gerau) statt.



In Regensburg auf dem 5-Flüsse-Radweg



Der Kreis rollt - autofrei

Der Kreis Groß-Gerau veranstaltet im Mai 2012 erstmals unter dem Titel „Der Kreis rollt“ einen autofreien Sonntag. Hierfür wird die ehemalige Bundesstraße 44 zwischen Groß-Gerau und Gernsheim für den motorisierten Verkehr gesperrt. Wir beteiligen uns mit einem Infostand in Biebesheim am autofreien Sonntag.



Unsere verkehrspolitischen Aktivitäten sind wieder umfangreich (Auszug):

- Mitwirkung an Radverkehrskonzepten für den Kreis und die Stadt Groß-Gerau
 - Mitwirkung an der Erstellung eines SchülerRadRoutenplaners für den Kreis Groß-Gerau. Der SchülerRadRoutenplaner soll Schüler*innen weiterführender Schulen unterstützen, ihren Schulweg mit dem Fahrrad zurückzulegen.
 - Mitwirkung am Klimaschutzkonzept der Stadt Mörfelden-Walldorf, das einige radverkehrsrelevante Punkte beinhaltet; darunter die Ernennung einer/eines Radverkehrsbeauftragten, die Erstellung eines Fahrradstadtplans oder die Wiederbelebung der Arbeitsgruppe Radverkehr
- Vorschläge zur Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht an verschiedenen Straßen im Kreisgebiet
- Teilnahme an Verkehrsschauen in Riedstadt, Mörfelden-Walldorf und Trebur



Die Stadt Riedstadt führt erstmals eine Radverkehrsschau durch. Hierbei werden im Wesentlichen radverkehrsrelevante Punkte besprochen, auf die wir im Vorfeld hingewiesen haben. Die meisten dieser Punkte werden im Nachgang der Radverkehrsschau zeitnah umgesetzt, worauf wir lobend in einer Pressemeldung aufmerksam machen.

Schild „Radfahrer absteigen“

Was wir immer öfter kritisieren: Das Schild „Radfahrer absteigen“ ist oft an Baustellen zu finden, weil für den Radverkehr (aus Bequemlichkeit?) kein eigener Umleitungs- oder Ersatzweg geschaffen wird. Das Schild ist aber oft auch dort zu finden, wo eine Ausbesserung der Fahrbahn dringend erforderlich wäre. Wir weisen die jeweils zuständigen Behörden auf die „Sinnhaftigkeit“ dieses Schildes hin.



Insbesondere um jüngere Leute zu erreichen, richten wir im Juni 2012 eine Facebook-Seite ein. Die Resonanz ist leider im Vergleich zur eingesetzten Arbeit überschaubar, so dass wir die Facebook-Seite 2014 wieder einstellen.

Mood-Tour durch den Kreis Groß-Gerau



Die Mood-Tour macht Station in Groß-Gerau.
(links im Bild: Landrat Thomas Will)

Am 29. Juni 2012 leiten unsere Aktiven Karl-Heinz Arthaber und Hans-Peter Greiner im Rahmen der sogenannten Mood-Tour die Etappe von Mainz nach Bensheim durch den Kreis Groß-Gerau. Bei der Mood-Tour geht es darum, mit Menschen mit und ohne Depressionserfahrungen durch Deutschland zu fahren und zu zeigen, dass Depression kein Tabu ist. Die Mood-Tour führt von Mitte Juni mit Start in Freiburg bis Mitte September mit Ziel in Berlin 4.500 Kilometer kreuz und quer durch Deutschland, aufgeteilt in sieben Etappen von neun bis vierzehn Tagen. In Groß-Gerau werden die Teilnehmer*innen der Mood-Tour zur Mittagspause auf dem Marktplatz am Info-Stand des "Bündnis gegen Depressionen" von Herrn Landrat Thomas Will begrüßt und zur Stärkung mit Müsliriegeln versorgt.



Nach mehrjähriger Unterbrechung findet im Juli 2012 wieder eine Sitzung des „Arbeitskreises Verkehrssicherheit“ der Gemeinde Nauheim statt. Unser Aktiver Mario Schuller nimmt weiterhin an den Sitzungen dieses Gremiums teil.

Erneut arbeiten wir an der Aktualisierung der Radwanderkarte „Nördliches Ried“ des Meki-Verlags mit.

Stadtradeln in Rüsselsheim und Mörfelden-Walldorf

Die Städte Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim nehmen im August 2012 am Städtewettbewerb Stadtradeln teil. Wir sind in beiden Kommunen mit Teams vertreten.

Fahrradklima-Test



Nach mehrjähriger Unterbrechung findet im Herbst 2012 wieder ein bundesweiter ADFC-Fahrradklima-Test statt, der von der Bundesregierung im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans

gefördert wird. Die Auswertung ergibt, dass Mörfelden-Walldorf mit der Note 3,15 den Spitzenplatz in Hessen belegt. Auf Platz 2 in Hessen folgt mit Riedstadt (Note 3,23) eine weitere Kommune aus dem Kreis Groß-Gerau. Trebur belegt mit der Note 3,27 in Hessen Rang 5 vor Rüsselsheim (Note 3,32). Die Kreisstadt Groß-Gerau belegt mit der Note 3,55 hessenweit Rang 12. Alle anderen Kommunen im Kreis Groß-Gerau sind auf Grund zu wenig ausgefüllter Fragebögen nicht in die Auswertung gekommen.



Auftakt Stadtradeln in Mörfelden-Walldorf

Im November 2012 findet eine Sitzung des Unterausschusses für Verkehrslenkung, -sicherheit, -beruhigung, Fußgänger- und Radverkehr (vormals Unterausschuss „Radwegeplanung und Verkehrsberuhigung“) der Stadt Rüsselsheim statt. Unser Aktiver Mario Schuller nimmt in seiner Funktion als Radverkehrsbeauftragter der Stadt Rüsselsheim an dieser und den folgenden Sitzungen des Gremiums teil. Unsere Aktive Veronika Greiner vertritt den ADFC in diesem Gremium.



Infostand bei „Biken, Fitness, Gesundheit“ auf dem Löwenplatz (Rüsselsheim)

2013

Unser diesjähriges Radtourenprogramm umfasst neben den Tages- und Feierabendtouren vier Radreisen: Auf dem Bahnradweg Hessen (fünf Tage), zwei Tage durch den Spessart bzw. zur Michelstädter Musiknacht, auf dem Brauereien- und Bierkeller-Radweg durch Franken (vier Tage) und – als Höhepunkt – acht Tage auf dem Murradweg durch die Steiermark.

Im Januar 2013 wird unser Aktiver Rüdiger Warlich von der Stadt Mörfelden-Walldorf zum ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten ernannt.

Fahrradcodierung: Unser Anfang

Mit einer Schulung des ADFC-Codierexperten Alfred Linder beginnen unsere Codieraktivitäten. Ein gebrauchtes Codiergerät haben wir mit finanzieller Unterstützung unseres Fördermitgliedes Fahrrad Küchler erwerben können.



Durch das Murtal

Fahrradparker für Stockstadt



Offizielle Übergabe des Fahrradparkers an die Gemeinde Stockstadt

Mit Hilfe einer großzügigen Spende eines Energieversorgers stellen wir der Gemeinde Stockstadt im April 2013 einen modernen Fahrradparker zur Verfügung. Er findet am Spielplatz in der Nähe des Kühkopfes seinen Platz.

Fahrradgottesdienst in Rüsselsheim

Am 28. April 2013 findet in Rüsselsheim ein Fahrrad-Gottesdienst der katholischen Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit und Auferstehung

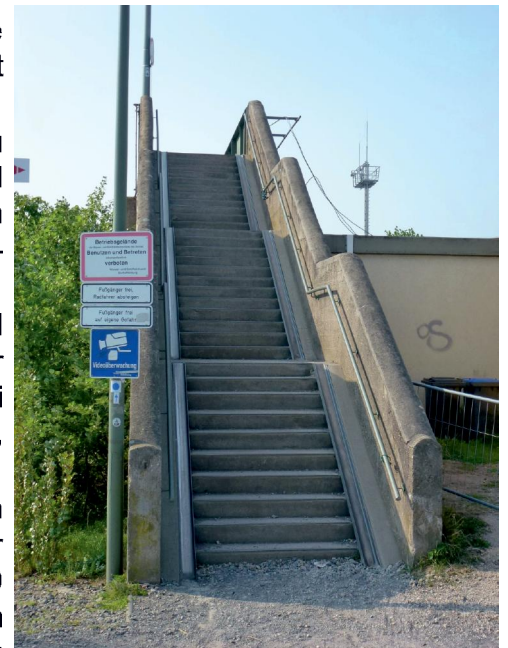


Fahrradsegnung

Christi statt, an dessen Organisation unser Aktiver Andreas Lorenz maßgeblich beteiligt ist. Etwa 50 Radfahrer*innen nehmen teil. Im Anschluss an die Fahrradsegnung bietet Andreas Lorenz eine Radtour an.

Wir setzen unsere verkehrspolitischen Aktivitäten ungebremst fort:

- Wir können die Gemeinde Nauheim davon überzeugen, der kostenlosen Meldeplattform Radverkehr beizutreten. Damit ist die Gemeinde Trebur vorerst die einzige Kommune des Kreises Groß-Gerau, die sich nicht an dem Internetportal beteiligt.
- Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg führt erstmals eine Radverkehrsschau durch. Die Schwerpunkte sind die Benutzungspflicht von Radwegen und Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung. Zudem nehmen wir an „normalen“ Verkehrsschauen in Büttelborn, Groß-Gerau, Nauheim und Rüsselsheim teil.
- In einem Brief an den Bürgermeister der Stadt Kelsterbach, Herrn Manfred Ockel, übermitteln wir den Wunsch vieler Radfahrer*innen, den sehr schwer zu bewältigenden Mainübergang an der Eddersheimer Schleuse barrierefrei umzugestalten. Herr Ockel hat zugesagt, sich dieser Sache anzunehmen, ohne versprechen zu können, wann eine Umsetzung erfolgt.
- Wegen eines fehlenden Radweges an der Landesstraße L3096 zwischen Geinsheim und Leeheim regen wir bei der Kreisverwaltung als zuständiger Straßenverkehrsbehörde an, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h zu reduzieren. Die Strecke ist wegen des Riedsees insbesondere im Sommer von Radfahrer*innen stark frequentiert. Die Temporeduzierung wird leider von der Polizei „mangels Unfällen“ abgelehnt.



Eddersheimer Schleuse



Spiegel gegen toten Winkel an Ampelanlage (Opel-Portal 60, Mainzer Straße, Rüsselsheim)

- Nach einem tödlichen Unfall einer Radfahrerin, die am Opel-Gelände in Rüsselsheim von einem LKW überrollt wird, regen wir an, an den Ampelanlagen spezielle Spiegel anzubringen, die es den LKW-Fahrer*innen ermöglichen, eine bessere Sicht auf den parallel geführten Radweg zu haben. Die Firma Opel lässt wenige Wochen später entsprechende Spiegel montieren.

Die Städte Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim nehmen erneut am Städtewettbewerb Stadtradeln teil. Wir sind wieder in beiden Kommunen mit Teams vertreten.

Im Auftrag der Stadtwerke Rüsselsheim erarbeiten wir eine Radroute „Rund um Rüsselsheim“. Anlass hierfür ist das 75jährige Jubiläum der Stadtwerke. Leider kommt es aus finanziellen Gründen der Stadtwerke nicht zur Ausschilderung der Radroute.

Weihnachtsmarkt in Rüsselsheim

Wir beteiligen uns am Weihnachtsmarkt auf dem Rüsselsheimer Marktplatz und verkaufen frische Waffeln sowie Fahrrad-Nudeln, die zahlreiche Abnehmer*innen finden. Aber auch die Mitglieder-gewinnung kommt nicht zu kurz. Unsere Aktive Sigrid Knauber-Fritzsche hat eine große Menge Plätzchen gebacken, die ebenfalls zum Kauf angeboten werden. Und ein von ihr gebackener Kuchen im Fahrrad-Design wird auf dem Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck versteigert.



Radverkehrsbeauftragter im Amt

MÖRFELDEN-WALLDORF.

Seit Jahresbeginn 2013 hat die Stadt Mörfelden-Walldorf dem 52 Jahre alten Rüdiger Warlich die Funktion des ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten übertragen.

Warlich wohnt in Mörfelden und arbeitet als Klinikapotheker. Seit 1987 ist er Mitglied im Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC). Deshalb und auch durch seine engagierte Mitarbeit am Klimaschutzkonzept sei er gut mit der Radverkehrspolitik in Mörfelden-Walldorf vertraut,

lobt Bürgermeister Heinz-Peter Becker (SPD) in einer Mitteilung. „Der neue Radverkehrsbeauftragte ergänzt die bisherigen Aktivitäten der Stadtverwaltung in Sachen Radverkehr, um mehr Menschen für das Radfahren zu begeistern“, heißt es weiter. Ziel ist, die Entwicklung zu einer fahrrad- und fußgängerfreundlichen Stadt konsequent weiter zu fördern, damit das Fahrrad ein selbstverständliches Element des Alltagsverkehrs wird, sagt Rüdiger Warlich in der Mitteilung. Auch hält er es für unver-

zichtbar, das Radwegenetz weiterzuentwickeln und auszubauen, um ein zügiges und sicheres Radfahren zu ermöglichen. Dazu gehöre auch die Schaffung weiterer moderner Radabstellanlagen an mehreren Stellen im Stadtgebiet.

Damit Mörfelden-Walldorf die Ziele aus dem Klimaschutzkonzept 2020 erreichen kann, soll sich der Radverkehrsbeauftragte auch um die Einbindung des Radverkehrs in den lokalen Klimaschutz bemühen. „Als Radverkehrsbeauftragter ist Rüdiger Warlich Ansprechpartner für alle Bürger rund um das Thema Radfahren“, betont Bürgermeister Becker und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Rüdiger Warlich benutzt sein Rad im Alltag, in der Freizeit und im Urlaub. In Holland, Belgien, Frankreich, Spanien, Schweiz, Italien, Dänemark, Schweden und in den USA ist er schon geradelt. *sat*

ZUR PERSON



Rüdiger Warlich

FOTO: HANS-HEINRICH VIEBROCK

Kontakt E-Mail: ruediger.warlich@moerfelden-walldorf.de. Telefon 0176 11938211.

Groß-Gerauer Echo 26.01.2013



geführte
**ADFC-Radtouren
und -Radreisen
2014**

ADFC Kreis Groß-Gerau e.V.

Unser zwanzigstes Radtourenprogramm ist besonders umfangreich. Fast 40 Tages- und Feierabendtouren stehen zur Auswahl. Zudem bieten wir vier Radreisen an: Vier Tage zur Landesgartenschau in Gießen, sechs Tage durch die Pfalz, fünf Tage erneut auf dem Brauereien- und Bierkeller-Radweg durch Franken und – als Höhepunkt – zwölf Tage auf der Via Claudia Augusta von Donauwörth bis Venedig.

Am 22. März 2014 findet unsere Mitgliederversammlung statt. Ein Tagesordnungspunkt ist die Wahl des Vorstandes. Eine Veränderung gibt es bei den Beisitzer*innen: Für Manfred Armbricht, der nicht mehr zur Wahl steht, wird Reiner Kiehn in den erweiterten Vorstand gewählt.



Auf der Via Claudia Augusta am Reschensee

Arbeitskreis Radverkehr in Groß-Gerau

Am 18. Februar 2014 bildet sich in Groß-Gerau ein Arbeitskreis Radverkehr. Anstoß für die Bildung des Arbeitskreises gibt das Handlungsfeld „Mobilität“ im Stadtentwicklungskonzept GG 2020. Das Konzept schlägt unter anderem vor, rund 40 in einer Prioritätenliste zusammengefassten Maßnahmen zu realisieren. Mitglieder dieses Arbeitskreises sind Vertreter*innen der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, Vertreter*innen des Bauamtes und der Straßenverkehrsbehörde, zwei interessierte Bürger und für den ADFC unser Aktiver Mario Schuller.

Erste Wünsche sind schon erfüllt

GRÜNDUNG Arbeitskreis Radverkehr nimmt seine Arbeit auf – Gremium berät die Stadt bei der Umsetzung des Konzepts

GROSS-GERAU. Am Dienstagabend traf sich der Arbeitskreis Radverkehr zu seiner konstituierenden Sitzung im Historischen Rathaus.

Die Mitglieder des neuen kommunalen Arbeitskreises Radverkehr machen sich mit Elan an ihre Aufgabe. Am Dienstagabend trafen sie sich zur konstituierenden Sitzung im Historischen Rathaus. Künftig steht der Arbeitskreis der Stadt Groß-Gerau beratend zur Seite, wenn es um die Umsetzung des im Sommer 2013 beschlossenen Radverkehrskonzepts für Groß-Gerau geht.

Andras Ekkert obliegt die Leitung des Arbeitskreises Radverkehr, dem als Fachleute der Verkehrsplaner Wulf Rührich („Co-operative Infrastruktur und Umwelt“, Reinheim), der Leiter des städtischen Amtes für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Lebrecht Viebahn, und Marco Schuller, Vorsitzender des Allgemei-



Den **Arbeitskreis Radverkehr** in Groß-Gerau bilden von links: Volker Sperfechter, Elke Weber, Lothar Dewald, Andras Ekkert, Walter Stemmer, Mario Schuller, Karin Rückert, Christian Muster, Wulf Rührich und Lebrecht Viebahn.
FOTO: ALEXANDER ISER

nen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) im Kreis Groß-Gerau, angehören. Ergänzt wird das Gremium durch die Kommunalpolitiker Karin Rückert (Grüne), Lothar Dewald (SPD), Elke Weber (Kombi) und Volker Sperfechter (CDU).

Wie berichtet, hatten sich 20 interessierte Bürger bei der Stadt-

verwaltung gemeldet, die sich im Arbeitskreis engagieren wollten. Um ein effektives Arbeiten zu ermöglichen, war die Teilnehmeranzahl im Gremium jedoch begrenzt. Per Losverfahren fiel die Wahl auf Christian Muster, einen selbstständigen Schreiner, der täglich knapp zehn Kilometer mit dem Rad zur Arbeit pendelt,

sowie Walter Stemmer, der früher regelmäßig mit dem Rad von Dornheim nach Darmstadt zur Arbeit fuhr.

Den Anstoß für das Radverkehrskonzept und die Bildung des Arbeitskreises gab das Handlungsfeld „Mobilität“ im Stadtentwicklungskonzept GG 2020, das unter anderem ein Optimie-

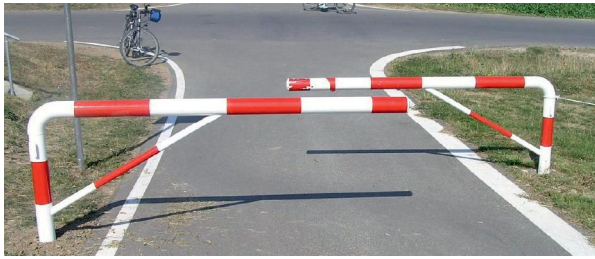
ren der Radwegeverbindungen empfiehlt. Das Konzept, das neben einer Bestandsaufnahme eine Mängelanalyse enthält, schlägt vor, rund 40 in einer Prioritätenliste zusammengefasste Einzelmaßnahmen Schritt für Schritt zu realisieren.

„Erste Maßnahmen konnten wir bereits umsetzen“, teilte Andras Ekkert mit. So wurde unter anderem die Mauer an der Kreuzung Mainzer/Frankfurter Straße entfernt, um die Engstelle für Radfahrer gefahrloser passierbar zu machen. Ein weiterer Wunsch wurde erfüllt: das Aufbringen von Rad-Piktogrammen in der Darmstädter Straße und in der Bahnunterführung Frankfurter Straße. Über die Ergebnisse des Arbeitskreises soll regelmäßig im Bauausschuss der Stadt berichtet werden. Wie die Groß-Gerauer Stadtverwaltung mitteilte, werde es je nach Bedarf auch öffentliche Ortsbesichtigungstermine geben. *alis*

Rüsselsheimer Echo 20.02.2014

Unsere radverkehrspolitischen Aktivitäten umfassen in diesem Jahr unter anderem die Themen „Hindernisse auf Radwegen“, „Radwegebenutzungspflicht“ oder „Radverkehrsführung“.



- Hinsichtlich der Pläne für den Rad- und Fußweg an der L3094 zwischen Geinsheim und Kornsand geben wir mehrere Optimierungsvorschläge ab, insbesondere was die Blendefahrer durch Kraftfahrzeuge betrifft, wenn der Weg nicht auf Fahrbahnniveau angelegt wird.



Umlaufsperrn vor dem richtlinienkonformen Umbau

- Zum neu gebauten Deichverteidigungsweg zwischen Ginsheim und Kornsand gibt es zwischen uns, der Stadt Ginsheim-Gustavsburg, der Gemeinde Trebur, dem Regierungspräsidium Darmstadt (Dezernat Wasserbau) sowie der Deichmeisterei Biebesheim einen umfangreichen Schriftwechsel. Das Regierungspräsidium Darmstadt möchte den Deichverteidigungsweg nicht für den öffentlichen (Rad-)Verkehr freigeben. Es weigert sich deshalb lange, den Weg als Radroute (Hessischer Radfernweg R6) auschildern zu lassen und die zahlreichen Umlaufsperrn radverkehrsfreundlicher zu gestalten. Letztendlich haben wir uns aber mit unseren Argumenten durchgesetzt.

kehrsfreundlicher zu gestalten. Letztendlich haben wir uns aber mit unseren Argumenten durchgesetzt.

Mangelnde Markierungen der Radwege in Rüsselsheim			
Bereich Rugbyring B43, B519			
ab Einfahrt Parkplatz Am Treff bis Unterführung in nördlicher Richtung	Die Farbunterschiede zwischen Rad- und Fußweg sind kaum noch erkennbar. Weiße Trennstriche beidseitig des Radwegs sind unbedingt notwendig, da in diesem Bereich die Beleuchtung nachts abgeschaltet wird. Verschwenkungen des Radwegs sind nachts nicht zu sehen.		
Kreuzung Rugbyring Berliner Str./Schillerstr. in nördlicher Richtung	Markierungen sind mangelhaft. Radwegeführung geradeaus über Zebrastreifen		

- Unsere Aktiven Veronika Greiner und Jürgen Eick befahren zahlreiche Radwege in Rüsselsheim und erstellen eine umfangreiche Bilddokumentation mit dem Schwerpunkt „verblasste und fehlende Markierungen“. Diese Dokumentation wird der Stadt Rüsselsheim zur Verfügung gestellt.
- Wir nehmen an Verkehrsschauen in Riedstadt, Kelsterbach, Ginsheim-Gustavsburg und im Ordnungsbehördenbezirk Gernsheim/Biebesheim/Stockstadt teil. Gernsheim, Biebesheim und Stockstadt haben einen gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk gebildet, so dass dort unter anderem gemeinsame Verkehrsschauen stattfinden.

Nachdem wir Ende 2013 unsere Beteiligung an der Zeitschrift „umweltfairbund“ eingestellt haben, geben wir seit Anfang 2014 das „ADFC-RadBlatt Kreis Groß-Gerau“ heraus. Darin geht es unter anderem um radverkehrspolitische Themen, Informationen des ADFC oder um Berichte von Radreisen. Der Newsletter steht auf unserer Homepage zum Herunterladen zur Verfügung und wird an unsere Mitglieder per e-mail verschickt.

Der Kreis rollt

Am 18. Mai 2014 findet der zweite autofreie Sonntag „Der Kreis rollt“ im Kreis Groß-Gerau statt. Diesmal werden Straßen zwischen Ginsheim und Erfelden für den motorisierten Verkehr gesperrt. Wir beteiligen uns mit einem Infostand und einer Codieraktion in Erfelden am autofreien Sonntag.

Fahrradgottesdienst in Rüsselsheim

Am 25. Mai 2014 findet in Rüsselsheim der zweite Fahrrad-Gottesdienst der katholischen Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit und Auferstehung Christi statt, an dessen Organisation erneut unser Aktiver Andreas Lorenz maßgeblich beteiligt ist. Etwa 50 Radfahrer*innen nehmen teil. Im Anschluss an die Fahrradsegnung bietet Andreas Lorenz eine Radtour an.



Fahrradsegnung



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Neben Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim nimmt Nauheim erstmals am Städtewettbewerb Stadtradeln teil. Wir unterstützen den Städtewettbewerb als lokaler Partner und beteiligen uns mit Teams.

In diesem Jahr finden drei Sitzungen des Unterausschusses für Verkehrslenkung, -sicherheit, -beruhigung, Fußgänger- und Radverkehr der Stadt Rüsselsheim statt.

Mood-Tour durch den Kreis Groß-Gerau

Wie schon 2012 unterstützen wir auch dieses Jahr die Mood-Tour. Am 19. Juli 2014 leiten unsere Aktiven Karl-Heinz Arthaber und Hans-Peter Greiner die Etappe von Darmstadt nach Mainz durch den Kreis Groß-Gerau. Bei der Mood-Tour geht es darum, mit Menschen mit und ohne Depressionserfahrungen durch Deutschland zu fahren und zu zeigen, dass Depression kein Tabu ist. Die Mood-Tour führt von Mitte Juni mit Start in Leipzig bis Mitte September mit Ziel in Köln 7.000 Kilometer kreuz und quer durch Deutschland. In Groß-Gerau werden die Teilnehmer*innen der Mood-Tour vor dem Stadthaus am Marktplatz von Herrn Bürgermeister Stefan Sauer und Herrn Dezernent Bernd Landau (†) begrüßt und mit kühlen Getränken versorgt – was auf Grund der hohen Temperaturen sehr willkommen ist.



Teilnehmer*innen der Mood-Tour mit Bürgermeister Sauer und Dezernent Landau (†) vor dem Stadthaus in Groß-Gerau

Fahrradklima-Test



Für den diesjährigen ADFC-Fahrradklima-Test rühren wir kräftig die Werbetrommel. Mörfelden-Walldorf ist nach 2012 zum wiederholten Mal fahrradfreundlichste Stadt Hessens. Groß-Gerau hat den größten Sprung in der Bewertung nach oben gemacht und belegt mit der Note 3,19 nun Rang 4 (2012 Platz 12). Riedstadt – im Jahr 2012 noch auf Platz 2 – ist auf Platz 9 abgerutscht (Note 3,28). Gernsheim – erstmals in der Auswertung dabei – belegt mit der Note 3,43 Rang 15. Rüsselsheim – 2005 noch fahrradfreundlichste Stadt Hessens und 2012 auf Rang 6 – rutscht weiter deutlich ab (Platz 22 mit der Note 3,60). Kelsterbach – ebenfalls erstmals in der Auswertung – belegt mit der Note 4,15 Platz 48. Alle anderen Kommunen im Kreis Groß-Gerau sind auf Grund zu wenig ausgefüllter Fragebögen nicht in die Auswertung gekommen.

Thema Radverkehr hat in Rüsselsheim an Stellenwert verloren

RÜSSELSCHEIM (red). Die Probleme wurden erkannt, aber offensichtlich fehlt es an Leuten, die es durchsetzen“, sagte der ehrenamtliche Stadtrat Horst Trapp (CDU) bei der Sitzung des Unterausschusses für Verkehrslenkung, -sicherheit, -beruhigung, Fußgänger- und Radverkehr. Dem Anregungen aus vergangenen Sitzungen des Unterausschusses seien fast gänzlich un bearbeitet geblieben. Ob es an der Verteilung der Protokolle des Unterausschusses oder am Personal liegt, dessen möchte sich nun auch Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schneider annehmen, der über sein Büro annehmen möchte, dass dringende Reaktionen auf Anfragen ausbleiben. Die personelle Unterbesetzung der Straßenverkehrsbehörde führe dazu, dass viele der festgelegten Maßnahmen nicht umgesetzt würden, so der Bericht des Radverkehrsbeauftragten Mario Schuller. Dies wirke sich unter anderem auch darauf aus, dass Baustellen für Fahrradfahrer nur mangelhaft abgesichert seien, heißt es im Bericht, der außerdem besagt, dass es die Stadtverwaltung ablehne, auf Radwegen entsprechende Hinweise für sogenannte „Geisterradler“ oder Spiegel an Ampelanlagen, an denen ein hoher Lkw-Verkehr herrscht, anzubringen. Insgesamt sei es eher so, dass das Thema Radverkehr bei der Stadtverwaltung

nicht mehr den Stellenwert habe, den es noch vor ein paar Jahren hatte. Bauliche Maßnahmen würden, von ein paar Maßnahmen abgesehen, oftmals ohne Einbindung seiner Person durchgeführt, mahnte Schuller in seinem Bericht an und fügte hinzu, dass die Stadtverwaltung auf E-Mails – wenn überhaupt – erst nach Monaten antworten würde.

Piktogramme zu klein

Positiv erwähnt wurde, dass in den vergangenen Wochen einige Markierungen im Sinne des Radverkehrsaufgebracht wurden. Teilweise seien diese jedoch nicht fachmännisch umgesetzt worden, wie zum Beispiel im Rugbyring zwischen Stadion und Frankfurter Straße. Dort seien nicht nur die Radwege zu schmal, sondern auch die markierten Fahrradpiktogramme zu klein. Weitgehend ungeklärt bleiben auch die Anfragen des ADFC bezüglich der Führung von Radwegen an Kreuzungen und der Abschaltung der Beleuchtung an Bundesstraßen während der Nachtzeiten. Leider war kein Vertreter der Stadtwerke bei der Sitzung des Ausschusses zugegen, der hätte Auskunft geben können, ob es möglich ist, an gefährlichen, unbeleuchteten Stellen Sonderschaltungen einzurich-

ten. Hierbei nannte Johannes Lyngdoh die Unterführung am Theater, die während der Abendstunden nur unzureichend für Radfahrer beleuchtet ist. Positiv erwähnt wurde die Anbringung spezieller Spiegel an den Ampelanlagen in der Mainzer Straße durch die Adam Opel AG. Dennoch sei die Situation für Radfahrer an von Lkw viel befahrenen Kreuzungen riskant. Spiegel suggerierten häufig zu viel Sicherheit, was schwierig sei, denn zu Abbiegerunfällen käme es dennoch, waren sich die Ausschussmitglieder einig. Drastischere Strafen für „Fahrrad-Rowdies“ und verschärfte Kontrollen in der Innenstadt, sowie fehlende Fahrradständer im Innenstadtbereich waren weitere Themen der Sitzung. Weil ihr die Ergebnisse der dritten Bauteilöffnung noch immer nicht vorliegen, konnte Sigrun Sulk von der Ortsverkehrswacht noch nichts Neues bezüglich der Jugendverkehrsschule berichten. Klaus Filler vom städtischen Tiefbauamt berichtete der Versammlung außerdem, dass im Zuge von Erneuerungen 36 von 71 Ampelanlagen auf LED-Leuchtmittel umgerüstet wurden, was nicht nur die Wartungskosten seit 2009 um rund ein Drittel reduzierte, sondern seit 2005 auch zu einer Senkung des Verbrauchs von 328 000 auf 96 000 Kilowattstunden führte.



Am noch jungen Rhein entlang

Unser diesjähriges Radtourenprogramm umfasst über 40 Tages- und Feierabendtouren. Unter den Radreisen ist wieder eine fünftägige Reise auf dem Brauereien- und Bierkeller-Radweg durch Franken, acht Tage vom Bodensee zum Königssee, neun Tage auf dem Rheinradweg, an der badischen Weinstraße, durch das Kinzigtal und durch das Murgtal sowie vier Tage mit dem Mountainbike durch das Allgäu.

Bei der Mitgliederversammlung am 28. Februar 2015 stehen unter anderem diverse Satzungsänderungen auf der Tagesordnung. Durch



Kuchen unserer Aktiven
Sabine Arthaber zur
Mitgliederversammlung

Änderungen der Abgabenordnung des Gesetzgebers müssen die gemeinnützigen Zwecke unserer Satzung angepasst werden, um unsere Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden. Zudem werden Änderungen bezüglich der Zusammensetzung des Vorstandes vorgeschlagen. Zukünftig soll es nicht mehr eine*n Erste*n Vorsitzende*n, eine*n Zweite*n Vorsitzende*n, eine*n Kassenwart*in und mehrere Beisitzer*innen geben, sondern eine*n Vorsitzende*n und zwischen zwei und fünf stellvertretenden Vorsitzenden. Die Änderungsvorschläge werden einstimmig angenommen.

Auch in diesem Jahr melden wir uns wieder zu diversen radverkehrspolitischen Themen zu Wort. So geben wir eine Stellungnahme zum Nahverkehrsplan des Kreises Groß-Gerau ab. Zudem weisen wir auf die nicht richtlinienkonforme Montage von Umlaufsperrern in mehreren Kommunen hin und erreichen die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht auf diversen Radwegen im Kreis Groß-Gerau. Darüber hinaus machen wir Vorschläge zur Tempobegrenzung auf maximal 70 km/h auf diversen Landesstraßen-Abschnitten, die über keinen Radweg verfügen, gemäß des "Tempo 70-Erlasses" des hessischen Verkehrsministeriums. Und nicht zuletzt nehmen wir an Verkehrsschauen in Trebur, Nauheim, Raunheim und Bischofsheim teil.

In diesem Jahr organisiert erstmals der Kreis Groß-Gerau den Städtewettbewerb Stadtradeln. Es nehmen Bischofsheim, Nauheim, Groß-Gerau, Rüsselsheim und Mörfelden-Walldorf teil. Wir werben für den Städtewettbewerb und nehmen mit mehreren Teams teil.



Wir arbeiten erneut an der Aktualisierung der Radwanderkarte „Nördliches Ried“ des Meki-Verlags mit.

Nach zwei Sitzungen im Jahr 2013 und drei Sitzungen im Jahr 2014 findet in diesem Jahr die vorerst letzte Sitzung des Unterausschusses für Verkehrslenkung, -sicherheit, -beruhigung, Fußgänger- und Radverkehr der Stadt Rüsselsheim statt.

Im November 2015 benennt die Stadt Kelsterbach zwei Bürger*innen zu ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten. Wir gratulieren in einer Pressemitteilung zu deren Ernennung und bieten unsere Zusammenarbeit an.



Infostand im Stadtmuseum Groß-Gerau
anlässlich der dortigen Ausstellung
„Ha, welche Lust, Velocipedist zu sein!“



Unterwegs im Allgäu

Das 22. Radtourenprogramm hat neben einigen Tagestouren vier Radreisen im Angebot. Vier Tage durch die Eifel, vier Tage durch das Saarland, sechs Tage durch das Allgäu und erneut vier Tage auf dem Brauereien- und Bierkeller-Radweg durch Franken stehen zur Auswahl.

Bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 19. März 2016 ergeben sich keine Änderungen bei den Vorstandsmitgliedern.

Wir melden uns wieder zu einigen Problemen bzw. mit Optimierungsvorschlägen zu Wort (Auszug):

- Stellungnahme zur geplanten Umgestaltung der Ortsdurchfahrt von Biebesheim
- Umfangreicher Schriftverkehr wegen der Behebung der Fahrbahnschäden auf dem Radweg der Eisenbahnvorlandbrücke zwischen Gustavsburg und Mainz
- Stellungnahme zum Umbau der Kreuzung Mainzer Straße /

Schnelser Weg / Flörsheimer Straße in Raunheim zum Kreisverkehrsplatz

- Stellungnahme zur Sanierung der Aschaffenburger Straße in Raunheim
- Demontage eines Sperrpfostens auf einem Radweg in Trebur-Geinsheim nach einem Fahrradunfall und unserer Stellungnahme
- Aufhebung der Benutzungspflicht zweier Radwege in Trebur nach unserer Stellungnahme

Die Gemeinde Trebur wird als letzte Kommune im Kreis Groß-Gerau endlich Mitglied bei der Meldeplattform Radverkehr. Hierfür haben wir mehrfach bei der Gemeindeverwaltung geworben.

Der Kreis rollt

Am 22. Mai 2016 findet der dritte autofreie Sonntag „Der Kreis rollt“ im Kreis Groß-Gerau statt. Diesmal werden Straßen zwischen Mörfelden und Biebesheim für den motorisierten Verkehr gesperrt. Wir beteiligen uns mit einem Infostand und einer Codieraktion in Biebesheim am autofreien Sonntag.

Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen



Das Land Hessen initiiert die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH). Deren zentrales Ziel ist die Verbesserung der Bedingungen für

den Fuß- und Radverkehr sowie dessen Verknüpfung mit dem ÖPNV, um die Nahmobilität in Hessen als integralen Bestandteil des gesamten Verkehrssystems zu fördern. Die AGNH fördert den Austausch von Ideen und Erfahrungen sowie die Vernetzung von Kommunen, Verbänden, Hochschulen, Wirtschaft und Verkehrsverbänden. Unser Landesverband ist Mitglied der AGNH und arbeitet in diversen Arbeitskreisen mit. Kommunen können kostenfrei Mitglied der Arbeitsgemeinschaft werden. Wir schreiben alle Kommunen des Kreises Groß-Gerau an und werben für einen Beitritt zur AGNH. Es schließen sich Ginsheim-Gustavsburg, Kelsterbach, Mörfelden-Walldorf, Raunheim, Rüsselsheim am Main, Biebesheim, Büttelborn, Nauheim, Trebur und der Kreis Groß-Gerau der AGNH an.



Codieraktion bei „Der Kreis rollt“

Wir nehmen an Verkehrsschauen in Büttelborn, Riedstadt und im Ordnungsbehördenbezirk Gernsheim/Biebesheim/Stockstadt teil. Die zunehmende ehrenamtliche Arbeit führt dazu, dass wir Teilnahmen an Verkehrsschauen absagen müssen (Mörfelden-Walldorf, Groß-Gerau, Ginsheim-Gustavsburg und Kelsterbach).

Erneut organisiert der Kreis Groß-Gerau den Städtewettbewerb Stadtradeln. Es nehmen mehr Kommunen teil als im Vorjahr. Wir werben für die Teilnahme am Stadtradeln.

In Vorbereitung auf den Hessentag 2017 in Rüsselsheim am Main laden wir unter dem Titel „Ideenschmiede“ zu mehreren Sitzungen ein, bei denen wir zusammen mit anderen ADFC-Gliederungen der Region besprechen, wie sich der ADFC beim Hessentag präsentieren könnte.

Gemeinsam mit Rücksicht



In Unterführungen für den Fuß- und Radverkehr begegnen sich auf vergleichsweise engem Raum viele verschiedene Verkehrsteilnehmer*innen. Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Fußgänger*innen mit Kinderwagen, Radfahrer*innen mit Anhänger, Liegeradfahrer*innen, Rollstuhlfahrer*innen, Fußgänger*innen mit Rollator, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Damit es nicht zu gegenseitigen Behinderungen oder gar zu Unfällen kommt, ist Rücksichtnahme angesagt. Leider hat Rücksichtnahme in der heutigen Gesellschaft einen immer geringeren Stellenwert. Wir möchten deshalb mit einem Hinweisschild an die gegenseitige Rücksichtnahme erinnern. Mit dem Titel „Gemeinsam mit Rücksicht“ spenden

wir den Städten Raunheim und Riedstadt Hinweisschilder, die an der Bahnunterführung am Airport Garden (Raunheim) sowie an den Bahnunterführungen in Goddelau und Wolfskehlen montiert werden.

Flüchtlingsarbeit

Die Flüchtlinge, die in den letzten Monaten den Weg zu uns gefunden haben, sprechen in der Regel nicht oder nur wenig unsere Sprache. Ebenso haben sie selten Kenntnisse von unseren Verkehrsregeln. Da sich einige der Flüchtlinge Dank gespendeter Fahrräder jedoch im Verkehr bewegen, sind gewisse Grundkenntnisse unserer Verkehrsregeln sinnvoll. Wir bieten deshalb den Kommunen und Organisationen im Kreis Groß-Gerau, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, einen von unserem Bundesverband erstellten Flyer an, der in verschiedenen Sprachen eine Zusammenfassung diverser Regeln im Zusammenhang mit dem Radverkehr bietet. Dieses Angebot wird gerne angenommen.



Plakataktion „Fahr mit Köpfchen - und mit Licht“



Fahr mit Köpfchen - und mit Licht

Deshalb: Licht an beim Radfahren
Denn: „Schwarzfahren“ kann tödlich sein



ADFC Kreis Groß-Gerau e.V.
www.adfc-kreis-gg.de

Wer durch die Dunkelheit ohne Licht radelt, sieht meistens immer noch genug und vergisst dabei, selbst von anderen Verkehrsteilnehmer*innen gar nicht oder viel zu spät gesehen zu werden. Das kann zu sehr gefährlichen Situationen führen. Um das Bewusstsein zu schärfen, lassen wir im Herbst 2016 Plakate mit dem Titel „Fahr mit Köpfchen - und mit Licht“ drucken und verschicken sie an alle Schulen und Fahrradhändler*innen im Kreis Groß-Gerau.

Fahrradklima-Test

Erneut wird bundesweit ein ADFC-Fahrradklima-Test durchgeführt. Wir werben für eine Teilnahme. Mörfelden-Walldorf (Stadtgrößen-Klasse < 50.000 Einwohner) ist – nach Platz 1 im Jahr 2014 – diesmal hessenweit auf Platz 2 gelandet. Riedstadt (Stadtgrößen-Klasse < 50.000 Einwohner) hat sich mit der Note 3,09 auf Platz 4 gesteigert. Groß-Gerau (Stadtgrößen-Klasse < 50.000 Einwohner) hat die Note 3,19 erreicht und ist damit auf Platz 7 abgerutscht. Ginsheim-Gustavsburg (Stadtgrößen-Klasse < 50.000 Einwohner) – erstmals in der Auswertung dabei – belegt mit der Note 3,47 Rang 15. Rüsselsheim am Main (Stadtgrößen-Klasse 50.000 - 100.000 Einwohner) wurde gegenüber 2014 etwas besser bewertet und belegt mit der Note 3,49 hessenweit Platz 1 in der Stadtgrößen-Klasse. Trebur (Stadtgrößen-Klasse < 50.000 Einwohner) – ebenfalls erstmals in der Auswertung – belegt mit der Note 3,64 Platz 23. Kelsterbach (Stadtgrößen-Klasse < 50.000 Einwohner) hat die Note 4,07 erreicht und ist damit auf Platz 42 abgerutscht. Alle anderen Kommunen im Kreis Groß-Gerau sind auf Grund zu wenig ausgefüllter Fragebögen nicht in die Auswertung gekommen.



ADFC Kreis Groß-Gerau e.V.
www.adfc-kreis-gg.de



Tagestour ins Technoseum Mannheim zur Ausstellung anlässlich 200 Jahre Fahrrad

Unser 23. Radtourenprogramm umfasst 32 Tages- und Feierabendtouren. Außerdem sind zwei Radreisen im Angebot: Drei Tage durch die Rhön und vier Tage durch die Eifel.

Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen

Am 31. März 2017 wird unser langjähriger Aktiver Jürgen Eick mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Die Ehrung findet im Rathaus der Stadt Rüsselsheim am Main statt. Neben Jürgen Eick werden noch Ulrich Waskow (Wappen der Stadt Rüsselsheim am Main in Gold) und Markus Behrend (Ehrenbrief des Landes Hessen) „als wichtige Vorbilder für das gesellschaftliche Leben in Rüsselsheim“ von Herrn Oberbürgermeister Patrick Burghardt geehrt. „Dieses bürgerschaftliche

Engagement prägt unsere Stadt seit Jahren, vieles wäre ohne den Einsatz der drei Ehrenamtlichen nicht möglich“, betont der Oberbürgermeister in seiner Ansprache. Die Ehrung von Jürgen Eick findet auf Vorschlag unseres Vorstandes statt. Wir sind Jürgen Eick zu großem Dank verpflichtet und ernennen ihn deshalb im Rahmen der Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen zum Ehrenmitglied des ADFC Kreis Groß-Gerau.



v.l.n.r.: Oberbürgermeister Patrick Burghardt, Jürgen Eick, Ulrich Waskow, Markus Behrend, Stadtverordnetenvorsteher Jens Grode



RADforum Süd Hessen

Im Mai 2017 findet die erste Sitzung des RADforums Süd Hessen im Umweltbildungszentrum in Stockstadt statt. Das RADforum Süd Hessen wird im Rahmen der Umsetzung der Nahmobilitätsstrategie des Landes Hessen ins Leben gerufen. RADforen gibt es bereits seit 2003 im Rhein-Main-Gebiet, seit 2009 in der Region Kassel und seit 2010 in Nordhessen. Teilnehmer*innen des RADforum Süd Hessen sind die Kommunen aus den Kreisen Groß-Gerau, Odenwald, Darmstadt-Dieburg und Bergstraße. Ebenso nehmen die jeweiligen ADFC-Gliederungen, die ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Frankfurt Rhein Main) und das Hessische Verkehrsministerium teil. Unser Aktiver Mario Schuller vertritt unseren ADFC-Kreisverband in diesem RADforum.





Das Hessentagspaar Selma Kücükayavuz und Marcel Sedlmayer am bzw. auf dem Mühlrad.

Nach rund einjähriger Vorbereitung präsentiert sich der ADFC durchgehend an allen zehn Tagen (vom 9. bis zum 18. Juni 2017) mit seinem Infostand beim 57. Hessentag, der unter dem Motto „MAIN Rüsselsheim UNSER Hessen“ steht. Bei bestem Wetter beantworten insgesamt 35 engagierte ADFC-Aktive aus dem Kreis Groß-Gerau, aus Frankfurt, Wiesbaden, Bad Vilbel und den Kreisen Offenbach, Main-Taunus, Darmstadt-Dieburg und Lahn-Dill täglich rund zehn Stunden lang die vielen Fragen der Besucher*innen rund ums Fahrrad und den ADFC. An einem von der AOK geliehenen „Mühlrad“ können Besucher*innen Hafer für ihre Müllzubereitung mahlen. Auch die zum Verkauf angebotenen Radwanderkarten finden guten Absatz. Ein besonderer Hingucker am ADFC-Infostand ist ein sogenanntes

Hessentag 2017

9. bis 18. Juni



Dank unserer Initiative verkürzen Velotaxis die teilweise langen Wege auf dem Hessentags-Gelände.

ConferenceBike (ein 7-sitziges Fahrrad), mit dem sich die Firma Eventbike aus Groß-Gerau präsentiert. An vier Tagen werden zudem am Mainufer Fahrräder codiert. Um Gästen des Hessentags Rüsselsheim am Main und seine Umgebung näher zu bringen, werden sechs Radtouren angeboten, leider mit geringer Resonanz. Rund 70 Neumitglieder können während des Hessentags für den ADFC gewonnen werden – nicht nur für unseren Kreisverband. Mit einem Helferfest bedanken wir uns nach dem Hessentag bei allen ADFC-Aktiven für ihre Unterstützung.



Unser Infostand



Das Hessentagspaar auf dem ConferenceBike.

Stadtradeln

Beim diesjährigen Städtewettbewerb Stadtradeln nehmen erstmals – bis auf Gernsheim – alle Kommunen des Kreises Groß-Gerau teil. Im Rahmen des Auftaktes des Stadtradelns findet am 10. Juni 2017 eine Sternradtour statt. Die Teilnehmer*innen werden auf dem Hessentagsgelände in Rüsselsheim am Main willkommen geheißen und unter anderem von Herrn Landrat Thomas Will begrüßt.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Trotz des hohen zeitlichen Einsatzes für den Hesseitag wird die Radverkehrspolitik nicht vernachlässigt. Im Folgenden ein paar Beispiele:

- Das Thema Behebung der Schäden auf dem Radweg der Eisenbahnvorlandbrücke zwischen Gustavsburg und Mainz nimmt weiterhin viel Zeit in Anspruch. Die verschiedenen Behörden und Baufirmen schieben sich die Verantwortung für die Schäden gegenseitig hin und her. Unterstützung für das Thema finden wir bei der Presse und auch der Politik.
- Im Auftrag der Stadt Gernsheim erstellen wir einen Beschilderungs- und Markierungsplan für den neuen Kreisverkehrsplatz Pfungstädter Straße / Konrad-Adenauer-Ring / Otto-Hahn-Straße.
- Zusammen mit unserem Landesverband setzen wir uns für die Verlegung des Hessischen Radfernweges R6 in Riedstadt nördlich des Kühkopfes ein. Ein Teilstück des R6 führt über altes Kopfsteinpflaster. Der Routenvorschlag über einen Deichverteidigungsweg wird jedoch vom Regierungspräsidium Darmstadt (Dezernat Wasserbau) abgelehnt.
- Zur geplanten Umgestaltung der Ortsdurchfahrt des Groß-Gerauer Stadtteiles Wallerstädten erarbeiten wir eine umfangreiche Stellungnahme. Die Planung sieht beidseits der Fahrbahn einen Schutzstreifen für den Radverkehr vor. Da der zu schmal geplante Schutzstreifen seinem Namen aber nicht gerecht werden würde, schlagen wir vor, auf dessen Markierung zu verzichten. Die Stadt Groß-Gerau schließt sich unserer Stellungnahme an.
- Zum geplanten Umbau der Kreuzung Südliche Ringstraße / Mörfelder Straße in Kelsterbach in einen Kreisverkehrsplatz nehmen wir ausführlich Stellung. Unsere Optimierungsvorschläge werden in den Planungen berücksichtigt.



Hessischer Radfernweg R6 bei Riedstadt-Erfelden

Wir nehmen an Verkehrsschauen in Trebur, Raunheim, Nauheim und Bischofsheim teil.

Fahrradparker für Mörfelden-Walldorf

Mit Hilfe einer großzügigen Spende eines Energieversorgers stellen wir der Stadt Mörfelden-Walldorf zwei moderne Fahrradparker mit insgesamt 23 Stellplätzen zur Verfügung. Sie finden an der Ausflugsgaststätte „Gundhof“ und am Naturfreundehaus ihren Platz.



neuer Fahrradparker am Gundhof



Im nunmehr 24. Radtourenprogramm wird neben diversen Tagestouren eine 11tägige Radreise auf dem Loire-Radweg von der Mündung in St. Nazaire bis Nevers angeboten.

Im Januar 2018 wird Brit Scherer von der Stadt Rüsselsheim am Main als Nachfolgerin von Mario Schuller zur neuen ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten ernannt. Wir gratulieren ihr zur Ernennung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Gründung ADFC Stadt Groß-Gerau

Bei der Mitgliederversammlung am 17. März 2018 steht unter anderem die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Die stellvertretende*n Vorsitzende*n Veronika Greiner, Reiner Kiehn und Rüdiger Warlich treten nicht zur Wiederwahl an. Es werden Mario Schuller als Vorsitzender sowie Silvia Gillhausen und Sigrid Knauber-Fritzsche als stellvertretende Vorsitzende in den Vorstand wiedergewählt. Der Vorstand verkleinert sich also. Desweiteren steht ein Antrag eines Mitgliedes (Norbert Sanden; hauptamtlicher Geschäftsführer des ADFC Hessen) auf der Tagesordnung:

„Der Vorstand des Kreisverbandes wird aufgefordert, die Initiative zur Gründung einer passenden ADFC-Organisationsstruktur für die Stadt Groß-Gerau aufzugreifen und sich zusammen mit dem Antragssteller für deren Umsetzung im Jahre 2018 einzusetzen.“ Norbert Sanden, wohnhaft in Groß-Gerau, möchte sich ehrenamtlich für die Förderung des Radverkehrs in der Stadt Groß-Gerau einsetzen. Dabei möchte er sich zusammen mit weiteren ADFC-Aktiven auf verkehrspolitische und -planerische Aspekte konzentrieren. Vorteil wäre auch, die Arbeit des Kreisverbandes zu entlasten. Der Antrag wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen. Im Nachgang der Mitgliederversammlung findet eine Sitzung des Vorstandes mit Norbert Sanden statt, um abzustimmen, welche Organisationsstruktur geeignet ist. Die Entscheidung fällt auf einen Ortsverband mit einem vom Kreisvorstand eingesetzten Ersten Sprecher. Zum Ersten Sprecher wird Norbert Sanden ernannt. Am 23. August 2018 findet die offizielle Gründungsversammlung statt. Die Resonanz der Mitglieder aus Groß-Gerau ist leider sehr gering. Der ADFC Stadt Groß-Gerau ist geboren und engagiert sich fortan in der Kreisstadt.



Die Entscheidung fällt auf einen Ortsverband mit einem vom Kreisvorstand eingesetzten Ersten Sprecher. Zum Ersten Sprecher wird Norbert Sanden ernannt. Am 23. August 2018 findet die offizielle Gründungsversammlung statt. Die Resonanz der Mitglieder aus Groß-Gerau ist leider sehr gering. Der ADFC Stadt Groß-Gerau ist geboren und engagiert sich fortan in der Kreisstadt.

Der Kreis rollt

Im Mai 2018 findet der vierte autofreie Sonntag „Der Kreis rollt“ im Kreis Groß-Gerau statt. Diesmal werden Straßen zwischen Bauschheim und Erfelden für den motorisierten Verkehr gesperrt. Wir beteiligen uns mit einem Infostand in Erfelden am autofreien Sonntag.

Beim diesjährigen Städtewettbewerb Stadtradeln nehmen – bis auf Gernsheim – wieder alle Kommunen des Kreises Groß-Gerau teil. Der Wettbewerb startet am autofreien Sonntag. Wir beteiligen uns mit einem kreisweiten Team an dem Wettbewerb.

Freigabe Sophienpassage in Rüsselsheim

Im September 2018 erfolgt die Freigabe der Sophienpassage in Rüsselsheim am Main für den Radverkehr. Hierfür haben wir uns seit 2003 eingesetzt. Die Freigabe wird von der Stadt Rüsselsheim am Main immer wieder aus nicht nachvollziehbaren Gründen abgelehnt (u.a. Unterführung zu schmal). Auch der Hartnäckigkeit der neuen Radverkehrsbeauftragten, Brit Scherer, ist es zu verdanken, dass nun die Freigabe der Sophienpassage für den Radverkehr erfolgt ist.

Rad-Hauptnetz für Hessen

Für das Land Hessen wird im Auftrag des Hessischen Verkehrsministeriums ein Radhauptnetz erstellt. Ziele des Radhauptnetzes sind die Grundlage für die Planungen von Radschnellverbindungen, die Planung von regionalen und lokalen Netzen und die Koordination mit angrenzenden Bundesländern, sowie die systematische Erfassung von Lücken. Wir geben für den Teil des Radhauptnetzes, der den Kreis Groß-Gerau betrifft, eine Stellungnahme mit Optimierungsvorschlägen ab.



Gruppenfoto an der Loire



Sophienpassage in Rüsselsheim

Qualitätskontrolle RadRoutenNetz der Stadt Rüsselsheim



Im Auftrag der Stadt Rüsselsheim am Main überprüfen wir die Radwegweisung des städtischen RadRoutenNetzes. Es wird ein nicht unerheblicher Optimierungs- und Reparaturbedarf festgestellt. Die Hauptarbeit dieser Qualitätskontrolle führt unser Aktiver Karl-Ludwig Klingelschmitt durch.

Auch in diesem Jahr melden wir uns zu einigen Problemen bzw. mit Optimierungsvorschlägen im Zusammenhang mit dem Radverkehr zu Wort (Auszug):

- Erstellung eines Beschilderungs- und Markierungsplanes für die Stadt Gernsheim zur Öffnung der Hafestraße (Einbahnstraße) für den Radverkehr in Gegenrichtung
- Optimierungsvorschläge zu den Plänen zum an der Bundesstraße 44 in Mörfelden-Walldorf zwischen Industriestraße und Frankfurter Straße geplanten fahrbahnbegleitenden Radweg
- Optimierungsvorschlag für eine fahrradfreundliche Umgestaltung der Kreuzung der Kreisstraßen 154 und 158 in Stockstadt
- Stellungnahme mit Optimierungsvorschlägen zur Planung der Sanierung des Rad- und Fußweges an der Starckenburger Straße in Riedstadt-Goddelau

Wir nehmen an Verkehrsschauen in Riedstadt, Büttelborn, Kelsterbach und im Ordnungsbehördenbezirk Gernsheim/Biebesheim/Stockstadt teil. Unser neu gegründeter Ortsverband für die Stadt Groß-Gerau nimmt an der dortigen Verkehrsschau teil.

Kampagne „Herz on Tour“ macht Station in Rüsselsheim

Am 13. Oktober 2018, vor der hessischen Landtagswahl, macht die Kampagne „Herz on Tour“ Station in Rüsselsheim am Main. Die vom Hessischen Landtag initiierte Kampagne informiert über die zur Entscheidung stehende Reform der Hessischen Landesverfassung. Der ADFC Hessen hat sich bereit erklärt, die Aktion in Rüsselsheim am Main aktiv zu unterstützen: Ziel ist es, mit zahlreichen Radfahrer*innen des ADFC vor Ort präsent zu sein und über die Implikationen der Verfassungsreform für Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Demokratie zu informieren. Es nehmen ADFC-Mitglieder aus dem Kreis Groß-Gerau, aus Darmstadt und Offenbach, aus dem Kreis Offenbach, dem Main-Taunus-Kreis und dem Lahn-Dill-Kreis teil und kommen per Fahrrad nach Rüsselsheim am Main.



Foto: ADFC Hessen e.V.

Fahrradklima-Test



Der nächste bundesweite ADFC-Fahrradklima-Test wird durchgeführt. Wir werben für eine Teilnahme – auch bei mehreren Infoständen. Erfolgreich. Es kommen so viele Kommunen aus dem Kreis Groß-Gerau in die Bewertung, wie noch nie. Mörfelden-Walldorf ist – nach Platz 1 im Jahr 2014 und Platz 2 im Jahr 2016 – diesmal hessenweit auf Platz 3 gelandet. Riedstadt ist auf Platz 7 abgerutscht. Ginsheim-Gustavsburg ist auf Platz 8 aufgestiegen. Rüsselsheim am Main belegt Rang 11 und hat sich damit etwas gesteigert. Nauheim – erstmals in der Auswertung – erreicht Platz 12. Trebur belegt einen für uns überraschenden 13. Rang. Bischofsheim und Büttelborn – beide ebenfalls erstmals in der Auswertung – belegen den 17. bzw. 18. Platz. Die Kreisstadt Groß-Gerau erreicht leider nur noch den 19.

Rang. Abgeschlagen nicht nur im Kreis Groß-Gerau, sondern auch hessenweit liegt Kelsterbach auf Platz 69. Alle anderen Kommunen im Kreis sind auf Grund zu wenig ausgefüllter Fragebögen nicht in die Auswertung gekommen. Wir stellen mit Bedauern fest, dass die Fahrradfreundlichkeit der Kommunen im Kreis Groß-Gerau insgesamt in den letzten Jahren nachgelassen hat. Positiv hebt sich von diesem Trend Ginsheim-Gustavsburg ab. Das muss nicht zwingend heißen, dass in den Kommunen viel weniger für den Radverkehr getan wird. Andere Kommunen in Hessen haben eben im Vergleich mehr getan.

Wir arbeiten bei der Überarbeitung der ADFC-Regionalkarte „Frankfurt a.M. / Wiesbaden / Darmstadt“ der BVA BikeMedia GmbH mit. Federführend bei der Aktualisierung dieser Radwanderkarte ist der ADFC Frankfurt.



Die Gemeinde Trebur gründet die sogenannte „Riedwegkommission“. Ziel dieser Kommission, in der alle Fraktionen des Gemeindeparklaments vertreten sind, ist es, die möglichen Varianten einer Sanierung dieses auch von Radfahrer*innen stark frequenten Weges zu diskutieren und sich für eine Variante zu entscheiden. Unser Kreisverband nimmt – vertreten durch unseren Aktiven Mario Schuller – als Gast an den Sitzungen der Riedwegkommission teil. Wir favorisieren, den Riedweg in eine Fahrradstraße umzuwandeln.

Ziel ist die fahrradfreundliche Stadt

Neu gegründete Ortsgruppe des ADFC will Verbesserungen in Groß-Gerau erreichen / Rund 70 Mitglieder

Von Jörg Monzheimer

GROSS-GERAU. Norbert Sanden ist mit dem Rad in der Groß-Gerauer Innenstadt unterwegs, fährt in der Darmstädter Straße erlaubterweise entgegen der Einbahnrichtung. An der Einmündung zur Straße Am Marktplatz kommt es fast zum Crash. Beim Linksabbiegen übersieht ein Autofahrer den Mann auf dem Zweirad beinahe – eine Situation, die an dieser Stelle meist mehrmals täglich zu beobachten ist. „Heikel“ sei es hier, findet Sanden. Ansonsten aber lasse sich in Groß-Gerau das Rad gut benutzen, nicht zuletzt im Vergleich zu Großstädten wie Frankfurt.

Sanden ist Erster Sprecher der am 23. August gegründeten Groß-Gerauer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC). Der Verband will bessere Bedingungen für Radfahrer schaffen, vor allem aber für einen fairen Ausgleich zwischen Verkehrsteilnehmern sorgen. Gegründet worden ist der ADFC 1979, die Rüsselsheimer Ortsgruppe wurde 1994 ins Leben gerufen. 2012 ging sie im Kreisverband auf, an der Spitze steht Mario Schuller. Kreisweit gibt es 480 Mitglieder, hessenweit sind es 15000. Die Groß-Gerauer Gruppe hat etwa 70 Mitglieder.

Verband fordert Verknüpfung von Verkehrsmitteln

„Wir sind ein verkehrspolitischer Verband“, sagt Sanden, der im vorigen Jahr von Frankfurt nach Dornheim umgezogen ist. Hauptberuflich ist der studierte Volkswirt und Geograf Landesgeschäftsführer des ADFC. In Groß-Gerau ist er ehrenamtlich tätig. Worauf es ihm und dem ADFC ankommt, ist die intelligente Verknüpfung von Verkehrsmitteln, insbesondere mit dem Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV). „Das Rad ist ein gutes Verkehrsmittel in bestimmten Situationen“, erklärt Sanden. Es sei flexibel einsetzbar, man sei schnell unterwegs. Zudem fördere



An der Einmündung der Darmstädter Straße zur Straße Am Marktplatz kommt es häufig zu brenzligen Situationen, wenn Radfahrer entgegen der Einbahnstraße unterwegs sind. Vielen Autofahrern ist nicht bewusst, dass Radfahrer Vorfahrt haben. Foto: VF/Möllenberg

Radfahren die Gesundheit und schöne das Klima. Es gebe jedoch auch Situationen, in denen Auto oder ÖPNV das Mittel der Wahl seien.

Unbedingt verhindern müsse man, dass Autofahrer Radfahrer verdrängen, diese auf Gehwege ausweichen und ihrerseits den Fußgängern das Leben schwer machen. „Wir wollen die Infrastruktur so ausrichten, dass jeder mit einem guten Gefühl das Rad nutzen kann“, betont Sanden.

Eine kleine Minderheit fahre unter allen Umständen Rad, etwa 30 Prozent wollten es keinesfalls nutzen. Etwa die Hälfte der Bevölkerung würde gern häufiger fahren, traue sich aber nicht, weil sie ein Unsicherheitsgefühl verspüre. „Diese große Gruppe wollen wir ansprechen.“ Ein Mitglieder-

ADFC IM NETZ

- ▶ Der ADFC Stadt Groß-Gerau lädt monatlich zum **Radel-Treff** ein. Dieser ist in der Regel **jeden zweiten Mittwoch im Monat** ab 19 Uhr in der Gaststätte „Poseidon“ in der Darmstädter Straße. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen. Mehr Infos hierzu unter <http://www.adfc-kreis-gg.de>.
- ▶ Infos zum ADFC Stadt Groß-Gerau sind unter www.adfc-gg.de zu finden. (mzh)

wachstum von fünf Prozent per anno sieht Sanden auch darin begründet, dass der ADFC Radtouren, Fahrradcoaching und Fahrkurse für Erwachsene anbietet. „Würden wir nur Gremienarbeit

machen, hätten wir nicht einen solchen Zulauf.“

Wenn es darum geht, Verbesserungen zu erreichen, setzt der ADFC auf sachgerechte und längerfristig orientierte Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik. Er habe den Eindruck, dass Verwaltung und Bürgermeister den Anliegen des ADFC aufgeschlossen gegenüberstehen. „Manchmal müssen wir aber schon ein bisschen nerven“, so Sanden.

„Nicht optimal“ sei für Radfahrer die Kreuzung am Südring (März-Knoten), von Berkach Richtung Innenstadt ragten Gullydeckel aus dem Boden. „Das kann gefährlich werden, wenn Schnee oder Laub liegen.“ In der Jahnstraße müsse sich etwas bewegen, beim Einkaufszentrum Helvetia Parc sei der Radverkehr ver-

gessen worden, findet Mario Schuller. Und bei den Fahrradboxen am Dornheimer Bahnhof dürften ruhig Schilder angebracht sein, wo man sie mieten kann.

Den laufenden Fahrradklimatetest (www.fahrradklimatetest.de) des ADFC werten Sanden und Schuller als Fundgrube für Verwaltungen um zu erkennen, wo Verbesserungsbedarf besteht. Bei der Entwicklung von Neubaugebieten sollte der Radverkehr automatisch mitgedacht werden, fordern die beiden, die sich wünschen, dass Groß-Gerau Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen wird. „Mein Ziel ist es, Groß-Gerau zur Fahrradstadt zu machen. Mehr als die Basis ist dafür schon da“, unterstreicht Sanden.

Das Radtourenprogramm in unserem Jubiläumsjahr umfasst neben diversen Tagestouren drei Radreisen: Vier Tage mit dem Besten der in den Vorjahren durchgeführten Radreisen auf dem Brauereien- und Bierkeller-Radweg durch Franken, vier Tage zu den Welterbestädten Aachen und Trier und – als Höhepunkt – vierzehn Tage entlang der Ostseeküste mit einem Ausflug auf die Insel Rügen und nach Berlin. Anlässlich unseres Jubiläums werden insbesondere für unsere Mitglieder aus dem Südkreis erstmals Tagestouren ab Riedstadt angeboten.



Gruppenfoto auf der Welterbe-Tour zwischen Aachen und Trier

Arbeitskreis Radverkehr Groß-Gerau

Im Februar 2019 findet nach fast zweijähriger Unterbrechung die nächste Sitzung des Arbeitskreises Radverkehr der Stadt Groß-Gerau statt. Zukünftig nimmt der Erste Sprecher des ADFC Stadt Groß-Gerau, Norbert Sanden, an den Sitzungen dieses Gremiums teil.



Bei der Mitgliederversammlung im März 2019 steht unter anderem ein Antrag des Vorstandes auf der Tagesordnung. Der Vorstand bittet die Mitglieder um Zustimmung, in ein neues, akkubetriebenes Codiergerät zu investieren. Dieses Gerät erleichtert die Fahrradcodierung erheblich und beschleunigt sie. Die anwesenden Mitglieder stimmen dem Antrag des Vorstandes einstimmig zu.

Aktualisierung Schülerradroutenplaner

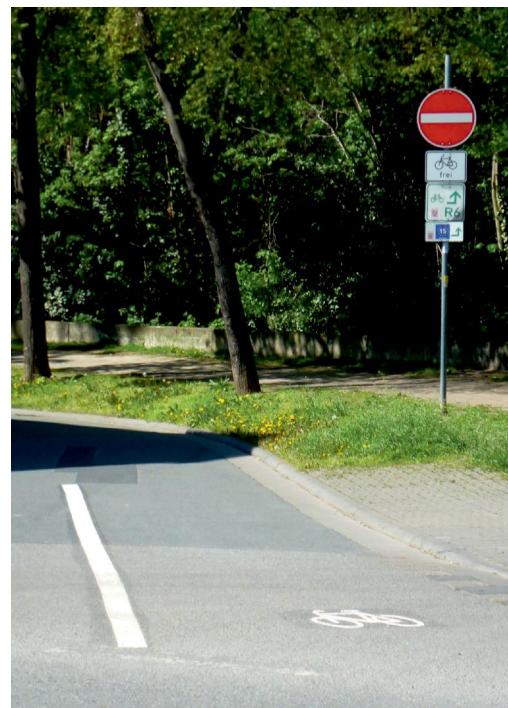
Der Schülerradroutenplaner für den Kreis Groß-Gerau wird nach dessen Erstellung im Jahr 2012 aktualisiert. Rückmeldungen der Schulen, der Kommunen und von uns werden eingearbeitet. Hierzu finden drei sogenannte Schülerradroutenbeiratssitzungen statt. Unser Kreisverband wird hierbei durch unseren Aktiven Mario Schuller vertreten.

Die Stadt Gernsheim gibt die Hafensstraße (Einbahnstraße) für den Radverkehr in Gegenrichtung frei. Hierfür hatten wir im Vorjahr den Beschilderungs- und Markierungsplan erstellt. Bereits kurz danach erhalten wir positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Die Neufassung der Hessischen Bauordnung (HBO) im letzten Jahr nehmen die Kommunen des Kreises Groß-Gerau in diesem Jahr zum Anlass, ihre auf § 52 der HBO basierenden Stellplatzsatzungen anzupassen. In der Stellplatzsatzung sind auch Ausführung und Anzahl von Abstellplätzen für Fahrräder geregelt. Leider werden wir von den Kommunen nicht in die Überarbeitung ihrer Stellplatzsatzungen eingebunden, denn wir sind überzeugt, dass im Hinblick auf die Regelung der Ausführung und Anzahl von Abstellplätzen für Fahrräder noch mehr Optimierungspotential in den Stellplatzsatzungen besteht.

Zählstellen für den Radverkehr

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) stellt das Land Hessen mit dem Pilotprojekt „Daten für den Radverkehr“ Kommunen und Landkreisen Zählstellen für den Radverkehr gratis zur Verfügung. Ziel ist es mit Hilfe der Zählstellen Kommunen vor Ort die Möglichkeit zu geben, über einen längeren Zeitraum von mindestens fünf Jahren den Radverkehr zu zählen, auszuwerten und zu evaluieren. Die Bereitstellung der Daten für jede Kommune soll über ein Online-Tool möglich sein. Aus dem Kreis Groß-Gerau nehmen Kelsterbach, Trebur, Mörfelden-Walldorf und Nauheim teil, sowie der Kreis Groß-Gerau selbst. Im Kreisgebiet sollen insgesamt zehn Zählstellen installiert werden – drei davon entlang des Mainuferweges. Wir erarbeiten Vorschläge für die Standorte dieser Zählstellen.

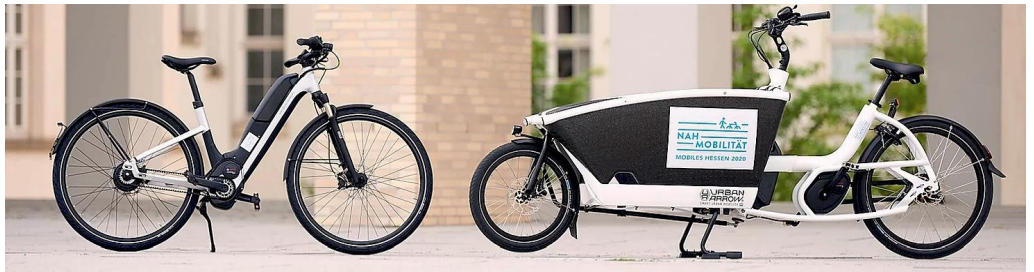


Hafensstraße in Gernsheim

Am 26. Mai 2019 findet auf Initiative des Gewerbevereins Groß-Gerau erstmals die Veranstaltung „GG-E-Motion“ statt. Hierbei dreht sich alles um das Thema Elektromobilität. Wir beteiligen uns mit einem Infostand.

Aktion „Radfahren neu entdecken“

Im Rahmen seiner Nahmobilitätsstrategie stellt das Land Hessen mit der Aktion „Radfahren neu entdecken“ Kommunen insgesamt 160 Pedelecs und Lastenräder zur Verfügung. Kommunen können sich um eine Teilnahme an der Aktion bewerben. Im Kreis Groß-Gerau nehmen



Ginsheim-Gustavsburg und Rüsselsheim am Main jeweils für drei Monate teil und stellen die Fahrräder interessierten Bürger*innen für bis zu vier Wochen kostenlos zur Verfügung. Wir unterstützen die Stadt Rüsselsheim am Main bei der Ausgabe der Fahrräder an die Bürger*innen. Die Aktion findet großen Anklang.

Auch in unserem Jubiläumsjahr kommen die radverkehrspolitischen Aktivitäten nicht zu kurz:

- So weisen wir zum Beispiel im Rahmen der Sanierung der Ortsdurchfahrt von Gustavsburg auf eine Optimierung der Schutzstreifen hin. Radfahrer*innen soll ein breiterer Schutzstreifen zur Verfügung stehen, als dies bisher der Fall ist. Zudem schlagen wir vor, auf die Markierung einer Mittellinie zu verzichten. Das reduziert erfahrungsgemäß die Kfz-Geschwindigkeit.
- In Groß-Gerau ist im Gewerbegebiet „Im Schachen“ über die Hans-Böckler-Straße eine zusätzliche Anbindung an die Landesstraße 3094 vorgesehen. Wir ergänzen die entsprechenden Planungen und setzen uns erfolgreich dafür ein, dass die Radverkehrsführung optimiert wird.



- Die Stadt Kelsterbach lässt einen vom Land Hessen geförderten Nahmobilitäts-Check erstellen. Ziel des Nahmobilitäts-Checks ist es im Sinne eines Maßnahmenplans konkret auf die Kommune passgenau zugeschnittene Maßnahmen zur Stärkung der Nahmobilität zu erarbeiten und in einem Nahmobilitätsplan darzustellen. Wir arbeiten an der Erstellung des Nahmobilitäts-Check mit. Nahmobilität umfasst den Fuß- und Radverkehr.



Haagweg in Gustavsburg:
Kfz fahren über den Radweg

- Wir nehmen an einem Ortstermin im Gewerbegebiet von Gustavsburg teil. Im dortigen Haagweg besteht trotz vorhandenem Radweg Gefahr für Radfahrer*innen durch den Kfz-Verkehr. Wir machen diverse Optimierungsvorschläge. Eine kurzfristige Lösung ist jedoch nicht in Sicht.
- In Nauheim sollen die Bushaltestellen in der Königstädter Straße umgestaltet werden. Wir machen Vorschläge zur Optimierung der dortigen Radverkehrsführung.
- Auf Einladung von Bündnis 90/Die Grünen nehmen wir Anfang Oktober 2019 an einer verkehrspolitischen Radtour durch Raunheim teil.
- Wir nehmen Ende Oktober 2019 an einer Sitzung des Arbeitskreises zur Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes für den Kreis Groß-Gerau teil.

- Die Stadt Kelsterbach möchte einen Großteil der Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung

freigeben. Aus diesem Grund findet Ende Oktober 2019 mit Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung eine Befahrung aller Einbahnstraßen per Fahrrad statt mit Empfehlungen unsererseits, welche Einbahnstraßen sich für den Radverkehr in Gegenrichtung eignen.



Wir nehmen an Verkehrsschauen in Trebur, Nauheim und Raunheim teil.

Fernsehbeitrag „Mit Hunden Fahrrad fahren“



Das ZDF hat für seine Sendung „Volle Kanne“ einen Beitrag zum Thema „Mit Hunden Fahrrad fahren“ bei einer freien Autorin und TV-Redakteurin in Auftrag gegeben. Diese Autorin hat Kontakt zu uns aufgenommen. Wie ist sie auf uns gekommen? Die Hundebesitzer*innen, mit denen der Beitrag gedreht wird, wohnen in und um Groß-Gerau. Da hat sie einen Fahrrad-Club in der Nähe gesucht. Und uns gefunden. Unser Anteil an diesem Beitrag bezieht sich darauf, ob und wie das Fahrradfahren mit Hunden in der Straßenverkehrsordnung geregelt ist. Gedreht wird im Juni 2019 am Mainufer in Rüsselsheim am Main. Rund eine Stunde steht unser Aktiver Mario Schuller vor der Kamera. Knapp

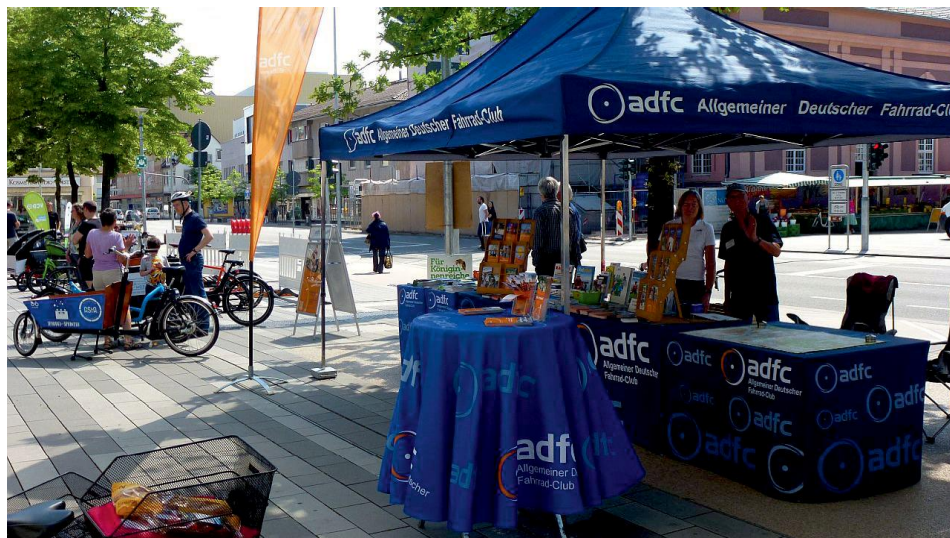
20 Sekunden bleiben davon schließlich für den Beitrag in der Sendung „Volle Kanne“ übrig. Eine interessante Erfahrung.

Aktion „Bitte Abstand halten“

Im Juli 2019 werden im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion von Lokaler Nahverkehrsgesellschaft des Kreises Groß-Gerau (LNVG-GG), dem Kreis Groß-Gerau und uns zwei Linienbusse am Heck mit einem großformatigen Motiv beklebt, das darauf hinweist, dass Kraftfahrzeuge beim Überholen von Radfahrer*innen einen Abstand von mindestens 1,50 Meter halten sollten. Die Beklebung weiterer Busse ist geplant. Die Idee für diese großformatigen Aufkleber hatten wir bereits im Jahr 2017, als wir im Internet auf ein ähnliches Projekt in Bremen aufmerksam wurden. Wir wiesen damals die Radverkehrsbeauftragte des Kreises Groß-Gerau darauf hin. Die Idee stieß auf Zuspruch, geriet aber wegen anderer Projekte etwas in den Hintergrund. Anfang 2019 wird dann die Aktion erneut in Angriff genommen und schließlich umgesetzt. Unser Landesverband veröffentlicht die Aktion auf Facebook und Twitter. Es folgen einige positive Reaktionen aus dem gesamten Bundesgebiet.



Pressefoto (v.l.n.r.): Angelika Reinhardt (Prokuristin LNVG-GG), Christian Sommer (Geschäftsführer LNVG-GG), Rainer Mühlhause (Geschäftsführer Becker Bus), Landrat Thomas Will, Franziska Knaack (Radverkehrsbeauftragte Kreis Groß-Gerau), Mario Schuller, Marc Mühlhause (Geschäftsführer Becker Bus)



Infostand beim Auftakt zum Stadtradeln in Rüsselsheim

Beim diesjährigen Städtewettbewerb Stadtradeln nehmen – bis auf Gernsheim – wieder alle Kommunen des Kreises Groß-Gerau teil. Wir beteiligen uns in mehreren Kommunen mit ADFC-Teams an dem Wettbewerb.



25 Jahre



adfc

im Kreis Groß-Gerau

Jubiläumfest 25 JahreADFC im Kreis Groß-Gerau



Vorsitzender Mario Schuller lässt 25 Jahre ADFC im Kreis Groß-Gerau Revue passieren.



Am 11. August 2019 laden wir anlässlich unseres Jubiläums zu einem Fest in das Naturfreundehaus in Rüsselsheim am Main ein. Eingeladen sind neben unseren Mitgliedern Aktive aus den umliegenden ADFC-Gliederungen, der Landrat, die Radverkehrsbeauftragte des Kreises, die (Ober-) Bürgermeister aller Kommunen

des Kreises, Mitarbeiter*innen der kommunalen Verwaltungen und weitere Fahrradfreund*innen. Von etwa 650 Eingeladenen folgen rund 100 Gäste der Einladung. Darunter Groß-Gerau's Bürgermeister Erhard Walther, die Rüsselsheimer Stadträtin Marianne Flörsheimer, Stadträtin Herta Rethorn der Stadt Ginsheim-Gustavsburg und die Radverkehrsbeauftragte des Kreises Groß-Gerau Franziska Knaack. Es ist ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Naturfreunden für die tolle Bewirtung.

„Anerkennung ist gestiegen“

ADFC Rüsselsheim feiert 25-jähriges Bestehen / Verein sieht Fahrrad auf der Überholspur

Von Marco Partner

RÜSSELSEIM. Sie sind bekannt dafür, den Finger in die Wunde zu legen. Wenn es um den Ist- und Sollzustand der Radwege geht, ist der ADFC meist der wichtigste Ansprechpartner. Aber auch für ausgiebige Touren auf dem Drahtesel. Sei es in der Region oder quer durch Europa. Seit einem Vierteljahrhundert gibt es auch in Rüsselsheim den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club. Am Sonntag wurde das 25-jährige Bestehen im Naturfreundehaus gefeiert.

Idyllisch ist es gelegen, inmitten schattenspendender Bäume und ganz nah am Waldschwimmbad. Und da tatsächlich viele Radwege gen Rüsselsheims Naturoase führen, kommen die meisten Besucher und ADFC-Mitglieder natürlich mit dem Zweirad – und lassen das Auto zu Hause stehen. Wie zum Beispiel Sigrid Knauber-Fritzsche. Für gewöhnlich leitet sie weite Touren: zur Ostsee, über die Alpen oder an die

Loire. Nun sitzt sie in gemütlicher Runde, genießt das schöne Wetter und die Ruhe, knabbert Brezeln mit Spundekäs und lässt die 25 Jahre Revue passieren. „Damals war die Rad-Kultur wirklich noch eine andere. Man musste viele Treppen auf sich nehmen, die Infrastruktur hat sich seitdem deutlich gebessert“, betont sie.

„**Die Radverkehrspolitik ist unsere Hauptaufgabe.**“

Mario Schuller, Vorsitzender

Auch ein Verdienst des ADFC: „Die Radverkehrspolitik ist unsere Hauptaufgabe, daneben gibt es die Radtouren, Info-Stände und ein allgemeines Werben für das Radfahren“, erklärt der Vorsitzende Mario Schuller. Im Jahr 1994 gegründet, machte sich der Ortsverband schnell für die Verwirklichung von Radverkehrstreifen stark. Nach und nach fanden

auch die umliegenden Kommunen Eingang, sodass 2012 der Kreisverband Groß-Gerau ins Leben gerufen wurde. „Die Arbeit nimmt zu, aktuell befindet sich der Radverkehr in einer Hochphase. Das Geld durch Fördermittel von Bund und Land liegt derzeit sprichwörtlich auf der Straße. Aber die Kommunen müssen sich auch dafür bücken. Manche tun sich noch schwer damit“, sieht er immer noch viel Verbesserungspotenzial.

Schließlich führe bei den Debatten um Klimawandel und Verkehrswende kaum ein Weg am vor knapp 200 Jahren erfundenen Fahrrad vorbei. Das sieht auch Sigrid Knauber-Fritzsche so: „Es ist für mich die einzig denkbare Zukunftsvision“, verrät sie. Und ganz unabhängig davon sei das Velo vielleicht das beste Reisegefahr, um in einem entspannten Tempo Land und Leute kennenzulernen. „Es ist das Radfahren in der Gesellschaft, was mir beim ADFC am besten gefällt“, verdeutlicht ADFC-

Mitglied Reinhard Jahn.

Das wird nach der Kaffee- und Kuchenrunde auch bildlich veranschaulicht. Fotos von Alpenüberquerungen, den Nordvogesen oder dem Hesse-Tag hat Schuller zusammengetragen. An einem Info-Stand gibt es Radkarten und aktuelle Touren bis hin zu Tipps zum Radfahren in der Schwangerschaft. Von anfänglich rund 200 Mitgliedern ist der Interessenverband in seinen 25 Jahren kontinuierlich gewachsen und zählt aktuell 524 Mitglieder. Der derzeitige Drahtesel-Hype macht sich also auch beim ADFC bemerkbar, der bundesweit in diesem Jahr sogar seinen 40. Geburtstag feiert.

„Die Kommunikation hat sich verändert, die Kommunen kommen mittlerweile auf uns zu. Die Anerkennung ist gestiegen“, stellt Schuller fest. Der ADFC ist und bleibt also ein wichtiges Sprachrohr für die Pedalritter. Und die finden auch in der Politik immer mehr Gehör.



Main-Spitze 13.08.2019

Am liebsten mit dem Fahrrad unterwegs

JUBILÄUM ADFC im Kreis Groß-Gerau besteht seit 25 Jahren - Auch Politiker treten mittlerweile in die Pedale

VON DANIELA HAMANN

Vor einem Vierteljahrhundert wurde der ADFC Kreis Groß-Gerau gegründet. Im Naturfreundehaus wurde das Jubiläum bei Gesprächen über die Vergangenheit und die Ziele der Zukunft gefeiert.

Rüsselsheim. Das erste, was jedem neuen Besucher des Naturfreundehauses am Sonntagnachmittag ins Auge fällt, sind die zahlreichen Fahrräder, die neben dem Gebäude geparkt sind. Darunter sind herkömmliche Drahtesel, Pedelecs und E-Bikes. Dass so viele Besucher mit dem Fahrrad gekommen sind, freut Mario Schuller ganz besonders. Seit 2004 ist er der erste Vorsitzende des ADFC Kreis Groß-Gerau. Der Interessenverband feiert am Wochenende seinen 25. Geburtstag.

Auf die Höhepunkte der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte angesprochen, sagt Schuller: "Zum einen sind nach und nach alle Kommunen des Kreises in den Verein eingetreten. Mehr und mehr konnte der ADFC so Einfluss auf die Verkehrspolitik nehmen. Die Zahl der Radfahrer stieg in dieser Zeit genauso, wie die Zahl der Mitglieder des ADFC. Das ist aus meiner Sicht eine sehr positive Entwicklung."

524 Mitglieder

Negativ sei jedoch, dass das Radfahren von Eltern immer weniger gefördert werde. "Ich beobachte bei der Verkehrserziehung an Grundschulen oft, dass die Kinder kein Fahrrad besitzen und somit auch noch gar nicht Fahrrad fahren können", bemängelt Schuller.

Mit der Zunahme der Mitgliederzahlen habe sich auch die Un-



Mario Schuller ist wie die meisten Gäste mit dem Rad zum ADFC-Jubiläumsfest gekommen. Foto: Daniela Hamann

terstützung des Verbands durch die Politiker im Kreis positiv entwickelt. "Viele wie Landrat Thomas Will sind zum Vorbild geworden. Sie propagieren die Nutzung des Fahrrades auch für berufliche Fahrten. Thomas Will benutzt selbst oft das Rad. Die Bürgermeister von Kelsterbach und Ginsheim-Gustavsburg fahren meist mit dem Fahrrad ins Büro."

Aktuell hat der ADFC 524 Mitglieder, Tendenz weiter steigend. Drei Personen arbeiteten ehrenamtlich im Vorstand. Dazu kommen 15 Kursleiter, so Schuller. "Der ADFC bietet neben seinen vielen anderen Angeboten geführte Radtouren und Radreisen an. Am 18. August fahren wir von Riedstadt-

Erfelden aus zum Krötenbrunnen und in die Knoblauchsau", informiert der Vorsitzende.

Der ADFC unterstütze außerdem das Stadtradeln. Zu den erweiterten Aufgaben des Vereins gehöre zudem das Aktualisieren von Fahrradkarten, die Entwicklung eines Codes gegen den Fahrradklau, Beratungen von Städten und Kommunen bei der Verkehrsplanung und die Entwicklung von Radtourenplanern für Schüler.

Notwendige Alternative

Über das umfassende Angebot des ADFC informiert Mario Schuller am Sonntag auch mit einem großen

Infostand und einer Reihe Broschüren und Flyern, die sich die Besucher auf dem Nachhauseweg mitnehmen dürfen. Die meisten Gäste nutzen die Veranstaltung zu geselligen Gesprächen bei einem kühlen Getränk im Schatten der Bäume am Naturfreundehaus. Natürlich dreht es sich dabei oft um das Fahrrad.

"Unser vorrangiges Ziel ist es nach wie vor, für den Radverkehr zu werben", stellt Schuller fest. "In Bezug auf den Klimawandel und die Verkehrswende kommt man am Radfahren als Alternative nicht mehr vorbei. Zudem ist Radfahren gesund. Es ist emissionsfrei und macht einfach sehr viel Spaß."



Rüsselsheimer Echo 13.08.2019

Ende August 2019 findet mit einer Redakteurin des Rüsselsheimer Echos eine Befahrung mehrerer Schulen in Rüsselsheim am Main statt. Ziel der Befahrung von Parkschule, Max-Planck-Schule, Immanuel-Kant-Schule, Alexander von Humboldt-Schule und Sophie-Opel-Schule sind deren Fahrradabstellanlagen. Wir erläutern hierbei die Qualität der jeweiligen Fahrradabstellanlagen.

Drahtesel sind nicht immer sicher abgestellt

INFRA STRUKTUR ADFC-Vorsitzender Mario Schuller klärt an Ort und Stelle über den Zustand der Fahrradständer an Rüsselsheims Schulen auf

VON STELLA LORENZ

Das Fahrrad sicher abgestellt wissen während man mehrere Stunden in der Schule sitzt – das wollen viele Schüler. Nicht an allen Rüsselsheimer Schulen ist das möglich, weiß Mario Schuller vom ADFC. Auf einer Radtour zeigt er die Schwachstellen auf.

Rüsselsheim Wer sein Fahrrad liebt, schließt es ab – nach Möglichkeit an einem dafür vorgesehenen Ständer. Für Schüler, die mit dem Rad zur Schule fahren, ist es selbstverständlich, dass sie dort genügend Fahrradständer vorfinden.

In welchem Zustand diese sich befinden, ist aber sehr unterschiedlich, stellt Mario Schuller fest. Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) im Kreis Groß-Gerau macht regelmäßig Bestandsaufnahmen. Das Fazit ist durchwachsen. Es gebe Positiv- und Negativbeispiele. Auf einer Tour – natürlich auf dem Rad – macht er deutlich, was er meint.

Felgenklemmer unsicher

Der erste Stopp an der Parkschule verwundert: Nur rund 30 Fahrradständer sind hinter

dem Schulgebäude zu finden – außer dem sind es „Felgenklemmer“, wo nur das Vorderrad Halt findet. „Immerhin sind sie überdacht“, sagt Schuller. Obwohl sie sich eingezäunt auf dem Schulgelände befinden, sind sie schlecht einsehbar.

Ein Diebstahl sei schon möglich, zumal eben der Rahmen nur mit Hilfe eines sehr langen Schlosses an den Ständern befestigt werden könnte. Probleme gebe es aber laut Schulleitung keine. „Wir haben mit den Jahrgängen neun und zehn nur 300 Schüler – das reicht dicke“, sagt Konrektorin Martina Marker-Liitke.

Anders sieht es an der Max-Planck-Schule aus. Hier kann das Rad mit dem Rahmen angelehnt und abgeschlossen werden, jeweils abwechselnd höher oder tiefer gelagert. Überdacht sind die Fahrradständer auch. Rund 250 Stück sind es – damit ist Platz für rund ein Fünftel aller Planck-Schüler. Die Auslastung variiere, sagt Schulleiter Marc Rhein. „Es gibt genügend Ständer, aber ich würde mich freuen, wenn noch mehr Schüler mit dem Rad kämen.“

Auch an der Immanuel-Kant-Schule ist der Zustand vorbildlich, findet Schuller. „Hier gibt es eine Überdachung, der Ab-



Überdacht, asphaltiert, mit Schutz und Anschließmöglichkeit für den Rahmen: Die Fahrradständer an der Immanuel-Kant-Schule befindet ADFC-Vorsitzender Mario Schuller für sehr gut. Fotos: Stella Lorenz

stellbereich ist eingezäunt und gepflastert“, lobt er. Stellvertretender Schulleiter Stefan Hammes ist zufrieden mit der Aus-

lastung, die Ständer bieten etwa 200 von gut 1100 Schülern einen Ort zum Abstellen.

Weniger glücklich ist Schuller über die Installation an der Alexander-von-Humboldt-Schule. Die Felgenklemmer seien alt und verbogen – das kann Schuller auch direkt demonstrieren. Er versucht, sein Rad in einen der Ständer zu schieben, aber es bleibt früh stecken. Halt gibt er dem Rad nicht. Auch eine Überdachung fehlt. „Das ist sozusagen der Tiefpunkt der Bestandsaufnahme“, so Schuller.

Schulleiterin Renate Pilgenröther weiß, dass die Ständer in die Jahre gekommen sind. Die Kritik von Schuller weist sie demo ch zurück. „Wir sind in einer Bauphase“, so Pilgenröther. Mit dem Neubau sollen möglicherweise auch neue Radstän-

der kommen – das wünsche sich die Schulleitung, man sei im Gespräch mit der Stadt. Grundsätzlich kämen etwa zehn Prozent der 870 Schüler mit dem Rad. „Wir sind eine Quartierschule. Viele laufen, viele kommen mit dem Bus“, erklärt Pilgenröther. Und Laufen, findet sie, sei schließlich genauso ökologisch wie Radfahren.

Falsch montiert

Nagelneue Fahrradständer gibt es dagegen hinter der Hasengrund-Sporthalle bei der Sophie-Opel-Schule zu sehen. Diese, erklärt Schuller, seien an die gängigen Rahmenhöhen angepasst.

„Leider ist hier mit der Montage etwas schiefgelaufen“, stellt der Fachmann fest und zeigt auf die schwarzen Plastikbögen un-

ten an den Querstangen. „Diese Fokuselemente verhindern, dass das Rad – wenn man es in den unteren Ständer schiebt – herumrutscht“, sagt er. Hier sind sie aber unter den erhöhten Ständern angebracht worden, wo überhaupt kein Rad stehen muss. Nachbessern ist unkompliziert: „Das ist etwas aufwendig, aber man kann es noch ändern“, weiß Schuller.

Dass gute Abstellanlagen mehr Schüler zur umweltfreundlichen Fortbewegung animieren können, kann sich Schuller vorstellen. Von der Stadt wünscht er sich, dass mehr Fördergeld für den Ausbau verwendet werde. Wer wisse, dass sein Fahrrad während der Schulzeit diebstahl- und regensicher steht, fahre lieber damit in die Schule.



Hinter der Hasengrund-Halle wurden die Fokuselemente falsch angebracht – sie müssten sich dort befinden, wo das Rad steht.



Alt, verbogen, zu eng: Die Felgenklemmer an der Alexander-von-Humboldt-Schule sind nicht mehr zeitgemäß.



Das Fokuselement sorgt dafür, dass das Rad richtig im Ständer steht, nicht wackelt und den richtigen Abstand hat.

Rüsselsheimer Echo 04.09.2019

Vom Kühkopf zum Kollersee



Foto: Robert Hermanowski



Foto: Robert Hermanowski

Am 31. August 2019 führen wir auf Einladung des Betreibers des Kühkopf-Cafés, Robert Hermanowski, rund 30 Personen in drei Gruppen per Fahrrad vom Kühkopf zum Kollersee bei Speyer. Anlässlich seines runden Geburtstages möchte sich Robert Hermanowski den Traum einer Radreise zum Ätna auf Sizilien erfüllen. Er hat bei uns angefragt, ob wir bereit sind, die erste Etappe dieser Radreise vom Kühkopf nach Speyer zu führen. Drei unserer Aktiven – Karl-Heinz



Die drei Tourenleiter Mario Schuller, Karl-Heinz Arthaber und Reiner Kiehn (v.l.n.r.)

Arthaber, Reiner Kiehn und Mario Schuller – finden sich hierfür. Der Tag der Radtour vom Kühkopf zum Kollersee beginnt für uns und für alle Gäste bei bestem Wetter mit einem ausgiebigen Brunch am Kühkopf-Café – alles aus ökologischem Anbau. Danach radeln wir in drei Gruppen mehr oder weniger nah am Rhein entlang zunächst bis Worms. Dort treffen bei einer Mittagspause alle drei Gruppen aufeinander. Auf der anderen Rheinseite führen wir die Gruppen dann bis zum Kollersee. Zwischendurch werden auf Grund der hohen Temperaturen Pausen an Badeseen und Kiosken mit kalten Getränken gemacht. Am Kollersee erwartet alle Gäste – auch die, die nicht an der Radtour teilgenommen haben – ein Abendessen. Am späten Abend steht ein Shuttle-Service zur Verfügung, der unsere Tourenleiter mit ihren Fahrrädern zurück zum Kühkopf bringt. Es war ein schöner Tag, der uns Spaß gemacht hat. Robert Hermanowski bedankt sich für unsere Tourenleitung mit einer großzügigen Spende an unseren Kreisverband.

Fahrrad-Sternfahrt zur IAA-Demo #aussteigen

Am 14. September 2019 ruft anlässlich der Internationalen Automobilausstellung (IAA) das Bündnis #aussteigen zu einer Fahrrad-Sternfahrt aus zahlreichen Kommunen – nicht nur aus Hessen – nach Frankfurt auf. Zu dem Bündnis #aussteigen gehören ADFC, BUND, Campact, Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace, NaturFreunde Deutschlands und VCD. Unter dem Motto „Raus aus dem Verbrennungsmotor – Verkehrswende jetzt!“ protestieren mehr als 25.000 Menschen mit einer Fahrrad-Sternfahrt und Demonstration in Frankfurt. Vor den Toren der IAA fordern die Demonstrant*innen eine Verkehrswende, die die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens sicherstellt. Wir beteiligen uns mit einem Zubringer von Groß-Gerau aus an der Fahrrad-Sternfahrt. Die Route dieses Zubringers führt über Mörfelden und Walldorf nach Neu-Isenburg. Dort folgt der Zusammenschluss mit einer Zubringer-Tour aus Darmstadt.



Forum Verkehrswende Groß-Gerau



Am 11. November 2019 gründet sich auf Initiative von Norbert Sanden als Erstem Sprecher des ADFC Stadt Groß-Gerau das Forum Verkehrswende Groß-Gerau. Es ist ein unabhängiger, überparteilicher Zusammenschluss von engagierten Bürger*innen, die sich für eine umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene einsetzen. Neben ADFC-Mitgliedern engagieren sich in diesem Forum unter anderem auch Aktive des BUND oder von Fridays for Future sowie Gewerbetreibende.

Die Ziele des Forums Verkehrswende sind eine lebenswerte Kreisstadt Groß-Gerau mit all ihren Stadtteilen, durch die Einführung eines umweltfreundlichen Verkehrskonzepts, die Stärkung des ÖPNV, Rad- und Fußverkehrs, die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen, sowie ein alternatives Verkehrskonzept, das die Lebensqualität und Attraktivität der Einkaufsstadt Groß-Gerau bewahrt oder sogar verbessert. Weitere Informationen über die Arbeit des Forums Verkehrswende Groß-Gerau sind auf dessen Internet-Seite zu finden: www.verkehrswende-gg.de

Stadt Groß-Gerau und Stadtwerke Rüsselsheim investieren in mehr Verkehrssicherheit

Auf Antrag von Bürgermeister Erhard Walther investiert die Stadt Groß-Gerau beim Kauf drei neuer Müllfahrzeuge in sogenannte Assistenzsysteme. Das System verfügt unter anderem über eine 180-Grad-Rückfahr-überwachung mit Abstandsinformation, ermöglicht einen aktiven Eingriff bei Gefahrensituationen bis hin zum Fahrzeugstopp, eine 3-D-Objekterkennung mit sensorischer und bildlicher Überwachung im 95-Grad-Winkel auf beiden Fahrzeugseiten. Das Stadtparlament hat hierfür 78.000 Euro bewilligt. Mit Hilfe dieses Assistenzsystems sollen schwere Unfälle, bei denen etwa Radfahrer*innen, die sich im toten Winkel befinden und deshalb von Lkw-Fahrer*innen übersehen werden, schwer verletzt oder gar getötet werden, reduziert werden. Ab 2021 sind derartige Assistenzsysteme bei neuen LKW Pflicht. Dass die Stadt Groß-Gerau schon jetzt freiwillig in Assistenzsysteme investiert, erwähnen wir lobend in einer Pressemitteilung und hoffen, dass andere Kommunen diesem Beispiel folgen. Die Stadtwerke Rüsselsheim tun dies und lassen bei der Neuanschaffung von Bussen diese mit Assistenzsystemen ausstatten. Auch hierzu äußern wir uns lobend in einer Pressemitteilung.

Radfahren als Lebensgefühl

Sabine Schwenninger ist vor zwölf Jahren umgestiegen und pendelt mit dem Rad zur Arbeit

Von Susanne Wildmeister

GROSS-GERAU. Vor zwölf Jahren ist Sabine Schwenninger aufs Rad umgestiegen. „Das war eine der besten Entscheidungen meines Lebens“, sagt die 56-jährige Groß-Gerauerin. Seitdem fährt sie mit ihrem Trekkingrad durch Wiesen und Wälder zu ihrem 15 Kilometer entfernten Arbeitsplatz in Raunheim. Unterwegs genießt sie die Natur in allen Jahreszeiten, absolviert ihr Sportprogramm, spart Spritkosten und tut etwas für Gesundheit und Umwelt. Weiterer positiver Nebeneffekt: „Man wird belastbarer und steckt beruflich mehr weg.“

Was die Groß-Gerauerin als pure Lebensqualität anpreist, schreckt viele beim Gedanken an Regen, Dunkelheit und Minusgrade ab. Sabine Schwenninger lacht, denn auch sie hatte zunächst Angst vor dem „inneren Schweinehund“. Ein Grund, weshalb sie damals ihr Auto verkaufte. Ihr wichtigster Tipp: „Kleidung ist alles.“ Und: „Eine vernünftige Grundausstattung ist wichtig. Es empfiehlt sich nicht, an der Qualität zu sparen.“ Dazu gehören neben schnee- und regensicherem Outfit auch Fahrradtaschen, gute Leuchten und ein Helm. Dessen Wirkung weiß sie nach einem Sturz, der schlimmer hätte ausgehen können, besonders zu schätzen.

Anfangs war Sabine Schwenninger als Allwetter-Radpendlerin noch die Ausnahme am Unternehmensstandort mit mehreren hundert Arbeitnehmern, wo im Winter zwei einsame Räder vor der Tür standen. „Aber es gab viele positive Reaktionen von Kollegen und ich habe einige angespornt.“ Heute gibt es mehr als 50 Gleichgesinnte. Im neuen Firmengebäude stehen Duschen und Umkleiden zur Verfügung. „Es tut sich viel“, freut sich die IT-Fachfrau – nicht nur in Sachen fahrradfreundliche Arbeitgeber.

Auch in den Städten, die sich jahrzehntelang vorrangig auf die Bedürfnisse von Autofahrern ausrichteten, finde ein Um-

denken statt. Dass immer mehr Menschen aufs Rad umsatteln und sich Schüler in der Fridays for Future-Bewegung für eine umweltfreundliche Zukunft einsetzen, freut die Groß-Gerauerin. „Das ist eine tolle Entwicklung.“ Längst gebe es international Konzepte für weitgehend autofreie und fahrradfreundliche Innenstädte. Die Umsetzung komme jedoch nur langsam in Gang, die Realität sieht noch anders aus. Viele Ver-

kehrplaner hätten allenfalls die Bedürfnisse von Freizeitradlern im Blick, an Rad-Pendler werde kaum gedacht, bedauert Schwenninger.

Im Straßenverkehr ist sie stets auf der Hut: „Man muss aufpassen als Radfahrer, weil man immer der Schwächere ist.“ Der un-



Foto: VF/Volker Dziemballa

MITMACHEN

► Sabine Schwenninger empfiehlt allen, die sich stärker mit dem Thema Radfahren beschäftigen möchten, den Groß-Gerauer **ADFC-Stammtisch** immer am zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im griechischen Restaurant „Poseidon“, Darmstädter Straße 39.

► Neben dem **Erfahrungsaustausch** werden unter anderem gemeinsame Fahrten geplant, außerdem gibt der ADFC Verbesserungstipps der Radler weiter an die Kommunen. (fri)

bedarfte Fahrstil mancher Autofahrer, die rechts abbiegen ohne zu schauen oder Radler bei einem Überholmanöver beinahe touchieren, birgt hohe Risiken. Einen positiven Effekt sieht sie in der beidseitigen Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr. Dadurch seien Autofahrer in der Kreisstadt stärker sensibilisiert für Verkehrsteilnehmer auf zwei Rädern.

Neben ihrem Trekkingrad hat Sabine Schwenninger auch ein Mountainbike und zwei handliche, leichte Falträder, die sie bevorzugt bei Bahnfahrten und Städtetrips einsetzt. Ihr nächstes Traumbike hat sie bereits im Visier: Es soll aus Titan und dadurch super leicht sein – nicht gerade günstig, aber mit steuerlich begünstigten Konditionen als Jobrad erschwinglich. Ziele gehen Sabine Schwenninger nicht aus. Auch im Urlaub ist sie auf zwei Rädern auf Tour – individuell oder in der Gruppe mit dem ADFC, dem sie seit ihrer Radfahrer-Karriere angehört. Erst kürzlich hat sie sich übrigens wieder einen Kleinwagen angeschafft. Einer der Hauptgründe ist neben der höheren Flexibilität vor allem der „frustrierend-deprimierende Zustand“ des Groß-Gerauer Bahnhofs. Das Hauptfortbewegungsmittel aber bleibt für Sabine Schwenninger das Rad.

Unsere Vorstandsmitglieder

1994 - 1996 Joachim Hochstein, Franz Kopp



1996 - 2000 Joachim Hochstein, Sabine Wilkes (geb. Ganz), Ralf Wilkes

2000 - 2003 Joachim Hochstein, Karl-Ludwig Klingelschmitt, Silvia Gillhausen

2003 - 2004 Joachim Hochstein, Mario Schuller, Silvia Gillhausen



2004 - 2008 Mario Schuller, Jürgen Eick, Silvia Gillhausen

2008 - 2010 Mario Schuller, Veronika Greiner, Silvia Gillhausen, Jürgen Eick, Karl-Ludwig Klingelschmitt, Rüdiger Warlich



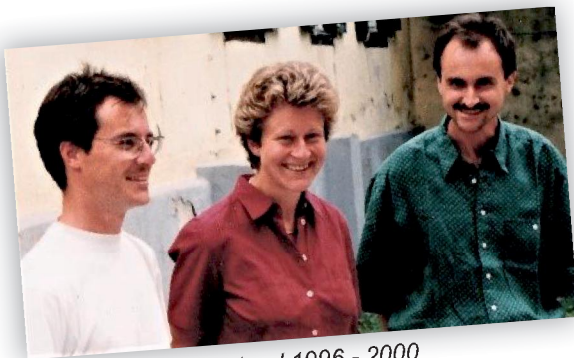
2010 - 2012 Mario Schuller, Veronika Greiner, Silvia Gillhausen, Jürgen Fehler, Karl-Ludwig Klingelschmitt, Rüdiger Warlich

2012 - 2014 Mario Schuller, Veronika Greiner, Silvia Gillhausen, Manfred Armbrrecht, Sigrid Knauber-Fritzsche, Rüdiger Warlich



2014 - 2018 Mario Schuller, Veronika Greiner, Silvia Gillhausen, Reiner Kiehn, Sigrid Knauber-Fritzsche, Rüdiger Warlich

seit 2018 Mario Schuller, Sigrid Knauber-Fritzsche, Silvia Gillhausen



Vorstand 1996 - 2000



Vorstand 2010 - 2012



Vorstand 2014 - 2018

Unsere ehemaligen und noch aktiven Radtourenleiter



Karl-Heinz Arthaber

Cornelia Behr

Michael Brandmüller



Anne Lögl

Stefan Lögl

Andreas Lorenz



Lutz Deflize

Jürgen Eick

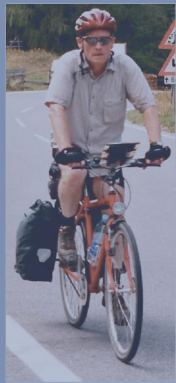
Klaus Filler



Manfred Lux (†)

Günter Murr

Heike Muster



Silvia Gillhausen

Klaus Gocht

Hans-Peter Greiner

Veronika Greiner

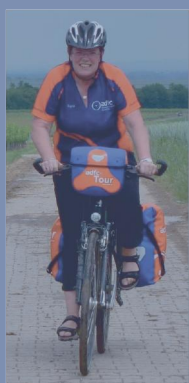
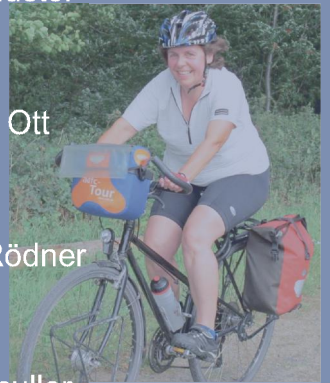
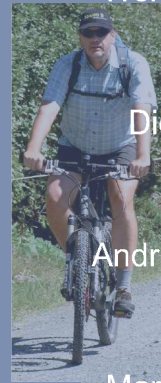


Werner Muster

Dietrich Ott

Andreas Rödner

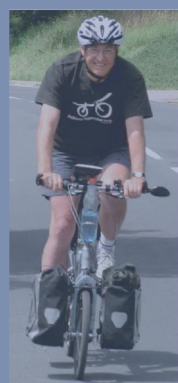
Mario Schuller



Joachim Hochstein

Jürgen Hofmann

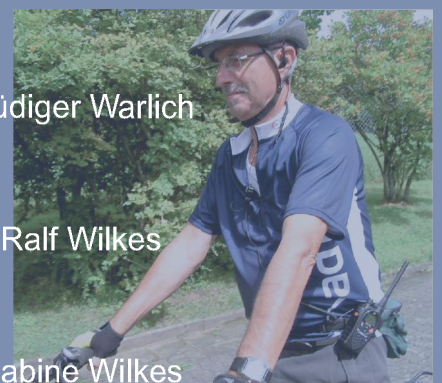
Reiner Kiehn



Rüdiger Warlich

Ralf Wilkes

Sabine Wilkes



Karl-Ludwig Klingelschmitt

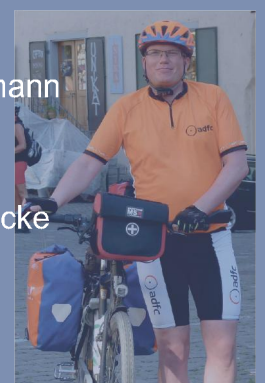
Jürgen Kohl

Sigrid Knauber-Fritzsche

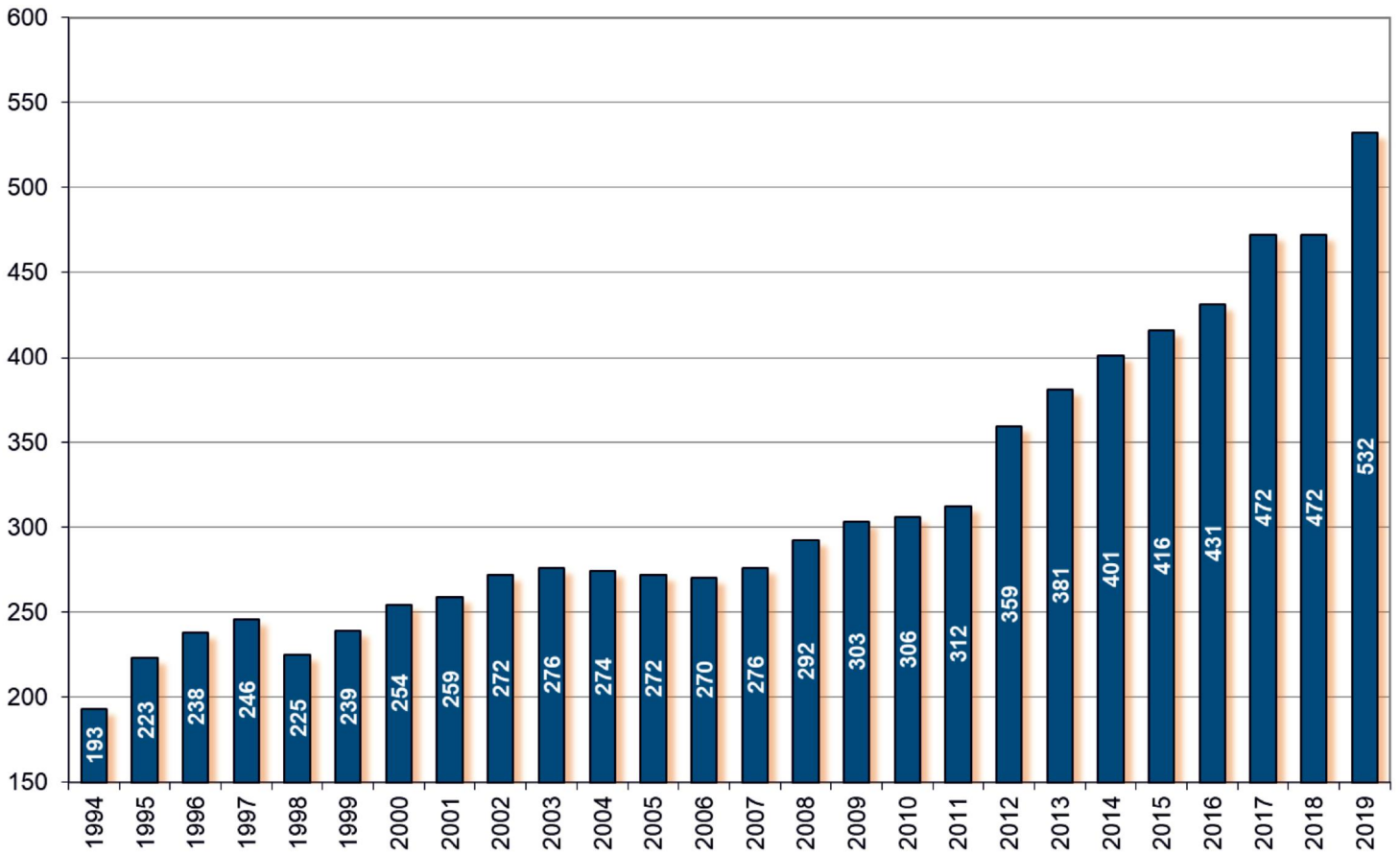


Bernhard Wolfermann

Alexander Zschocke



Mitgliederentwicklung



Schlusswort

Wir hoffen, Sie hatten viel Freude beim Lesen dieser Chronik.

Wir entschuldigen uns an dieser Stelle für alles nicht Erwähnte und alle nicht Erwähnten.

Und wir hoffen, die Ereignisse der vergangenen 25 Jahre ausreichend dargelegt zu haben, auch wenn manch eine*r für sich selber das eine oder andere Ereignis besser in Erinnerung hat, als es hier beschrieben werden konnte.

Gleichzeitig möchten wir uns hiermit bei all denen bedanken, die uns bei der Erstellung durch Bereitstellung von diversen Text- und Bildmaterialien unterstützt haben. Einen besonders großen Dank geht nochmals an unser Gründungsmitglied Jürgen Eick, dem ein Großteil des Textbeitrages zu verdanken ist und somit diese Chronik überhaupt erst möglich gemacht hat.

Ein besonderer Dank gilt auch all unseren aktiven Mitgliedern für ihr Engagement in unserem Verein in unterschiedlichster Weise. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, den Verein zu dem zu machen, was er heute ist.

Sehr herzlich bedanken wir uns auch bei unseren Fördermitgliedern, unseren Mitgliedern und Spender*innen, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden viele unsere Aktivitäten erst ermöglichen.

Der Vorstand



**# MEHRPLATZ
FÜRSRAD**



